

ERGEBNISSE DER 2. UMFRAGE IM PROJEKT NACHHALTIGKEITSMONITOR UND NACHHALTIGKEITSHUB A³



ÜBER DAS PROJEKT UND DIE UMFRAGE

WAS IST DER NACHHALTIGKEITSMONITOR?

Wie intensiv engagieren sich Unternehmen und Organisationen in der Region Augsburg in Aufgabenstellungen rund um Nachhaltigkeit? In einem bislang einzigartigen Vorhaben wird dieser Frage nachgegangen. Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH arbeitet daher seit Frühjahr 2023 gemeinsam mit der Technischen Hochschule Augsburg an einem regionalen Nachhaltigkeitsmonitoring. Gefördert wird das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat.

Befragungsdaten sollen Auskunft darüber geben, wo die Region Augsburg bislang gut - und wo vielleicht auch weniger gut - aufgestellt ist. Aus den jährlichen Resultaten werden im nächsten Schritt der Analyse weiterführende Handlungsempfehlungen für die Region und ihre Akteure abgeleitet, bspw. auf der Basis von Stärke-Schwäche-Analysen.

Die hier vorliegende Auswertung zeigt die Ergebnisse der zweiten Umfrage, die von Oktober 2024 bis Februar 2025 gelaufen ist.

ZIELE DES PROJEKTS

- ↗ Erkenntnisse, in welchen Nachhaltigkeits-Bereichen die Organisationen der A³-Region Maßnahmen umsetzen und warum ggf. (noch) nicht
- ↗ Ableiten von Handlungsempfehlungen und möglichen Unterstützungsangeboten, um den regionalen Organisationen ihren Weg hin zu mehr Nachhaltigkeit zu erleichtern
- ↗ Stärkung des positiven Images des Großraums Augsburg als nachhaltiger und für Fachkräfte attraktiver Wirtschaftsstandort
- ↗ Untersuchung im Zeitreihenvergleich, mit welcher Dynamik die Nachhaltigkeitstransformation in der Region voranschreitet
- ↗ Sammlung von Good-Practice Beispielen



DATEN & METHODIK

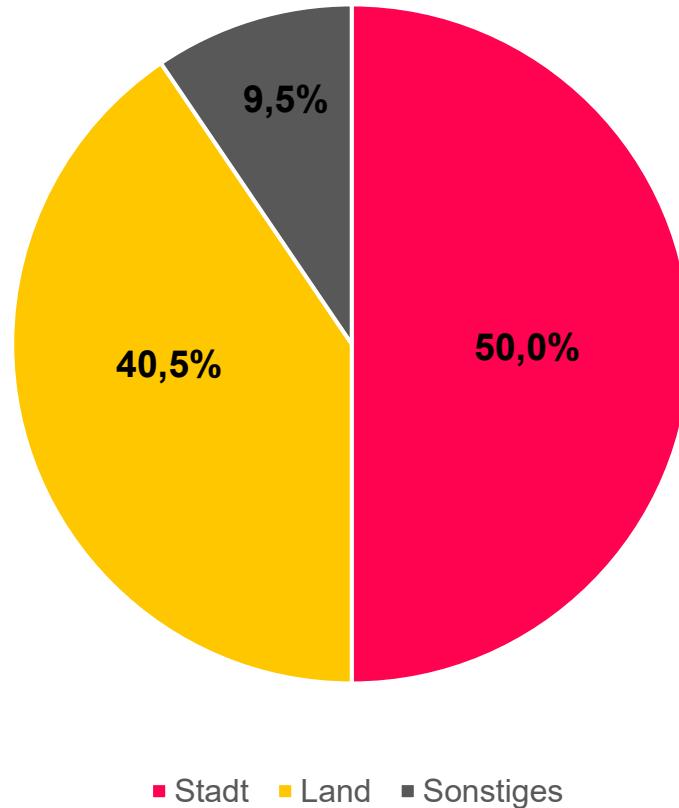
- ↗ Anonyme Online-Befragung von sämtlichen Organisationen aus der A³-Region mit Arbeitgeberfunktion
- ↗ Akquise von teilnehmenden Organisationen hauptsächlich durch Mailings der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
- ↗ Ausgewählte Stichprobe umfasst 84 verwertbare Datensätze
- ↗ Fragebogen basiert auf allgemein anerkannten Rahmenwerken zu unternehmerischer Nachhaltigkeit und wurde von mehreren Nachhaltigkeitsexperten validiert
- ↗ Hauptsächlich Abfrage, ob gewisse Maßnahmen zur Steigerung der eigenen Nachhaltigkeit umgesetzt werden und wenn nein, warum (noch) nicht
- ↗ Berechnung eines Nachhaltigkeits-Scores auf Basis der Antworten -> Möglichkeit der statistischen Analyse, welche Faktoren zu mehr Nachhaltigkeit führen

BESCHREIBUNG DER STICHPROBE

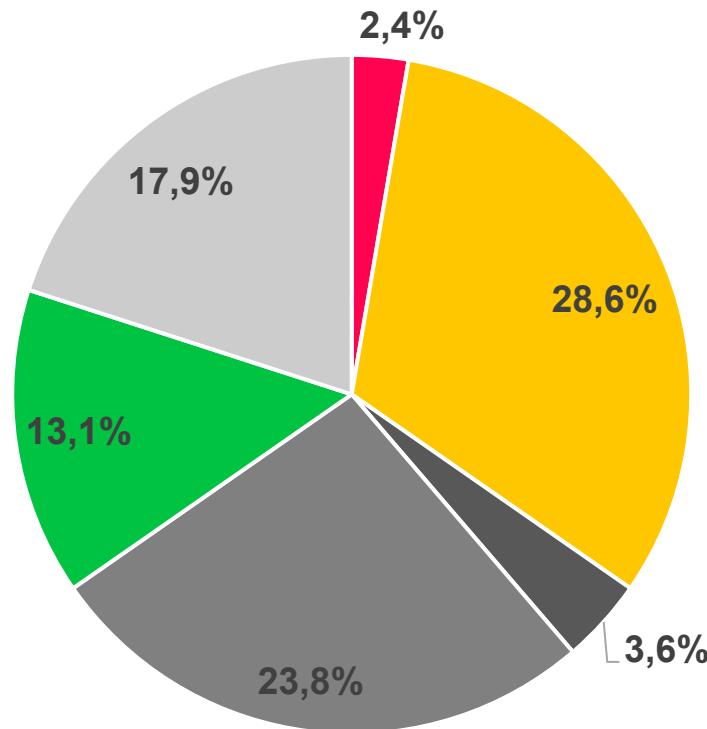
SITZ DER ORGANISATION

„Stadt“: Stadt Augsburg

„Land“: Lkr. Augsburg und Aichach-Friedberg sowie angrenzende Lkr.

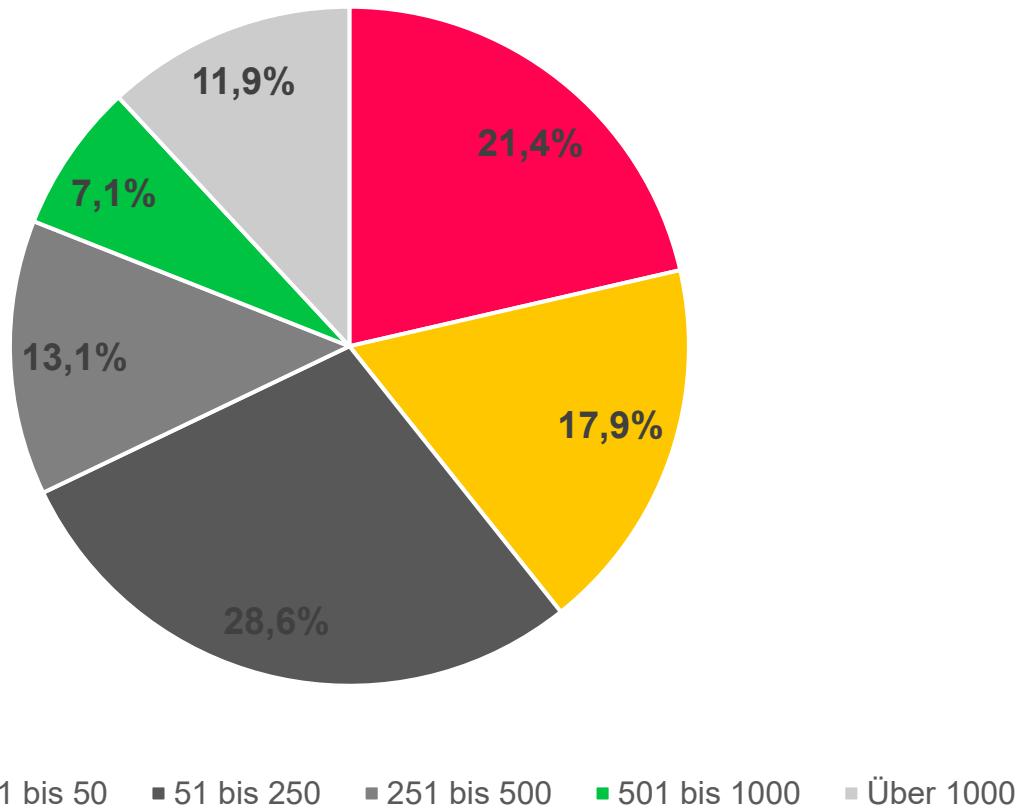


BRANCHE

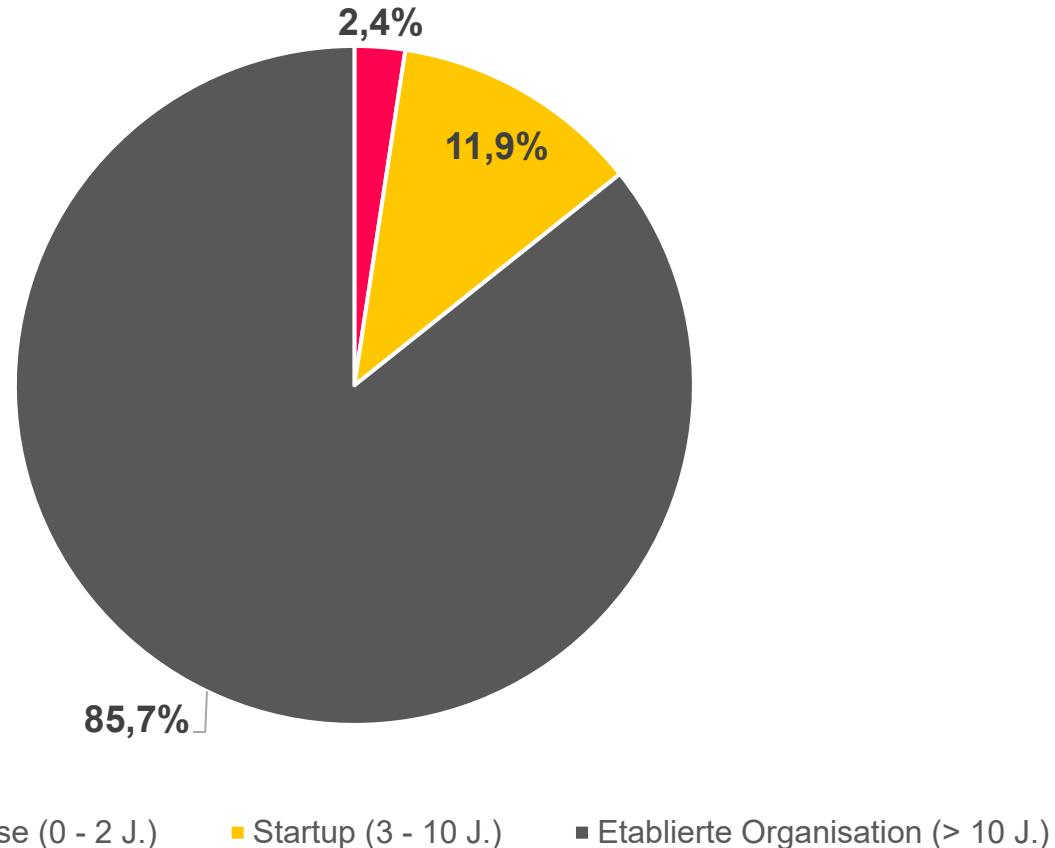


- Banken und Versicherungen
- Dienstleistungen
- Handwerk
- Industrie
- Kommunen, Bildungs- oder öffentliche Einrichtungen
- Sonstiges

ANZAHL AN MITARBEITENDEN



ALTER DER ORGANISATION



HÖHE DES GESCHÄFTSVOLUMENS

„Geschäftsvolumen“ meint:

- ↗ ...im Normalfall (bei 81,9 % der Organisationen): **Umsatz**
- ↗ ...bei Banken/ Kreditinstituten (bei 2,4 % der Organisationen): **Bruttozins- und Provisionserträge**
- ↗ ...bei Behörden o.ä. (bei 15,7 der Organisationen): **Haushaltsvolumen** (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt)

Das Geschäftsvolumen betrug im Median 20,5 Mio. €.

GESCHÄFTSVOLUMEN

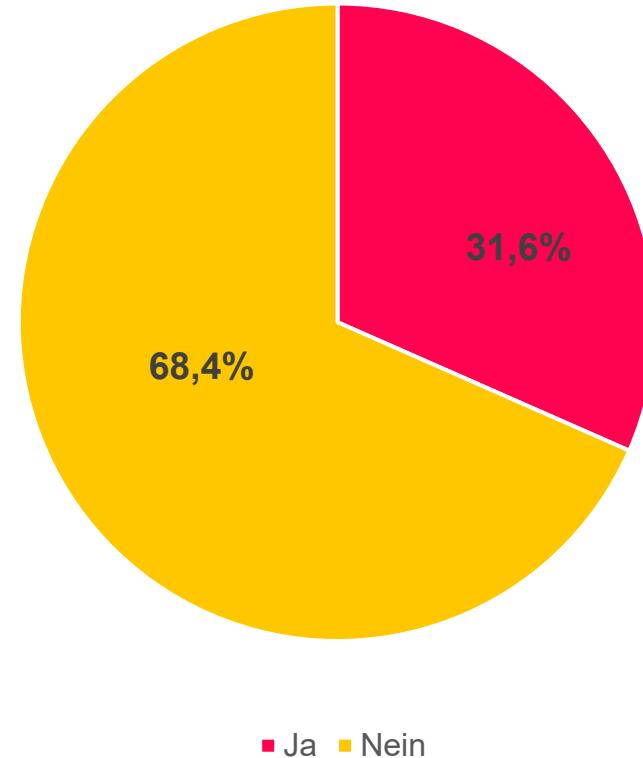
Nach Art des Geschäftsvolumens sortiert:

- ↗ Bei Banken/ Kreditinstituten: Bruttozins- und Provisionserträge: **8.265.500€**
- ↗ Bei Nichterwerbsorganisationen, Gebietskörperschaften, Behörden o.ä.: Haushaltsvolumen (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt):
171.251.625€
- ↗ Im Normalfall: Umsatz (ohne Umsatzsteuer): (Median) **17 Mio €** / (Durchschnitt) **122.493.172 €**

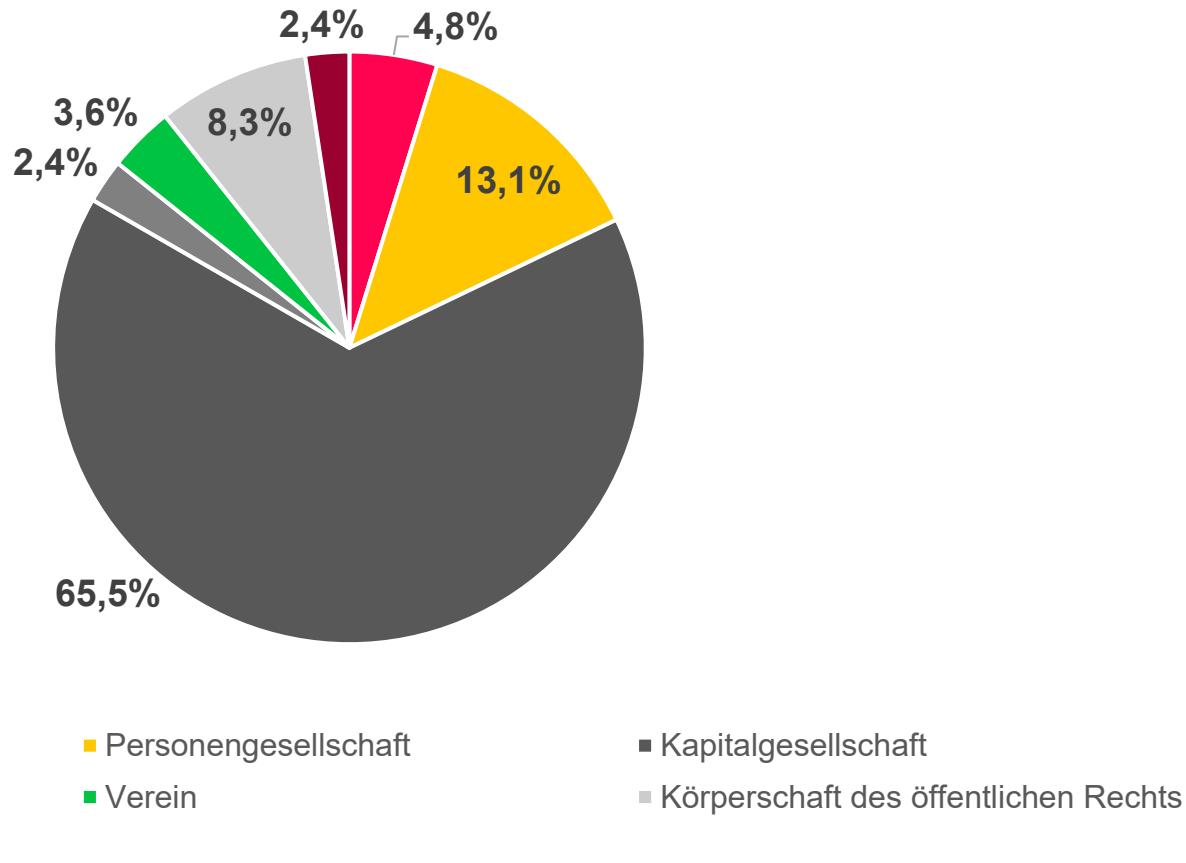
BERICHTSPFLICHTIG

Zwei von drei der folgenden Kriterien sind erfüllt (Stand Februar 2025):

- ↗ Bilanzsumme mind. 25 Mio. €
- ↗ Nettoumsatz mind. 50 Mio. €
- ↗ Mitarbeiter mind. 250



RECHTSFORM

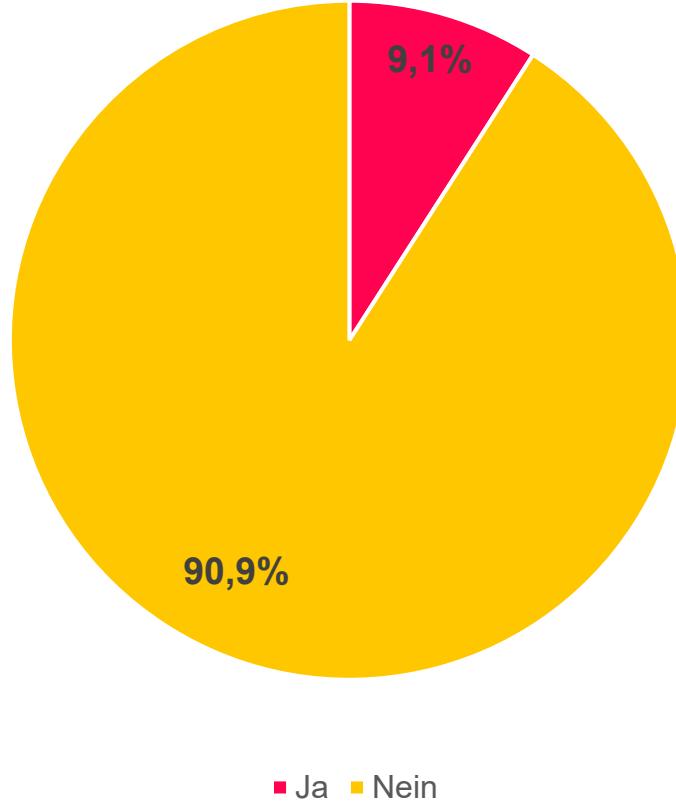


- Einzelunternehmung
- Genossenschaft
- (Keine Angabe)

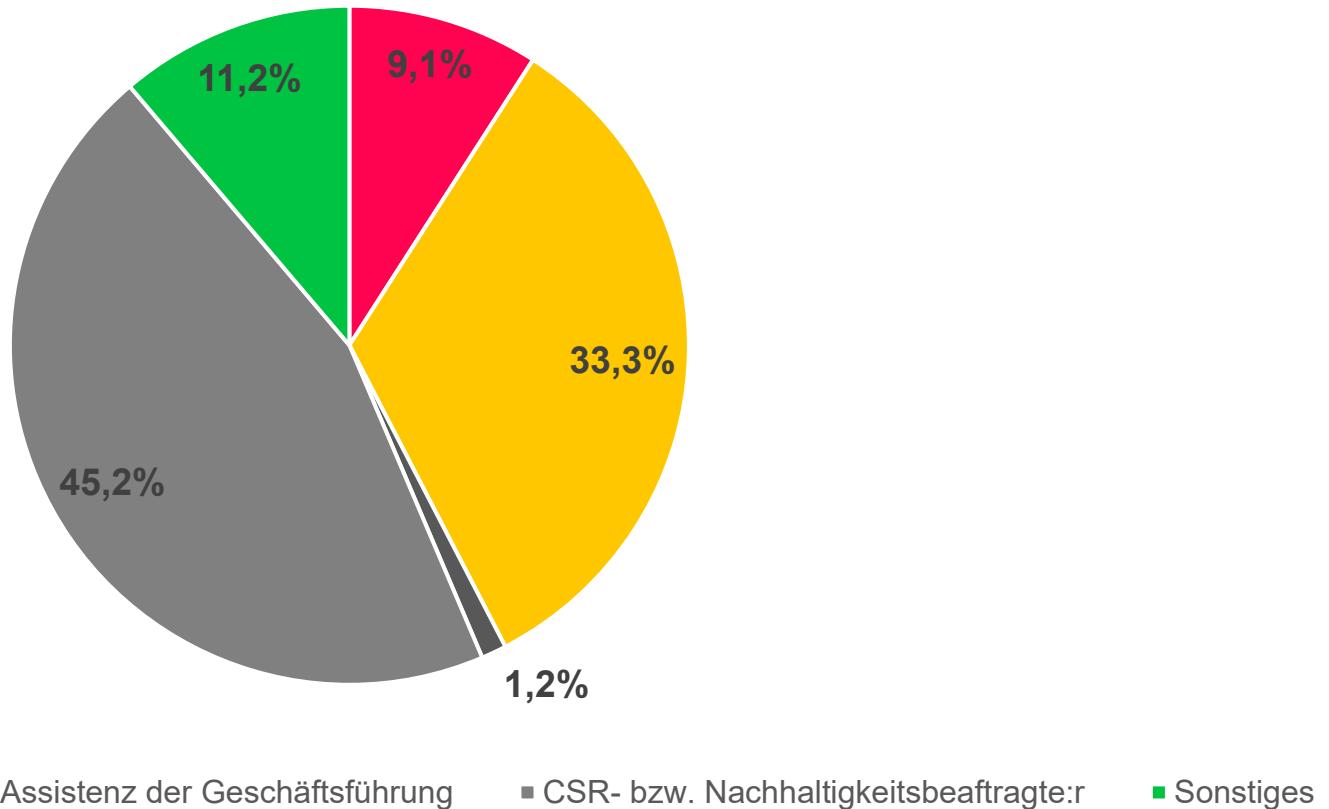
- Personengesellschaft
- Verein

- Kapitalgesellschaft
- Körperschaft des öffentlichen Rechts

IST IHRE ORGANISATION BÖRSENNOTIERT?



POSITION DES TEILNEHMERS



DURCHSCHNITTLICHER TEILNEHMER

Ein durchschnittlicher Teilnehmer ist...

- ↗ ein CSR-Nachhaltigkeitsbeauftragte:r
- ↗ eines 1984 als Kapitalgesellschaft gegründeten
- ↗ Dienstleistungsunternehmens
- ↗ aus der Stadt Augsburg
- ↗ mit 119 Mitarbeitenden
- ↗ und einem Jahresumsatz von 17 Mio. €.

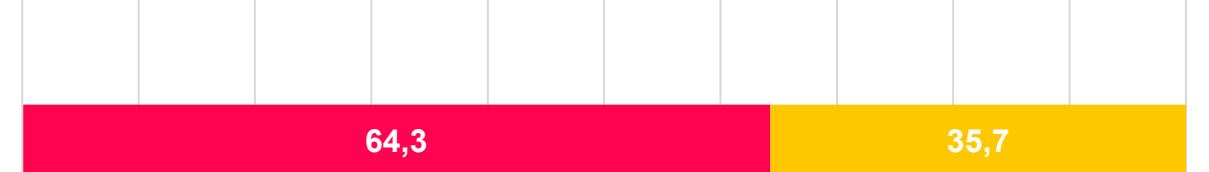
ERGEBNISSE IN DER DIMENSION UNTERNEHMENSFÜHRUNG

WELCHE DER FOLGENDEN ASPEKTE EINER NACHHALTIGEN ORGANISATIONSFÜHRUNG TREFFEN AUF IHRE ORGANISATION ZU?

Eindeutige Bestimmung einer Person, die für das Nachhaltigkeitsmanagement verantwortlich ist



Existenz interner Regeln, Standards oder Prozesse zur Steigerung der Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeitszertifizierung nach einem anerkannten Managementsystem oder Bewertungsansatz (z.B. ÖKOPROFIT, ISO 14001, GWÖ)



Regelmäßige Umsetzung von Maßnahmen, um Produkte bzw. Dienstleistungen nachhaltiger zu gestalten



Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen entlang der Wertschöpfungskette zusammen mit den betroffenen Organisationen

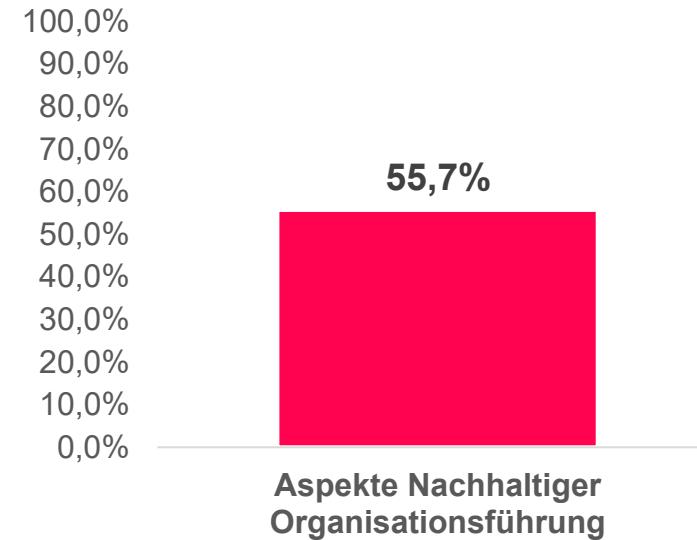


0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%

■ Ja ■ Nein

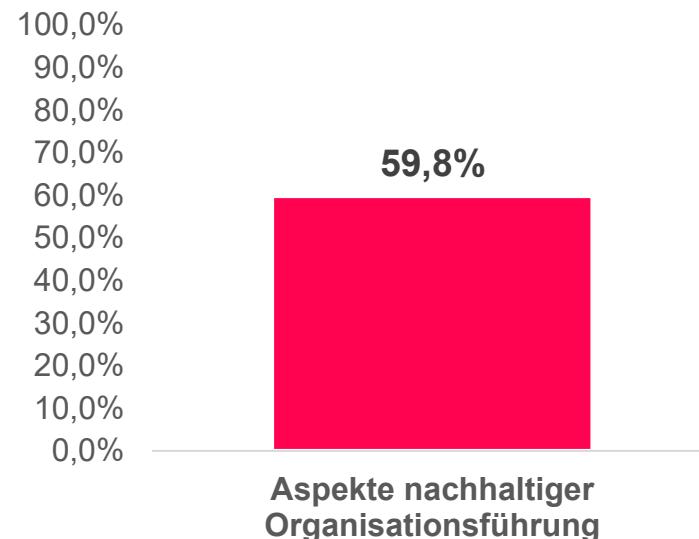
55,7 % DER ABGEFRAGTEN ASPEKTE...

... nachhaltiger Organisationsführung treffen durchschnittlich zu.



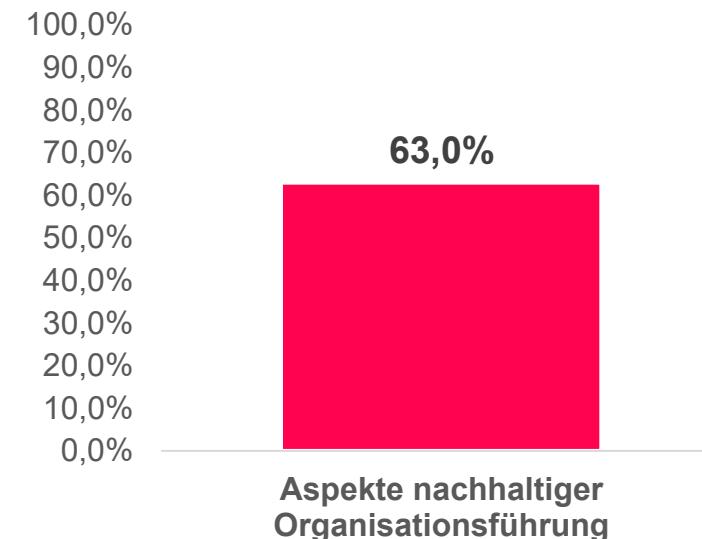
59,8 % DER OBJEKTIV RELEVANTEN ASPEKTE...

... nachhaltiger Organisationsführung treffen durchschnittlich zu.



63 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN ASPEKTE...

... nachhaltiger Organisationsführung treffen durchschnittlich zu.



ERLÄUTERUNG:

OBJEKTIV RELEVANT BEURTEILTE ASPEKTE

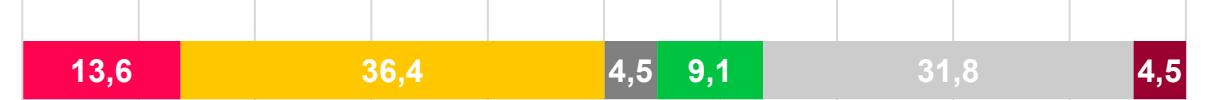
-> NUR DIE MAßNAHMEN, DIE FÜR ALLE ORGANISATIONEN RELEVANT SEIN MÜSSEN WURDEN MITBERECHNET

SUBJEKTIV RELEVANT BEURTEILTE ASPEKTE

-> DIE VON DEN UNTERNEHMEN ALS „NICHT RELEVANT“ BEURTEILTEN MAßNAHMEN WURDEN NICHT MITGEZÄHLT

WARUM SETZT IHRE ORGANISATION FOLGENDE ASPEKTE EINER NACHHALTIGEN ORGANISATIONSFÜHRUNG NICHT UM?

Eindeutige Bestimmung einer Person, die für das Nachhaltigkeitsmanagement verantwortlich ist



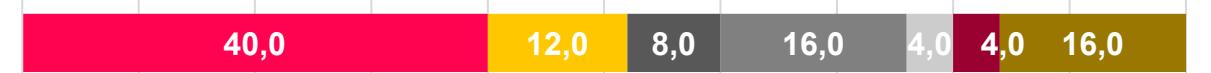
Existenz interner Regeln, Standards oder Prozesse zur Steigerung der Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeitszertifizierung nach einem anerkannten Managementsystem oder Bewertungsansatz (z.B. ÖKOPROFIT, ISO 14001, GWÖ)



Regelmäßige Umsetzung von Maßnahmen, um Produkte bzw. Dienstleistungen nachhaltiger zu gestalten



Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen entlang der Wertschöpfungskette zusammen mit den betroffenen Organisationen



0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%

■ Noch in Planung

■ Für unsere Organisation nicht relevant/ keine Notwendigkeit

■ Kein Einfluss/ nicht in unserem Entscheidungsbereich

■ Möglichkeit noch nicht in Betracht gezogen

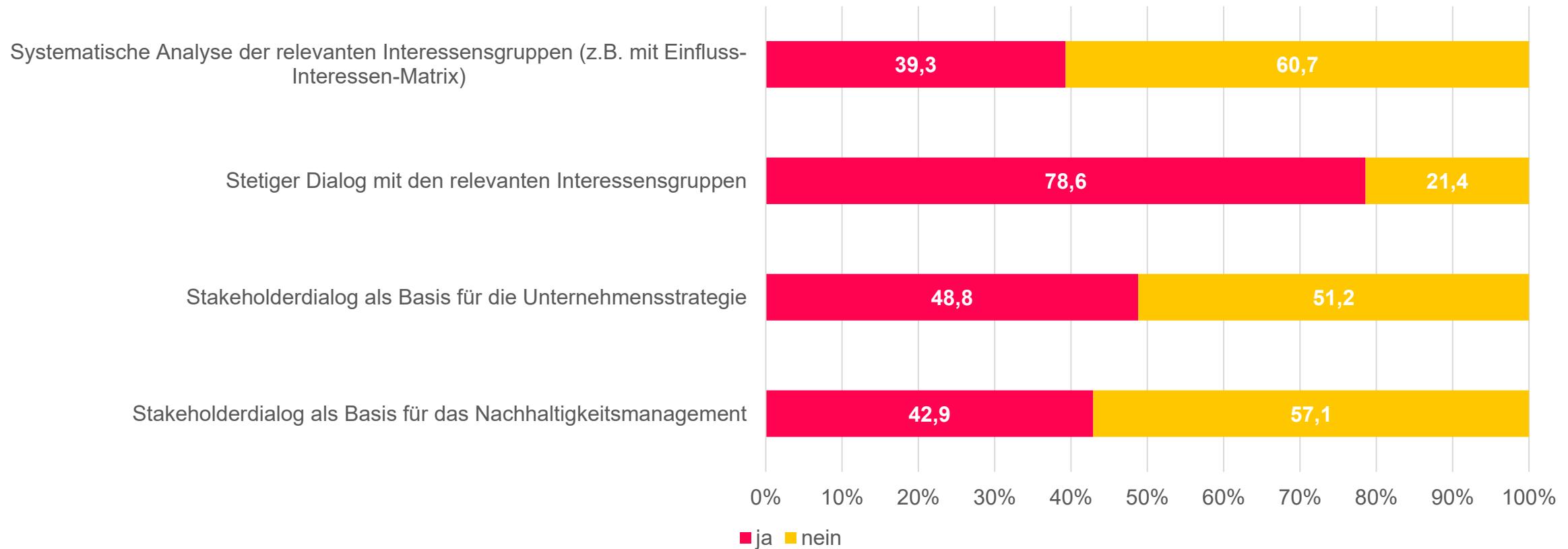
■ (Finanzieller) Aufwand zu hoch für gewonnenen Mehrwert

■ Fehlende finanzielle/ personelle Kapazitäten

■ Fehlendes Know-how

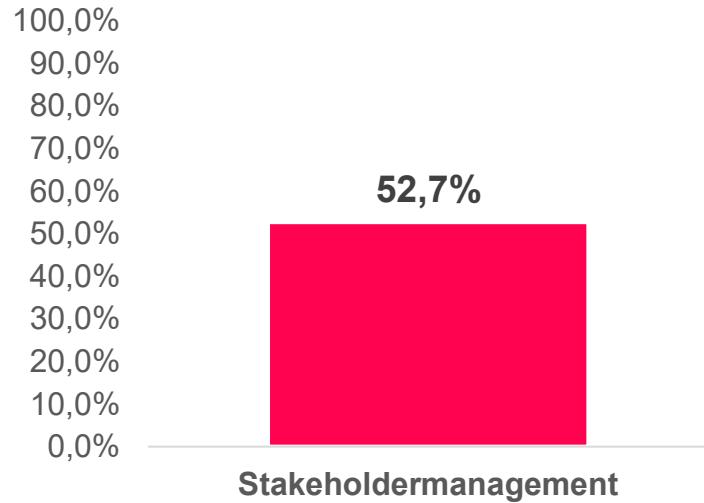
■ Keine Antwort

WELCHE DER FOLGENDEN ELEMENTE DES STAKEHOLDERMANAGEMENTS SETZEN SIE UM?



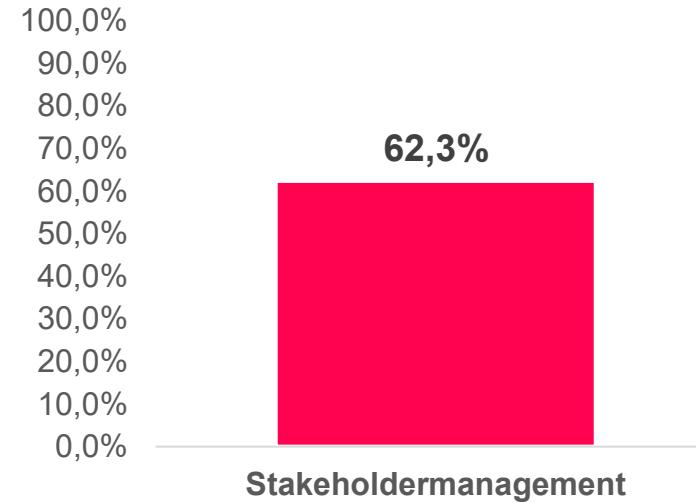
52,7 % DER MAßNAHMEN...

... im Bereich Stakeholdermanagement werden durchschnittlich umgesetzt.



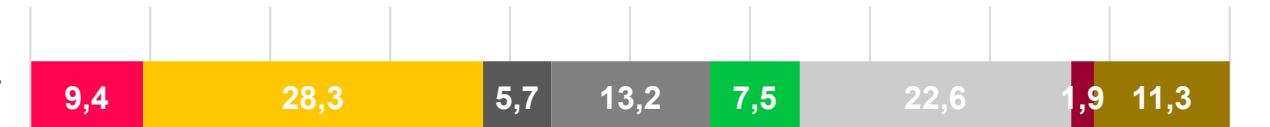
62,3 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

... im Bereich Stakeholdermanagement werden durchschnittlich umgesetzt.



WARUM SETZEN SIE DIE FOLGENDEN ELEMENTE DES STAKEHOLDERMANAGEMENTS NOCH NICHT UM?

Systematische Analyse der relevanten Interessensgruppen (z.B. mit Einfluss-Interessen-Matrix)



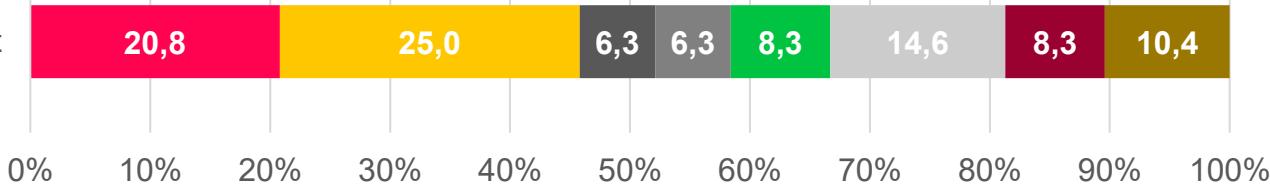
Stetiger Dialog mit den relevanten Interessensgruppen



Stakeholderdialog als Basis für die Unternehmensstrategie



Stakeholderdialog als Basis für das Nachhaltigkeitsmanagement



■ Noch in Planung

■ Kein Einfluss/ nicht in unserem Entscheidungsbereich

■ (Finanzieller) Aufwand zu hoch für gewonnenen Mehrwert

■ Fehlendes Know-how

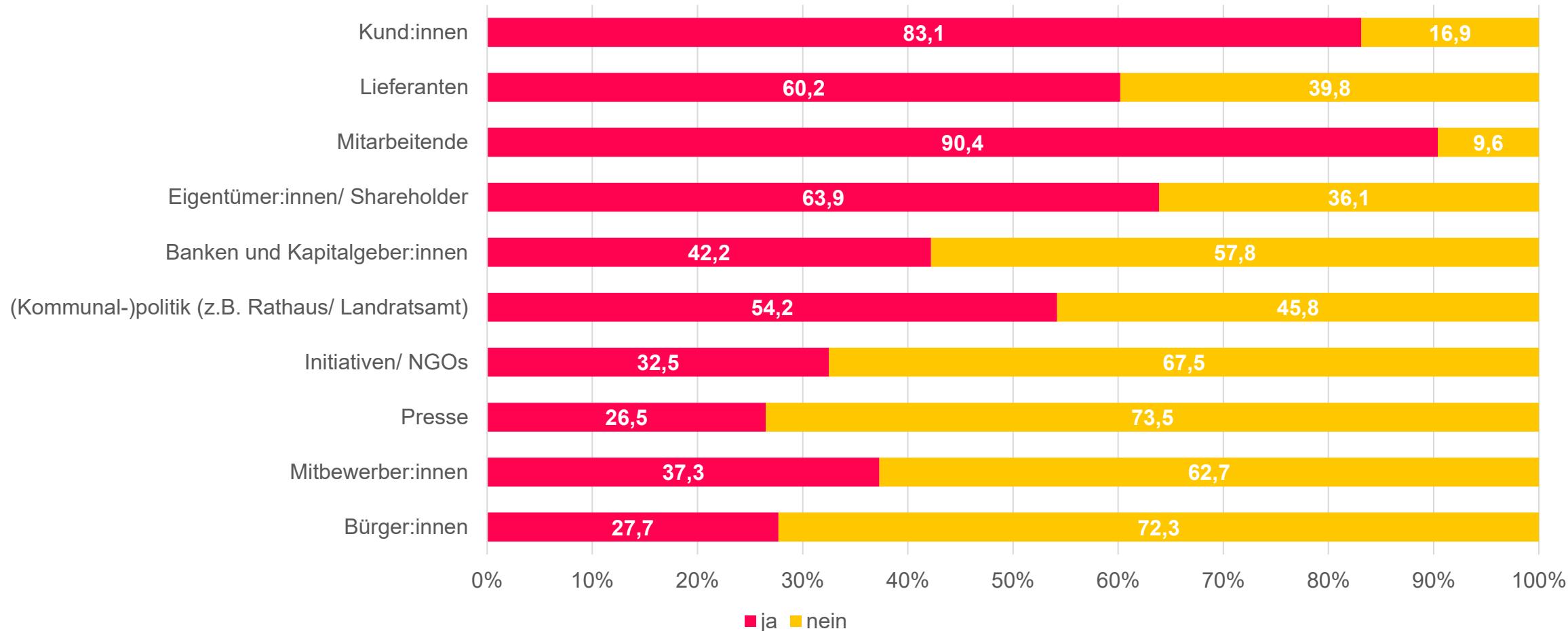
■ Für unsere Organisation nicht relevant/ keine Notwendigkeit

■ Möglichkeit noch nicht in Betracht gezogen

■ Fehlende finanzielle/ personelle Kapazitäten

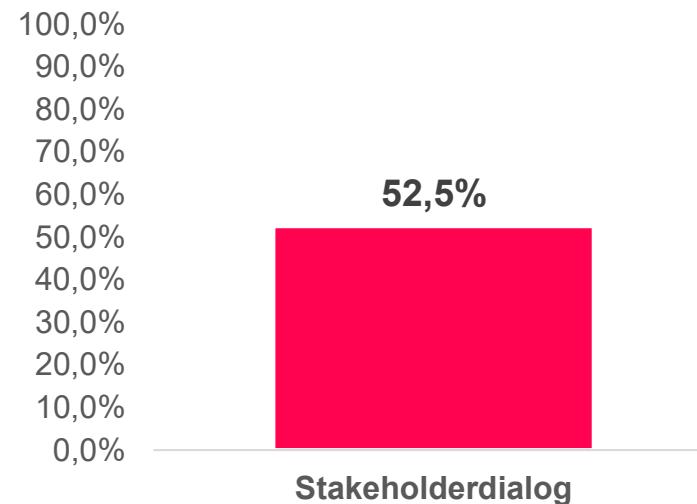
■ Keine Antwort

MIT WELCHEN STAKEHOLDERN TAUSCHEN SIE SICH REGELMÄßIG ÜBER DEREN INTERESSEN UND BEDÜRFNISSE AUS?



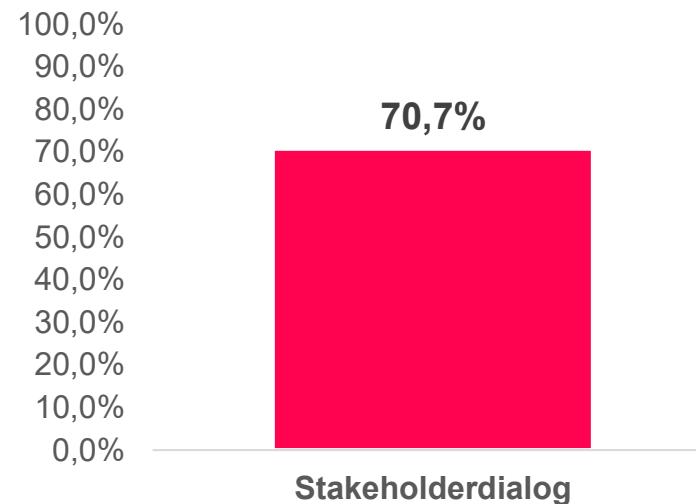
MIT 52,5 % DER ABGEFRAGTEN ...

... Stakeholder tauscht sich eine Organisation durchschnittlich aus.

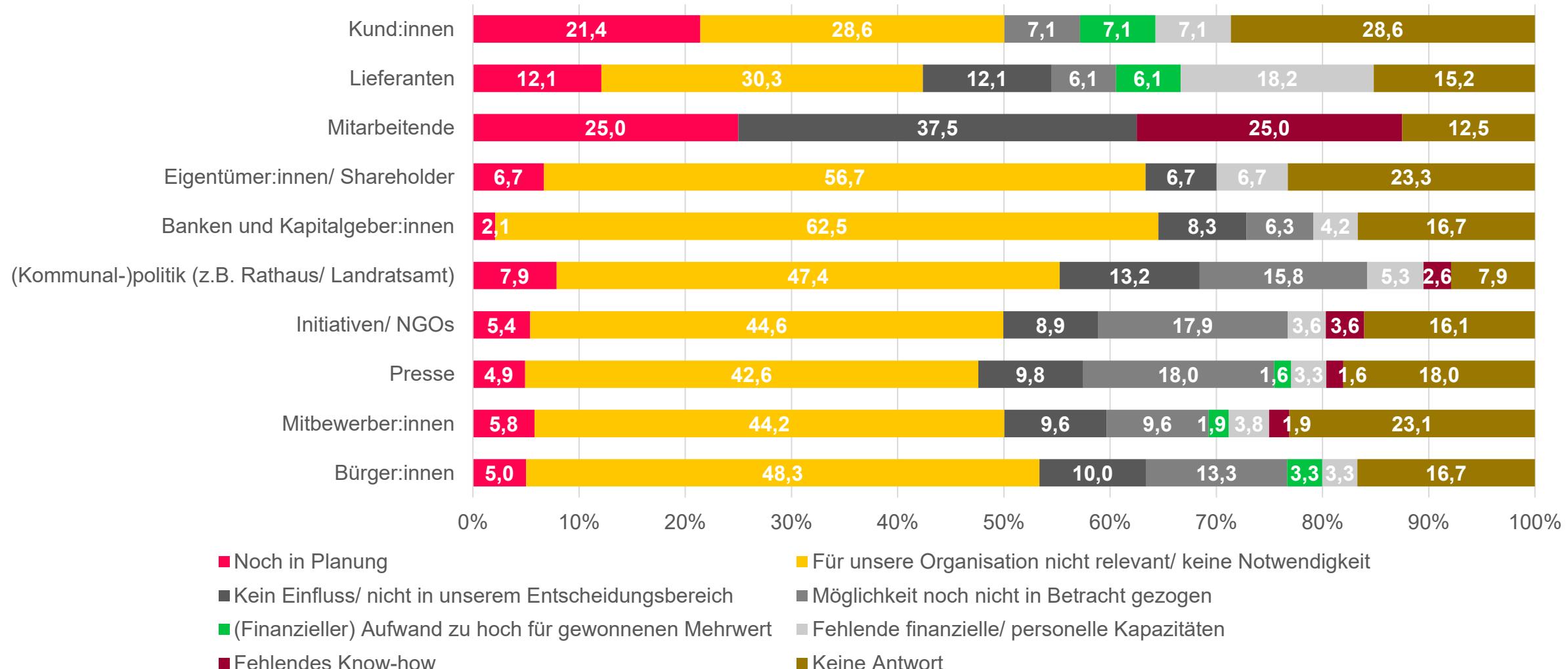


MIT 70,7 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN ...

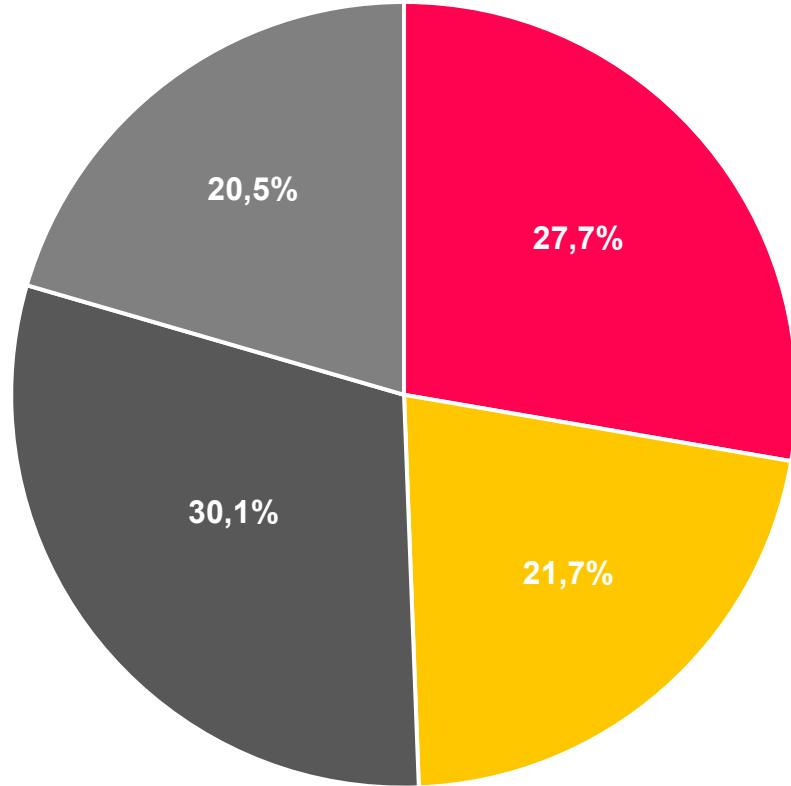
... Stakeholdern tauscht sich eine Organisation durchschnittlich aus.



WARUM TAUSCHEN SIE SICH SICH MIT FOLGENDEN STAKEHOLDERN NOCH NICHT REGELMÄßIG ÜBER DEREN INTERESSE UND BEDÜRFNISSE AUS?



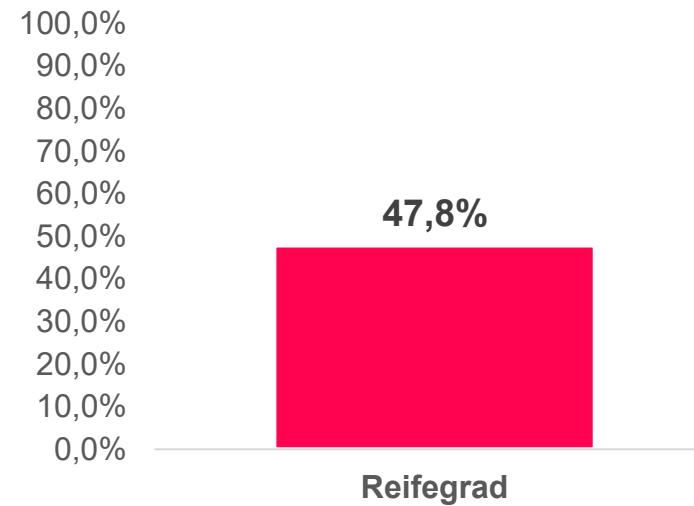
„WIE SCHÄTZEN SIE DEN REIFEGRAD IHRER ORGANISATION IN BEZUG AUF DIE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE EIN?“



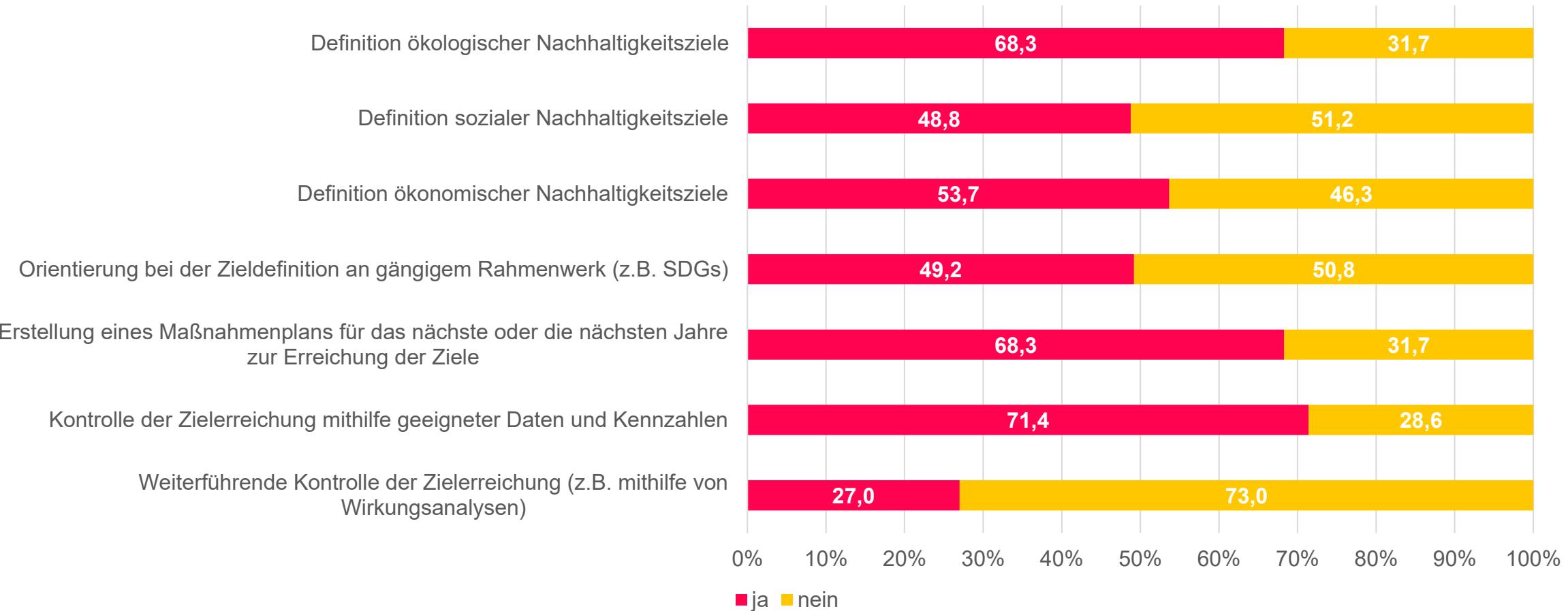
- Defensiv: Unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen haben primär die Absicht, die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten, gehen aber nicht darüber hinaus.
- Proaktiv: Aufgrund finanzieller Anreize führen wir vereinzelte Projekte zur Steigerung der Nachhaltigkeit durch.
- Organisiert: Um die Anforderungen verschiedener Interessensgruppen zu erfüllen, existiert ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement.
- Integral: Wir verfolgen ein nachhaltiges Geschäftsmodell und schaffen neue Märkte, um uns einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen und um zu einer nachhaltigeren Wirtschaft und Gesellschaft beizutragen.

DURCHSCHNITTLICH 47,8 % ...

... beträgt der von den Organisationen selbst eingeschätzte, quantifizierte Reifegrad in Bezug auf die Nachhaltigkeitsstrategie.

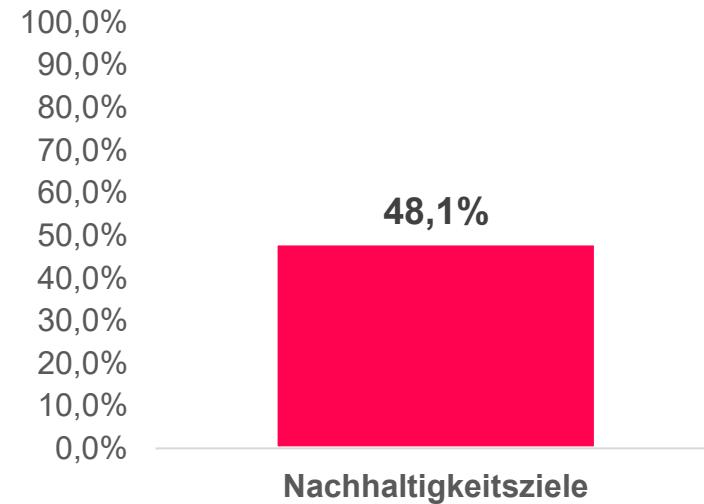


WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN MIT BEZUG AUF NACHHALTIGKEITSZIELE SETZEN SIE UM?



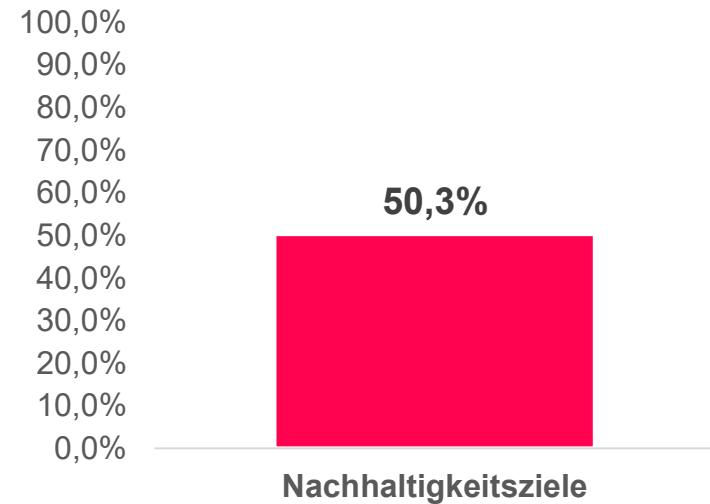
48,1 % DER ABGEFRAGTEN MAßNAHMEN...

... mit Bezug zu Nachhaltigkeitszielen werden durchschnittlich umgesetzt.

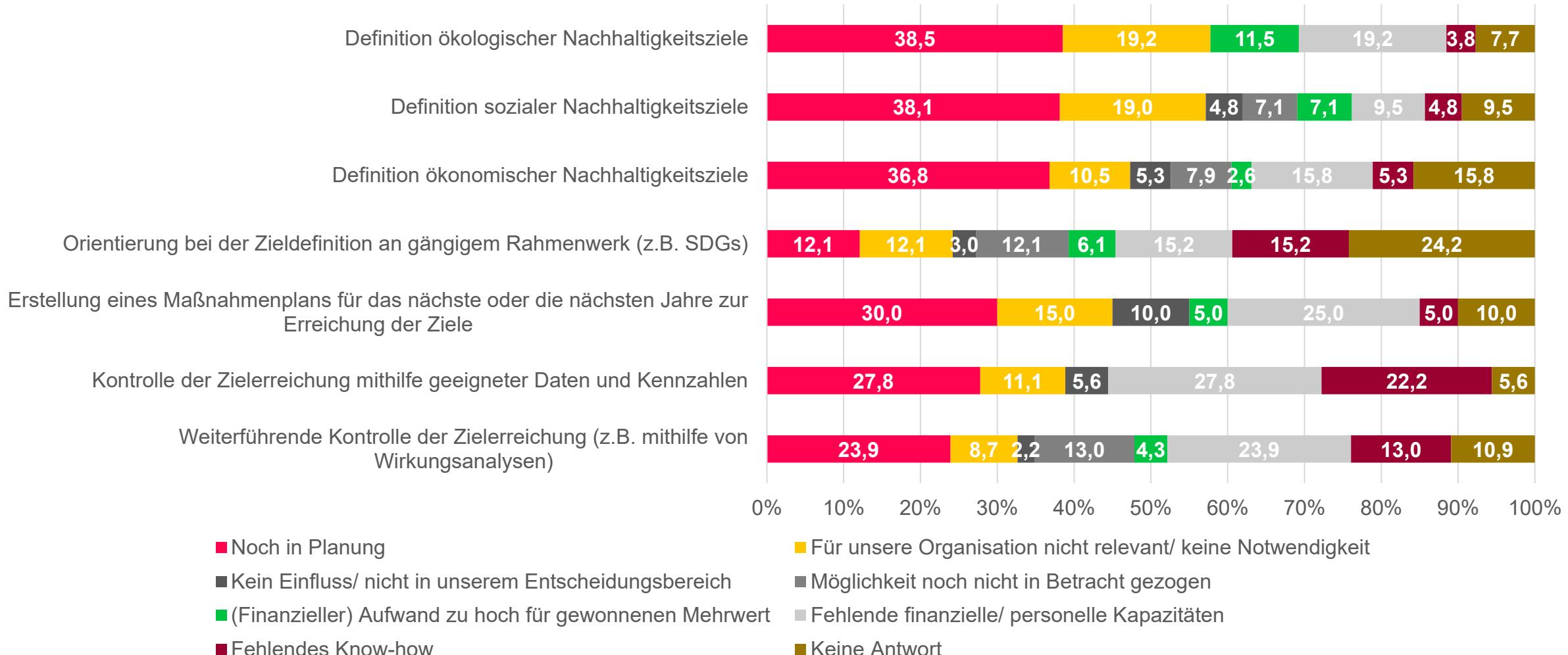


50,3 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

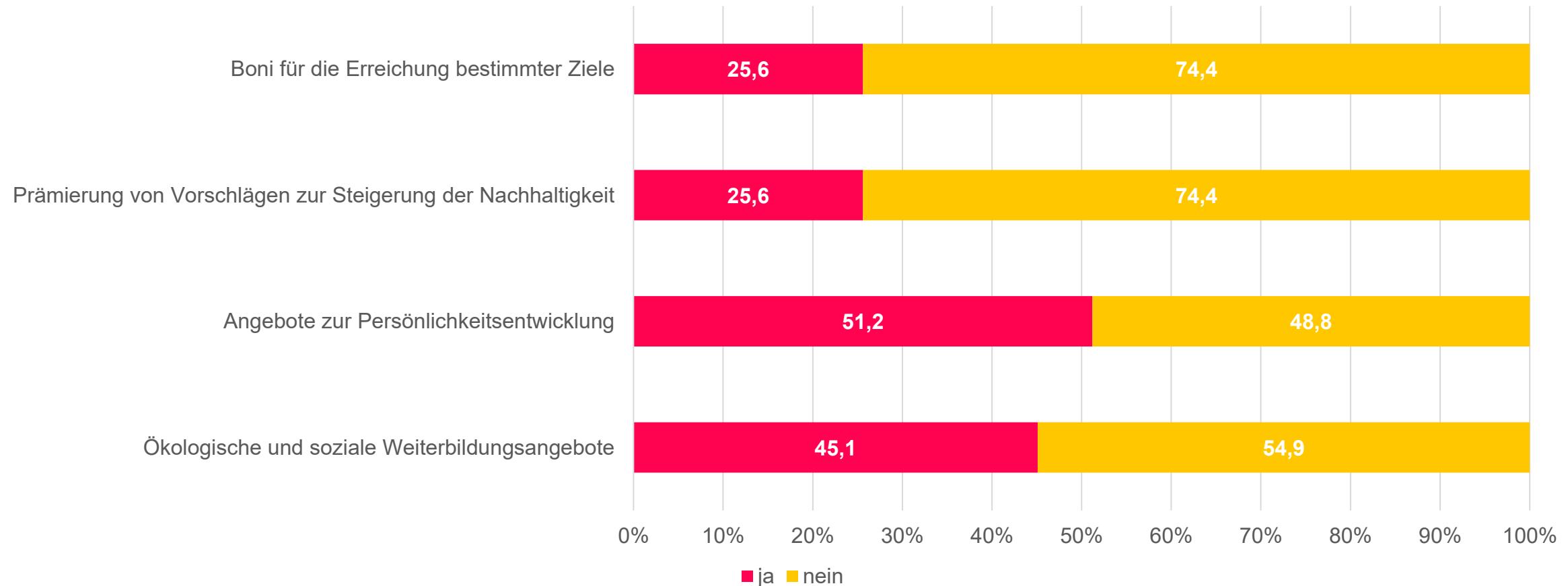
... mit Bezug zu Nachhaltigkeitszielen werden durchschnittlich umgesetzt.



WARUM SETZEN SIE DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN MIT BEZUG AUF NACHHALTIGKEIT NOCH NICHT UM?

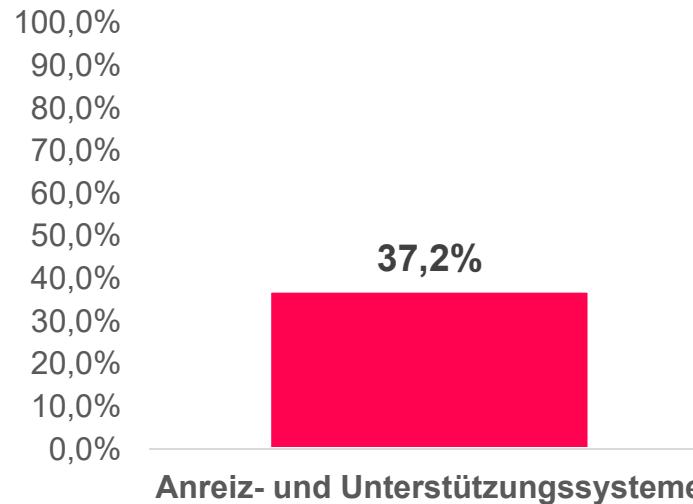


WELCHE DER FOLGENDEN ANREIZ- UND UNTERSTÜZUNGSSYSTEME FÜR MITARBEITENDE EXISTIEREN ZUR STEIGERUNG IHRER NACHHALTIGKEIT?



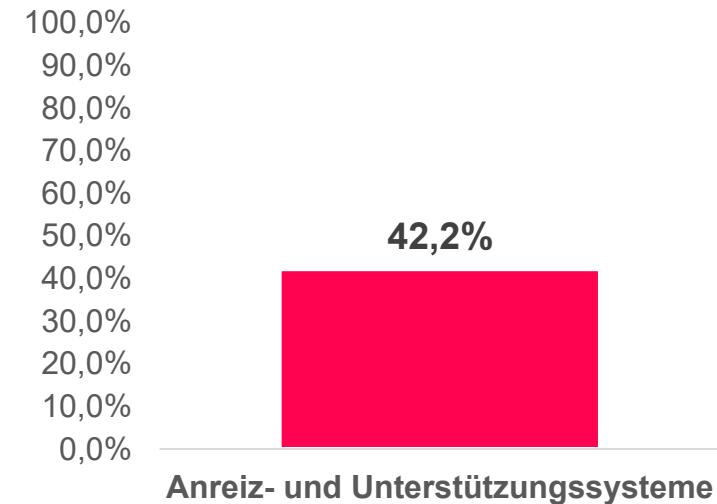
37,2 % DER ABGEFRAGTEN MAßNAHMEN...

... im Bereich Anreiz- und
Unterstützungssysteme werden
durchschnittlich umgesetzt.

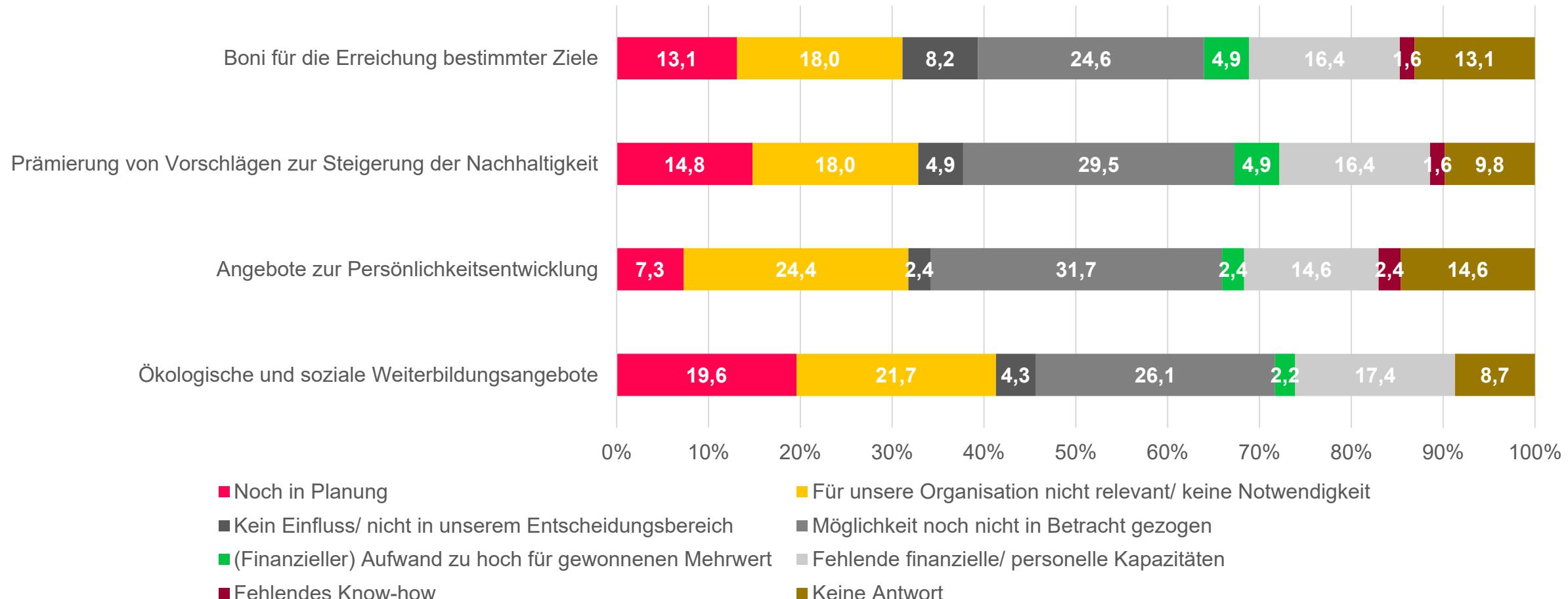


42,2 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

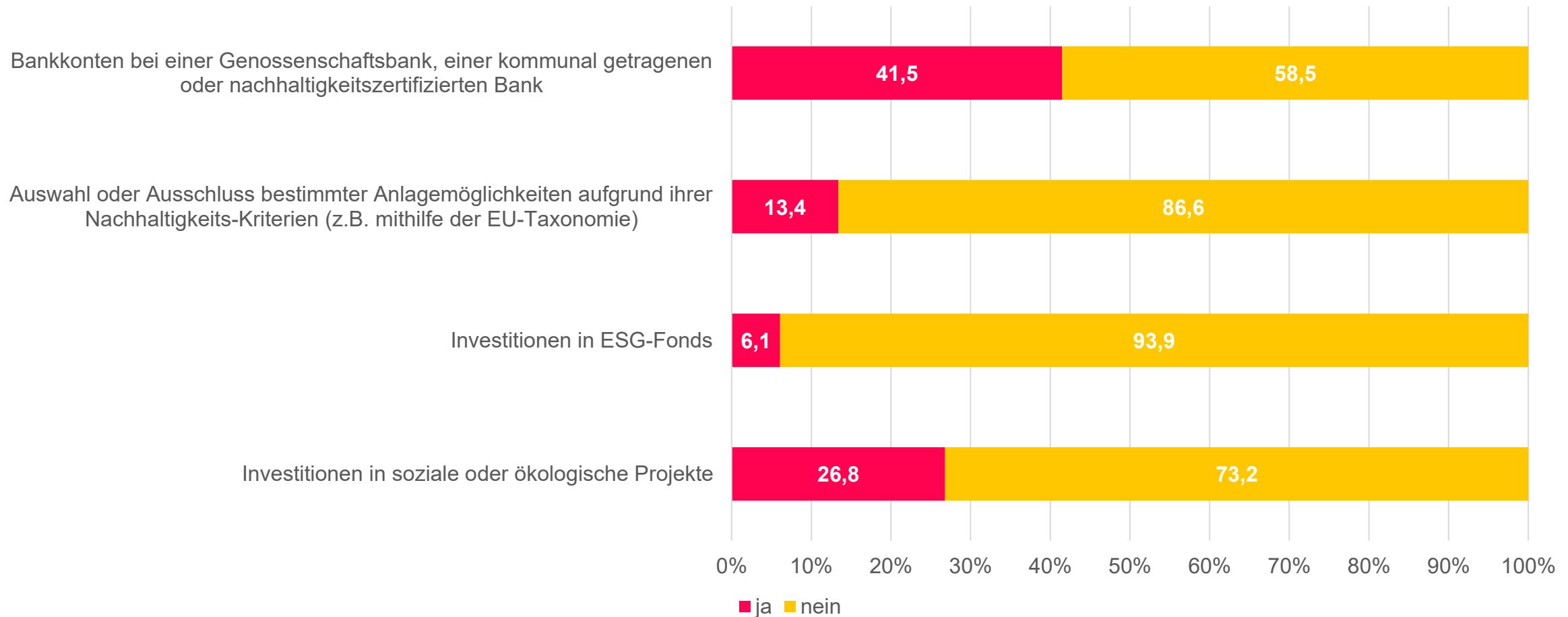
... im Bereich Anreiz- und
Unterstützungssysteme werden
durchschnittlich umgesetzt.



WARUM SETZEN SIE DIE FOLGENDEN ANREIZ- UND UNTERSTÜZUNGSSYSTEME FÜR MITARBEITENDE ZUR STEIGERUNG IHRER NACHHALTIGKEIT NOCH NICHT UM?

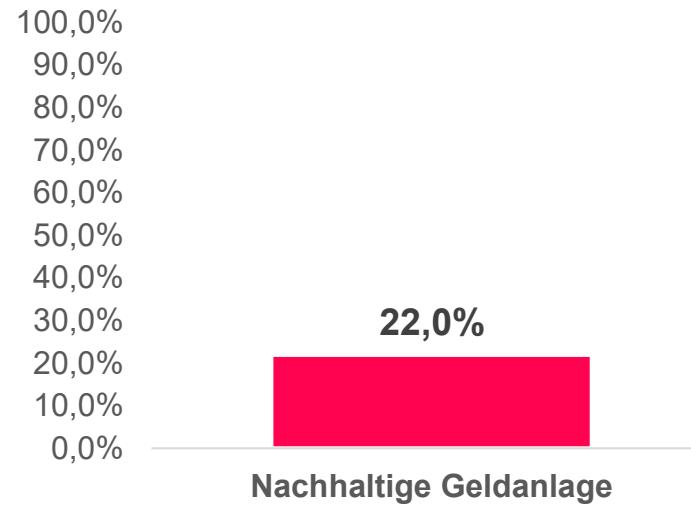


INWIEFERN BERÜCKSICHTIGEN SIE NACHHALTIGKEITS-KRITERIEN BEI DER GELDANLAGE?



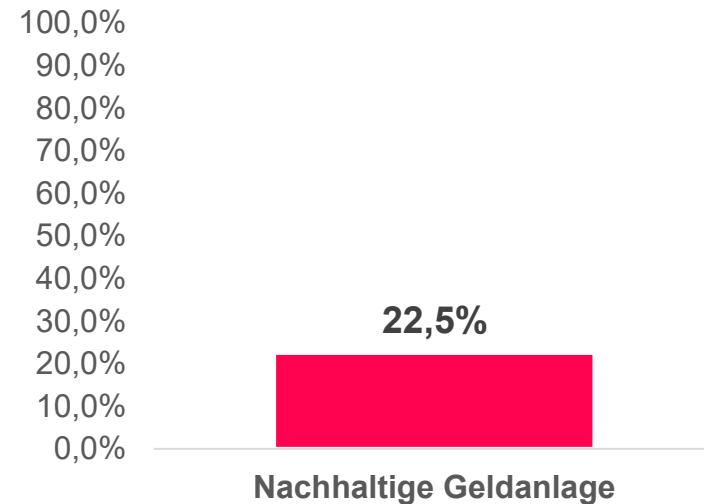
22,0 % DER MAßNAHMEN...

... im Bereich der nachhaltigen Geldanlage werden durchschnittlich umgesetzt.



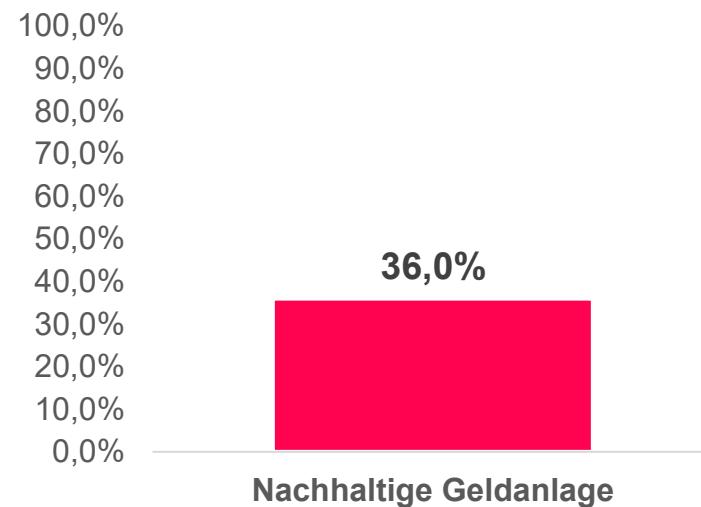
22,5 % DER OBJEKTIV RELEVANTEN MAßNAHMEN...

... im Bereich der nachhaltigen Geldanlage werden durchschnittlich umgesetzt.



36,0 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

... im Bereich der nachhaltigen Geldanlage werden durchschnittlich umgesetzt.



WARUM BERÜCKSICHTIGEN SIE DIE FOLGENDEN NACHHALTIGKEITS-KRITERIEN BEI DER GELDANLAGE NOCH NICHT?

Bankkonten bei einer Genossenschaftsbank, einer kommunal getragenen oder nachhaltigkeitszertifizierten Bank



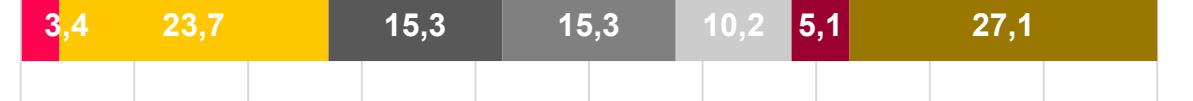
Auswahl oder Ausschluss bestimmter Anlagentypen aufgrund ihrer Nachhaltigkeits-Kriterien (z.B. mithilfe der EU-Taxonomie)



Investitionen in ESG-Fonds



Investitionen in soziale oder ökologische Projekte



■ Noch in Planung

■ Kein Einfluss/ nicht in unserem Entscheidungsbereich

■ (Finanzieller) Aufwand zu hoch für gewonnenen Mehrwert

■ Fehlendes Know-how

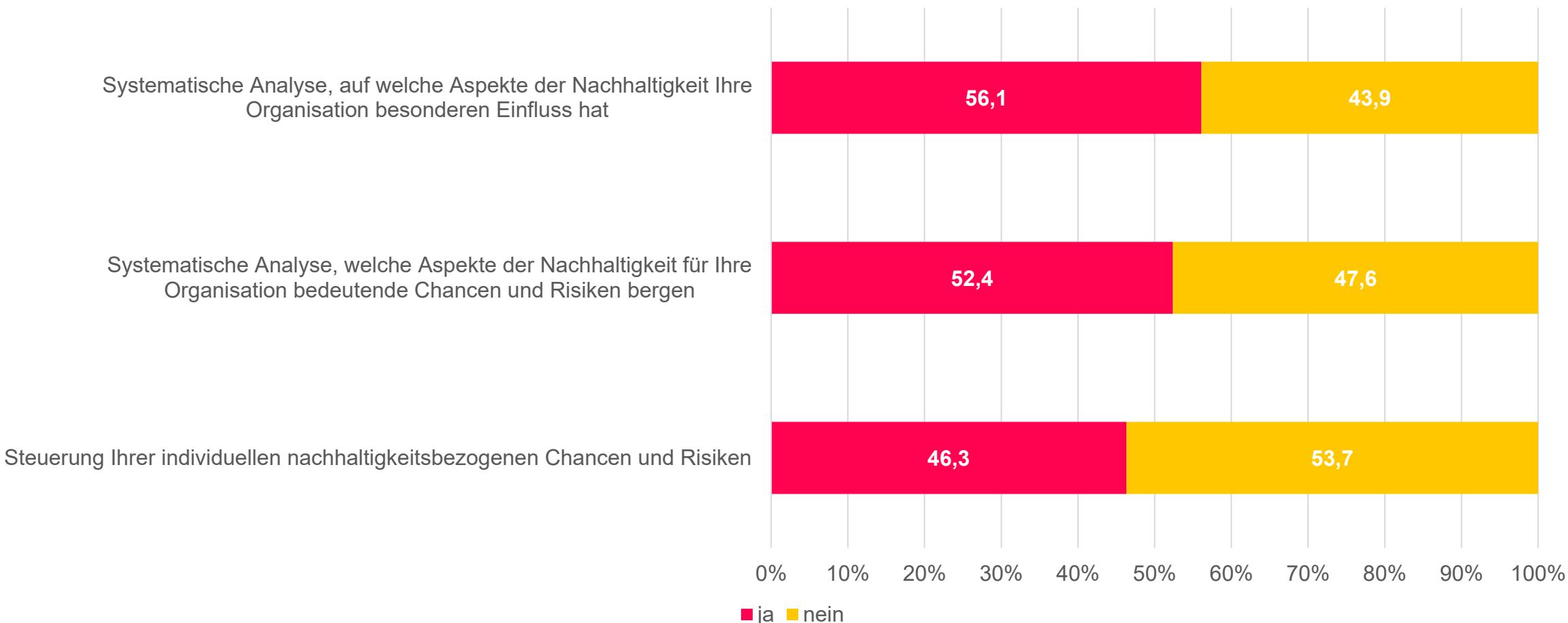
■ Für unsere Organisation nicht relevant/ keine Notwendigkeit

■ Möglichkeit noch nicht in Betracht gezogen

■ Fehlende finanzielle/ personelle Kapazitäten

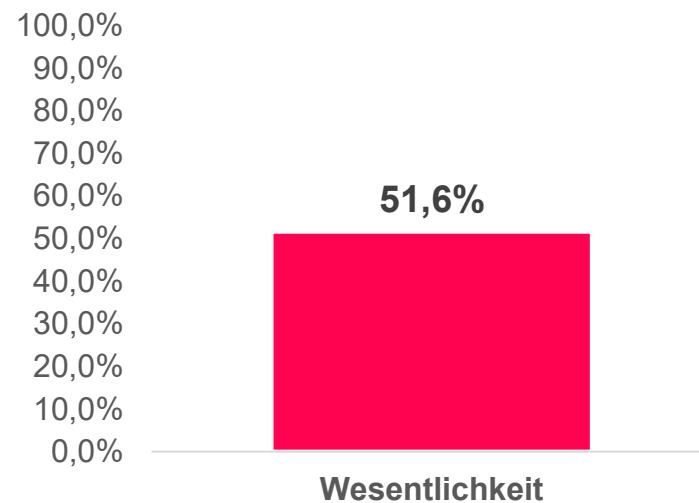
■ Keine Antwort

WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN IN BEZUG AUF IHRE WESENTLICHEN NACHHALTIGKEITSASPEKTE SETZEN SIE UM?



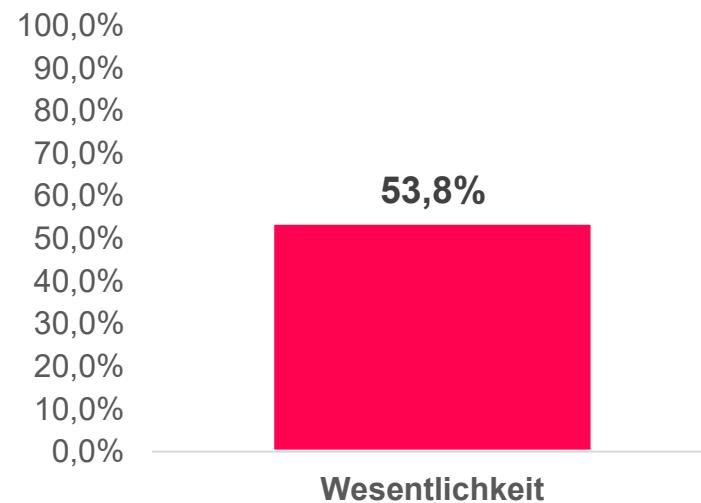
51,6 % DER ABGEFRAGTEN MAßNAHMEN...

... mit Bezug auf Wesentlichkeitsanalysen werden durchschnittlich umgesetzt.



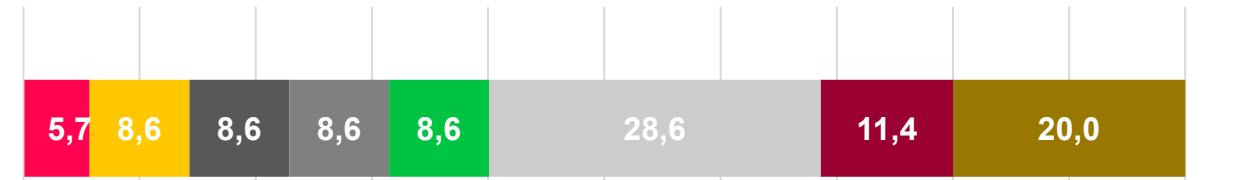
53,8 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

... mit Bezug auf Wesentlichkeitsanalysen werden durchschnittlich umgesetzt.

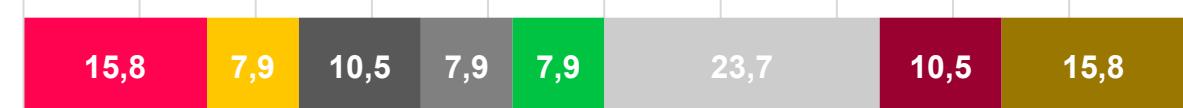


WARUM SETZEN SIE DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN IN BEZUG AUF IHRE WESENTLICHEN NACHHALTIGKEITSASPEKTE NOCH NICHT UM?

Systematische Analyse, auf welche Aspekte der Nachhaltigkeit Ihre Organisation besonderen Einfluss hat



Systematische Analyse, welche Aspekte der Nachhaltigkeit für Ihre Organisation bedeutende Chancen und Risiken bergen



Steuerung Ihrer individuellen nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken



■ Noch in Planung

■ Kein Einfluss/ nicht in unserem Entscheidungsbereich

■ (Finanzieller) Aufwand zu hoch für gewonnenen Mehrwert

■ Fehlendes Know-how

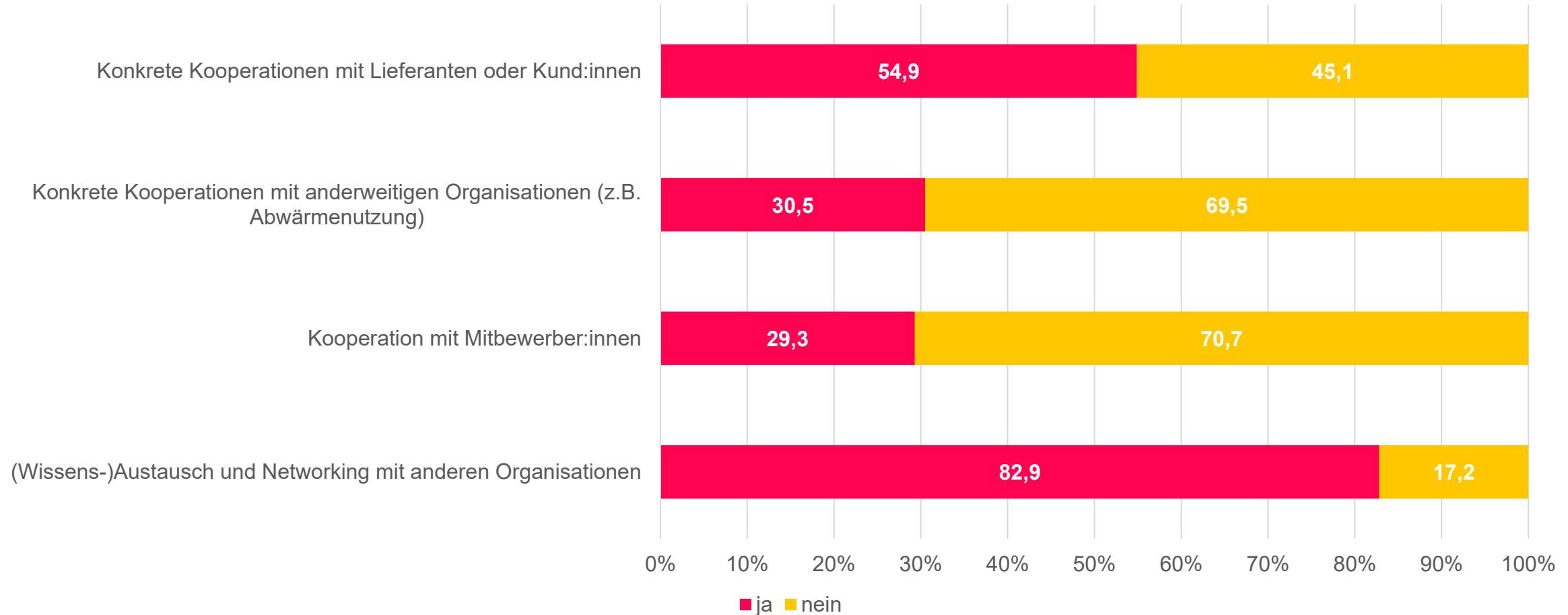
■ Für unsere Organisation nicht relevant/ keine Notwendigkeit

■ Möglichkeit noch nicht in Betracht gezogen

■ Fehlende finanzielle/ personelle Kapazitäten

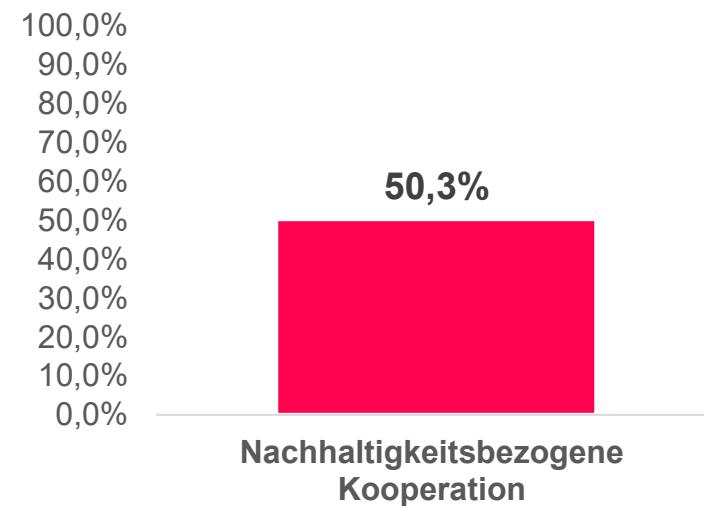
■ Keine Antwort

WIE UND MIT WELCHEN ANDEREN ORGANISATIONEN ARBEITEN SIE ZUSAMMEN, UM NACHHALTIGER ZU WERDEN?



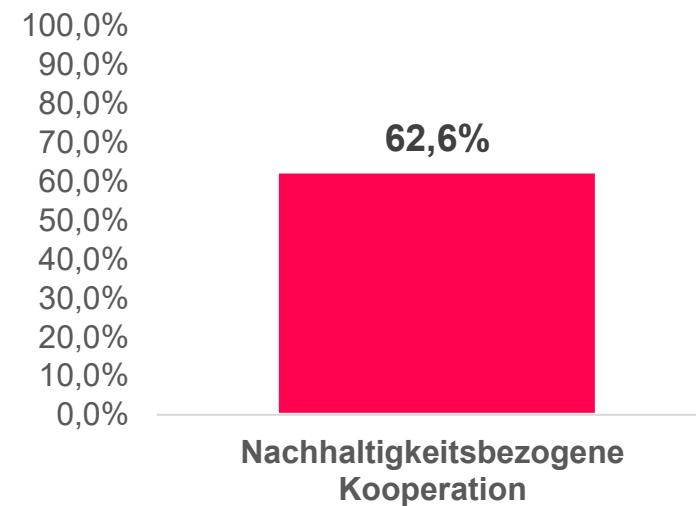
50,3 % DER MAßNAHMEN...

... zu nachhaltigkeitsbezogener Kooperation werden durchschnittlich umgesetzt.

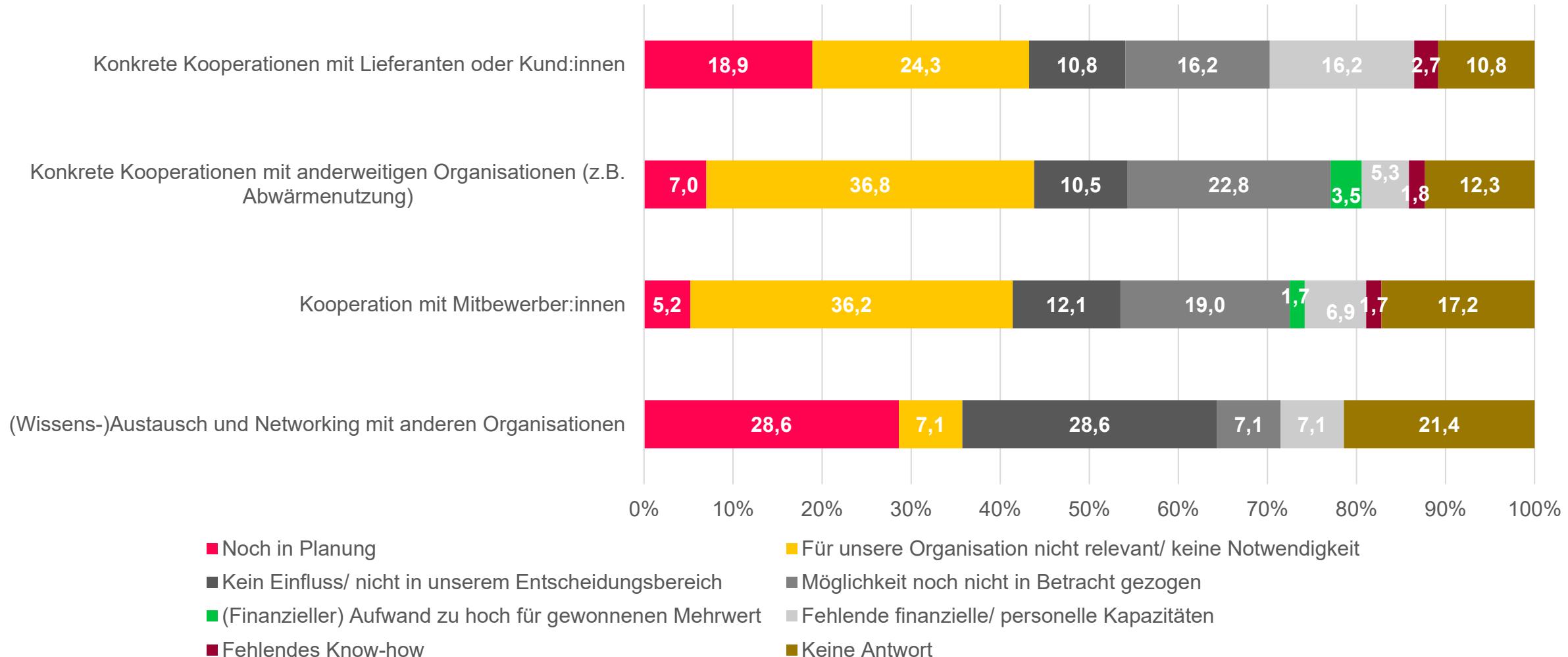


62,6 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

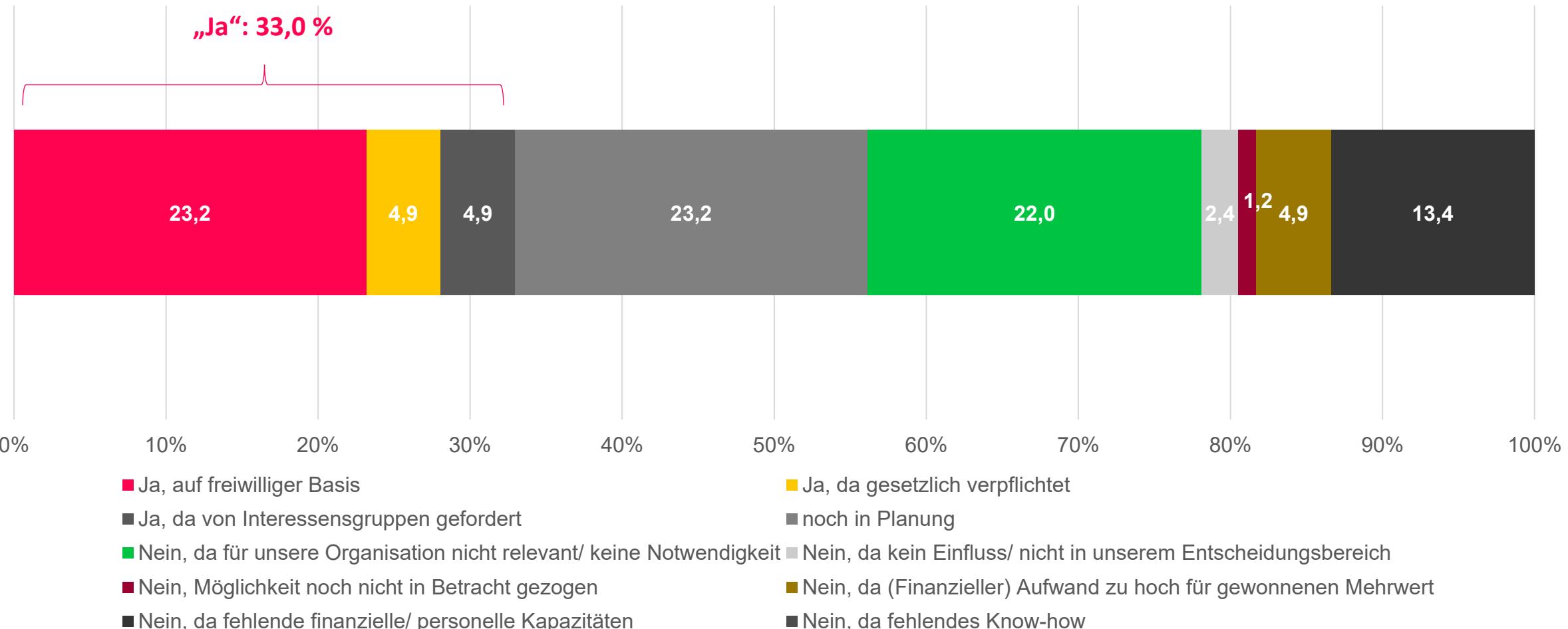
... zu nachhaltigkeitsbezogener Kooperation werden durchschnittlich umgesetzt.



WARUM ARBEITEN SIE MIT DEN FOLGENDEN ORGANISATIONEN NOCH NICHT ZUSAMMEN, UM NACHHALTIGER ZU WERDEN?

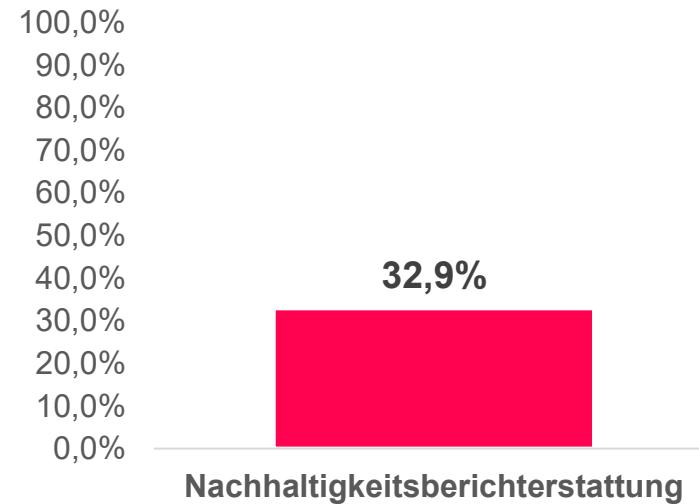


ERSTELLEN SIE REGELMÄßIG EINEN NACHHALTIGKEITSBERICHT?



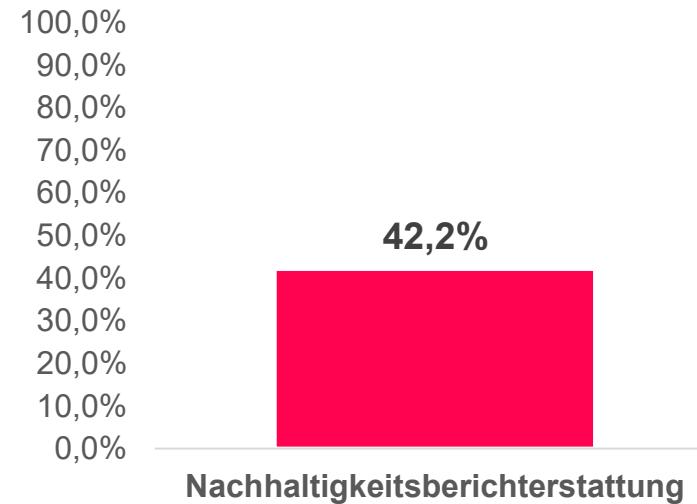
32,9 % DER TEILNEHMENDEN...

**...erstellen regelmäßig einen
Nachhaltigkeitsbericht.**



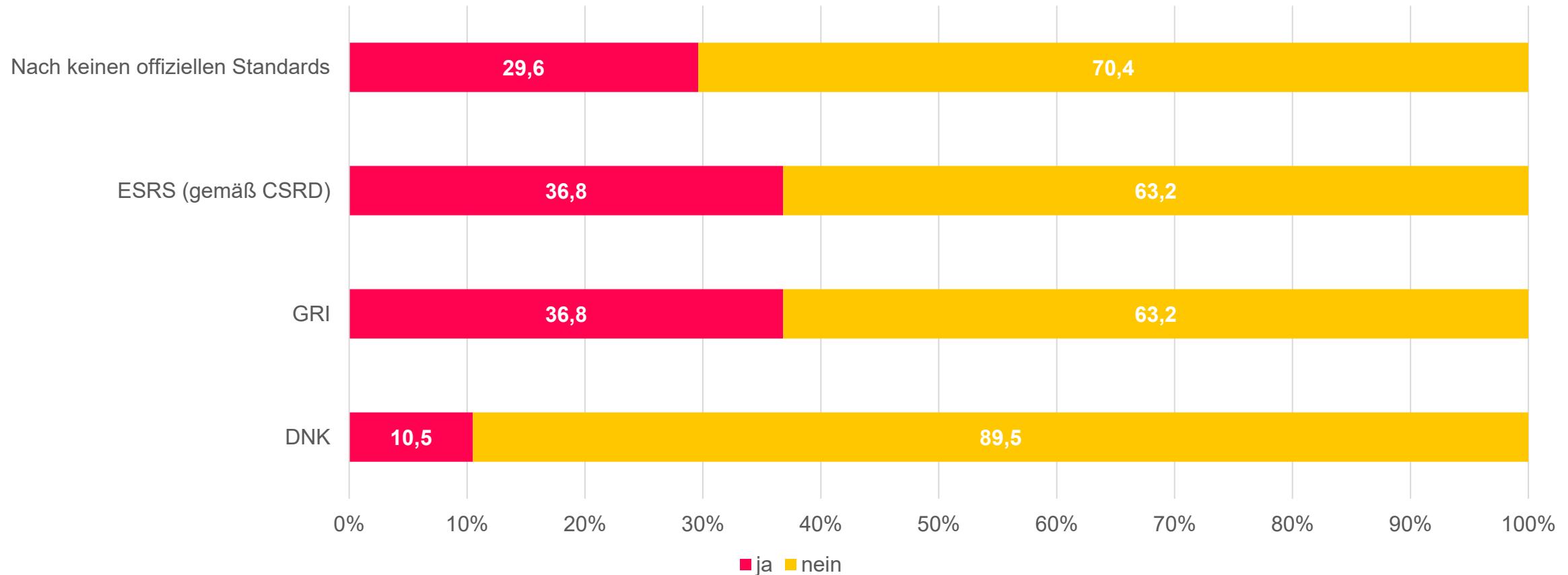
**42,2 % DER JENIGEN, DIE ES SUBJEKTIV
ALS RELEVANT BEURTEILEN, ...**

**... erstellen regelmäßig einen
Nachhaltigkeitsbericht.**

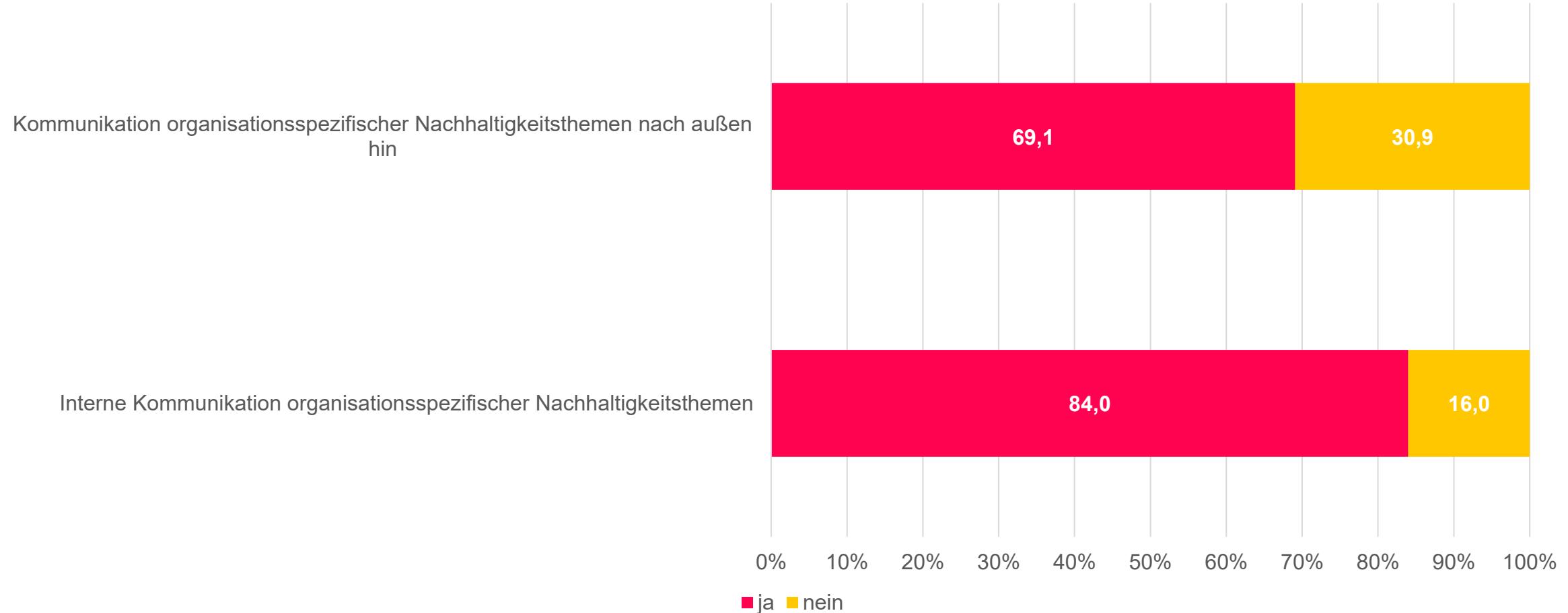


NACH WELCHEN STANDARDS BERICHTEN SIE?

(Prozentwerte beziehen sich auf diejenigen 33 %, die schon einen Bericht erstellen)

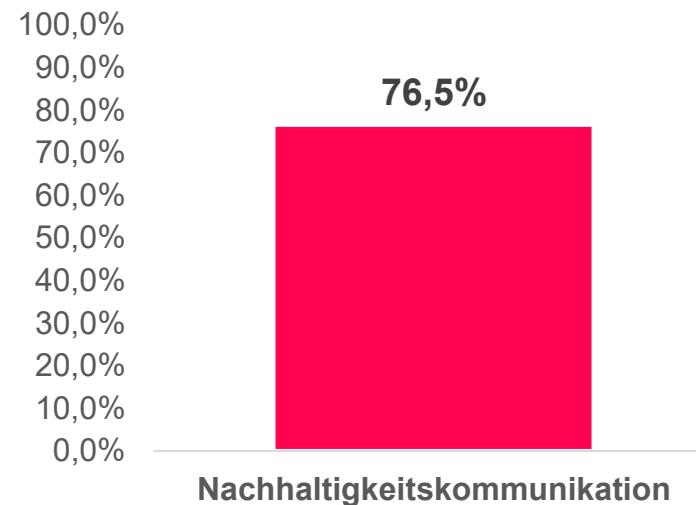


SETZEN SIE DIE FOLGENDEN PUNKTE ZUM THEMA NACHHALTIGKEITSKOMMUNIKATION UM?



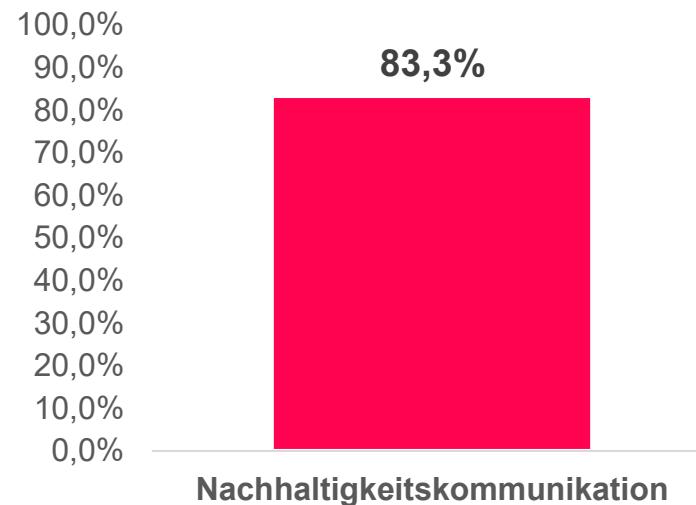
76,5 % DER ABGEFRAGTEN MAßNAHMEN...

... zur Nachhaltigkeitskommunikation werden durchschnittlich umgesetzt.

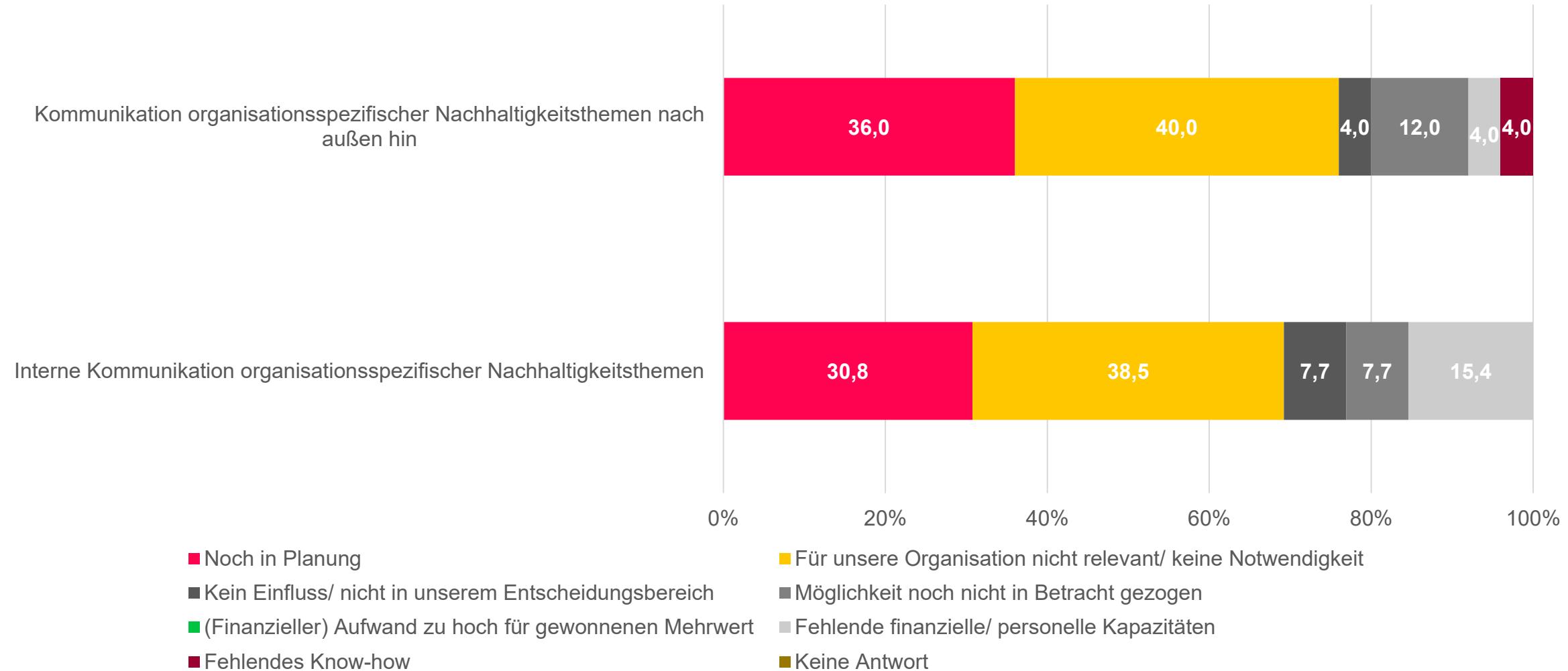


83,3 % DER ALS SUBJEKTIV RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN, ...

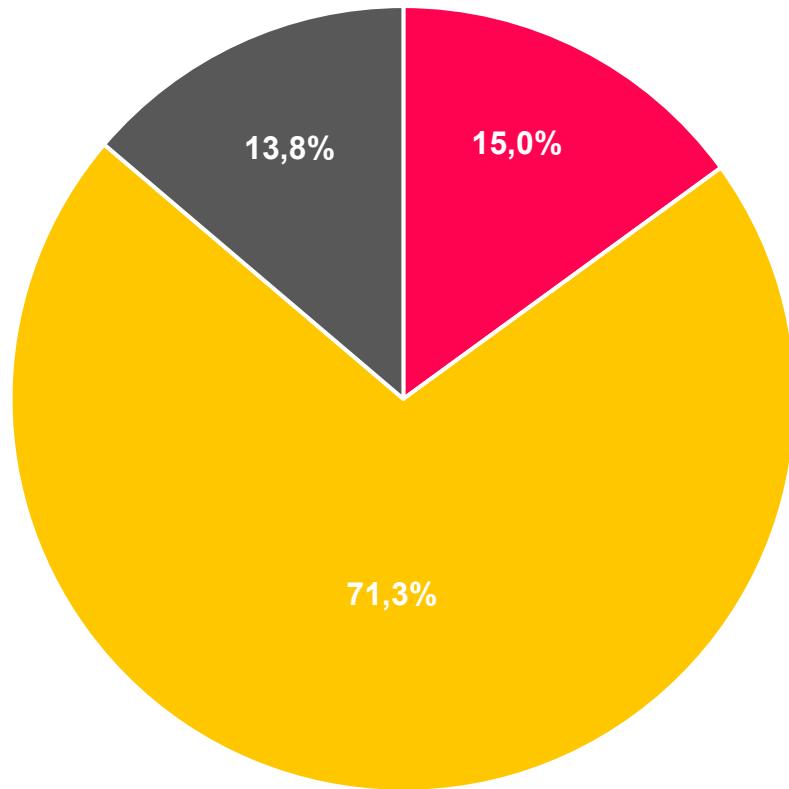
... zur Nachhaltigkeitskommunikation werden durchschnittlich umgesetzt.



WARUM SETZEN SIE DIE FOLGENDEN PUNKTE ZUR NACHHALTIGKEITSKOMMUNIKATION NOCH NICHT UM?

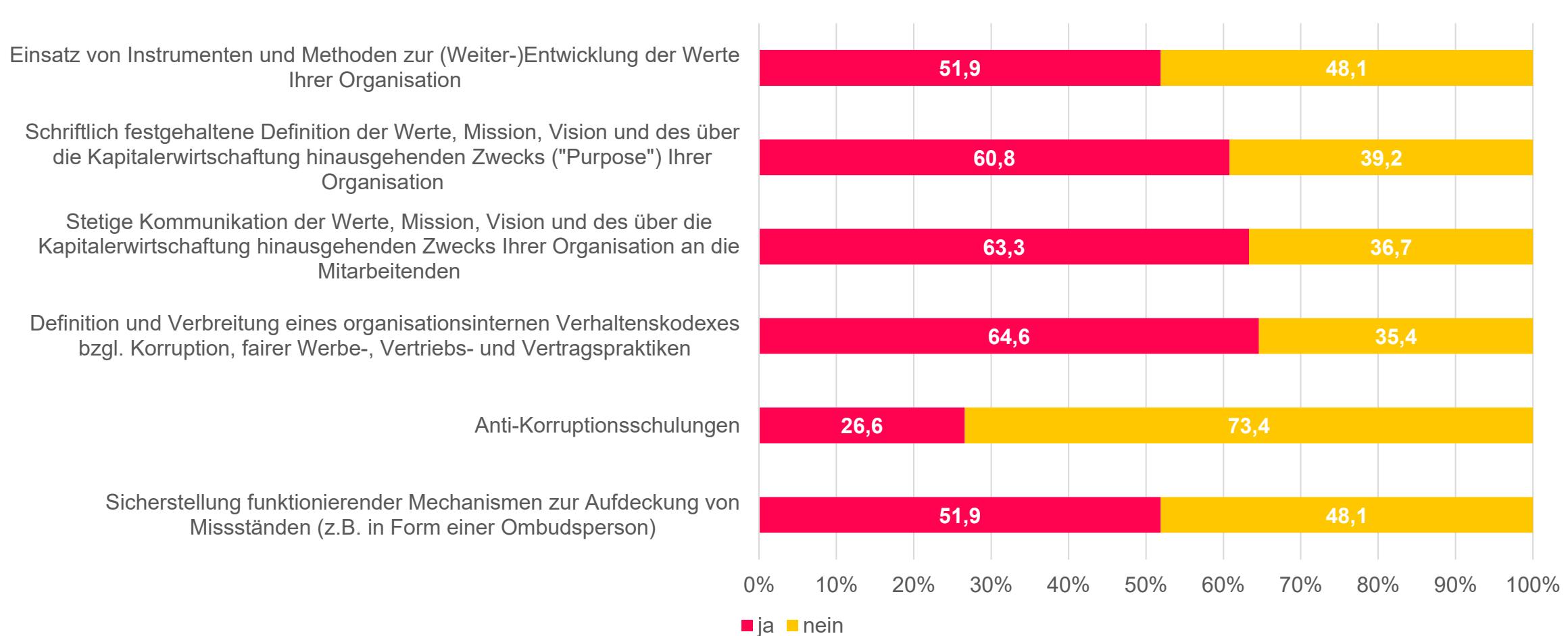


ZU WELCHEM GRAD SPIELEN NACHHALTIGKEITSGESICHTSPUNKTE BEI UNTERNEHMERISCHEN ENTSCHEIDUNGEN (Z.B. BEI DER LIEFERANTENWAHL ODER BEI DER EINFÜHRUNG EINES NEUEN PRODUKTS) EINE ROLLE?



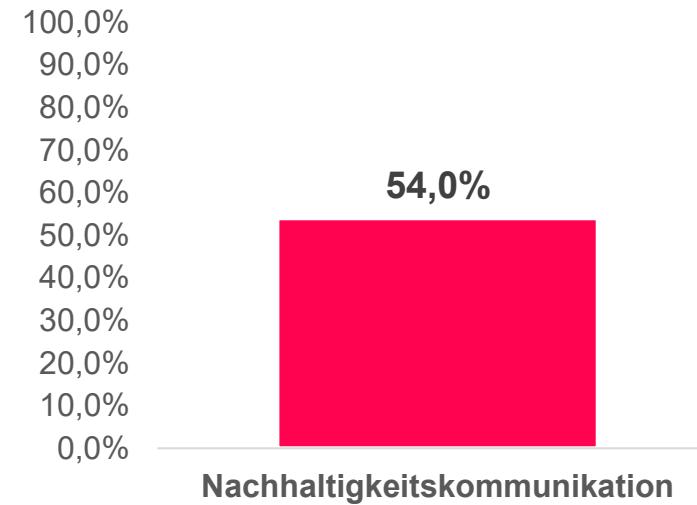
- Nachhaltigkeitskriterien beeinflussen unsere Entscheidungen in der Regel nicht
- Nachhaltigkeitskriterien werden berücksichtigt, sofern sie nicht mit anderen (z.B. finanziellen) Zielen kollidieren
- Nachhaltigkeitskriterien bestimmen stets unser Handeln

WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN SETZEN SIE UM, UM ETHISCHES VERHALTEN IN IHRER ORGANISATION ZU FÖRDERN?



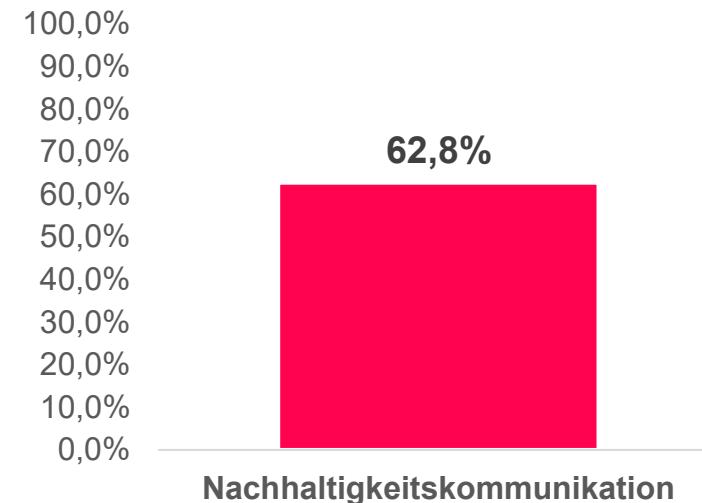
54,0 % DER ABGEFRAGTEN MAßNAHMEN...

...zu ethischem Verhalten in einer Organisation werden durchschnittlich umgesetzt.



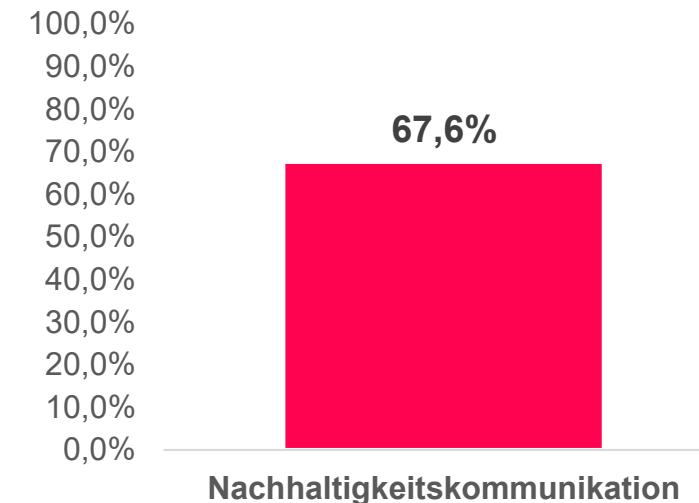
62,8 % DER ALS OBJEKTIV RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

...zu ethischem Verhalten in einer Organisation werden durchschnittlich umgesetzt.



67,6 % DER ALS SUBJEKTIV RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

...zu ethischem Verhalten in einer Organisation werden durchschnittlich umgesetzt.



WARUM SETZEN SIE DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN NOCH NICHT UM, UM ETHISCHES VERHALTEN IN IHRER ORGANISATION ZU FÖRDERN?

Einsatz von Instrumenten und Methoden zur (Weiter-)Entwicklung der Werte Ihrer Organisation



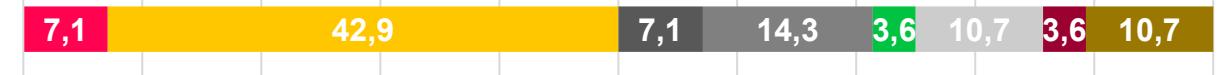
Schriftlich festgehaltene Definition der Werte, Mission, Vision und des über die Kapitalerwirtschaftung hinausgehenden Zwecks ("Purpose") Ihrer Organisation



Stetige Kommunikation der Werte, Mission, Vision und des über die Kapitalerwirtschaftung hinausgehenden Zwecks Ihrer Organisation an die Mitarbeitenden



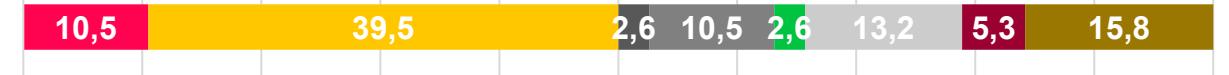
Definition und Verbreitung eines organisationsinternen Verhaltenskodexes bzgl. Korruption, fairer Werbe-, Vertriebs- und Vertragspraktiken



Anti-Korruptionsschulungen



Sicherstellung funktionierender Mechanismen zur Aufdeckung von Missständen (z.B. in Form einer Ombudsperson)



■ Noch in Planung

■ Für unsere Organisation nicht relevant/ keine Notwendigkeit

■ Kein Einfluss/ nicht in unserem Entscheidungsbereich

■ Möglichkeit noch nicht in Betracht gezogen

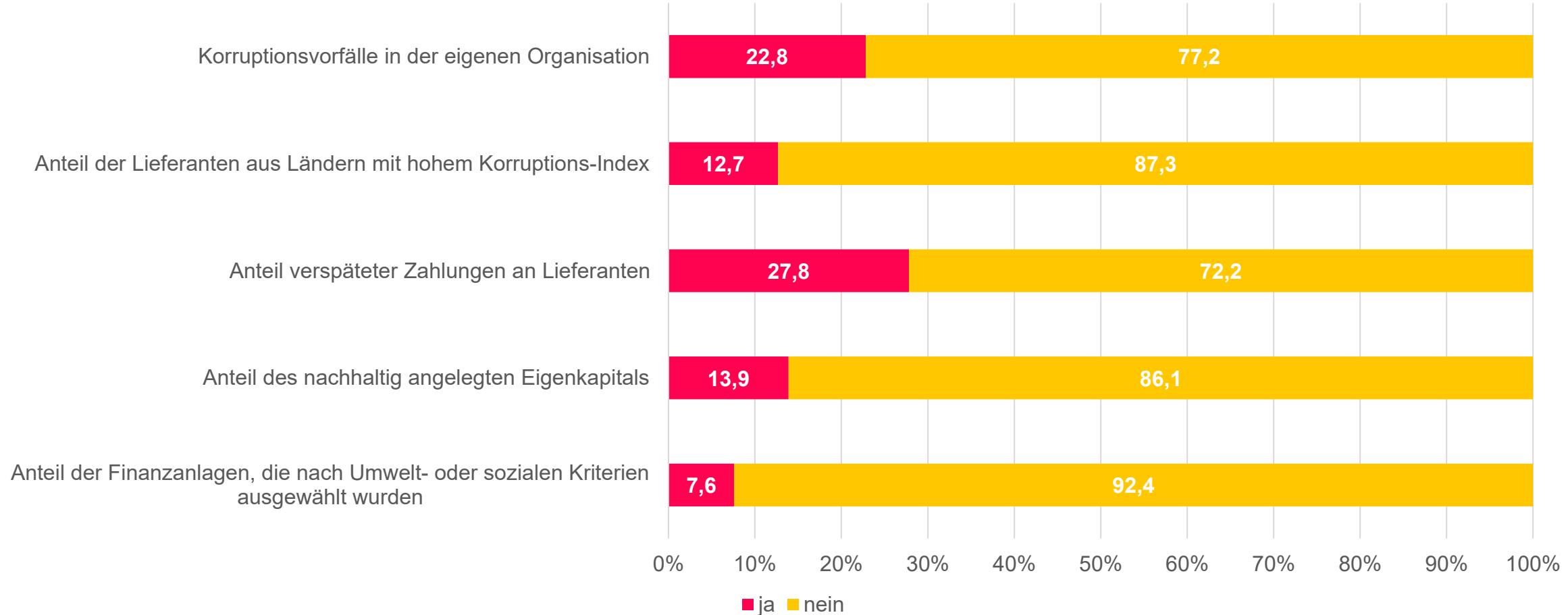
■ (Finanzieller) Aufwand zu hoch für gewonnenen Mehrwert

■ Fehlende finanzielle/ personelle Kapazitäten

■ Fehlendes Know-how

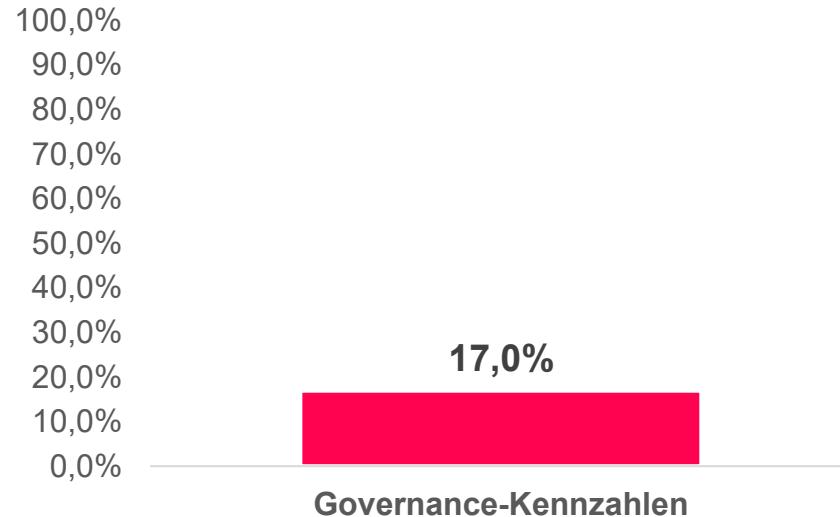
■ Keine Antwort

WELCHE DER FOLGENDEN KENNZAHLEN ZUR ÖKONOMISCHEN NACHHALTIGKEIT ERHEBT IHRE ORGANISATIONEN REGELMÄßIG?



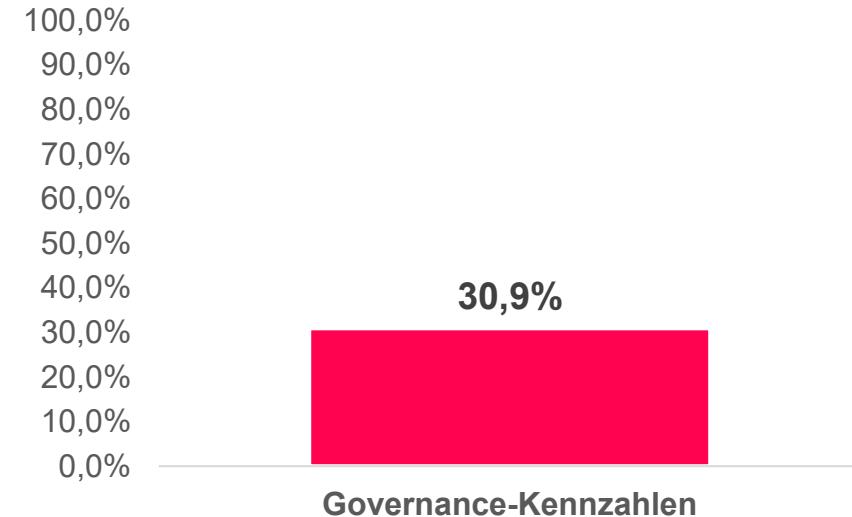
17,0 % DER ABGEFRAGTEN ...

... Governance-Kennzahlen werden durchschnittlich erfasst.

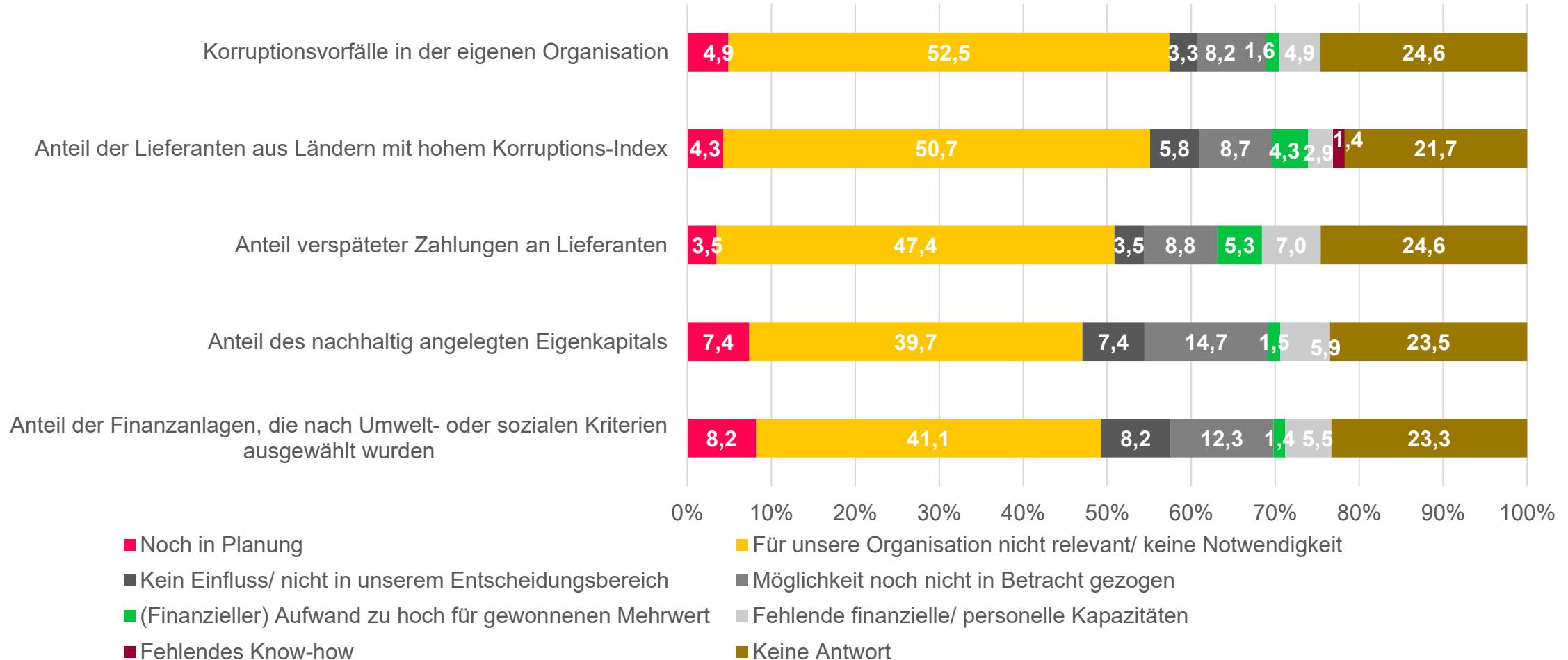


30,9 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN ...

... Governance-Kennzahlen werden durchschnittlich erfasst.

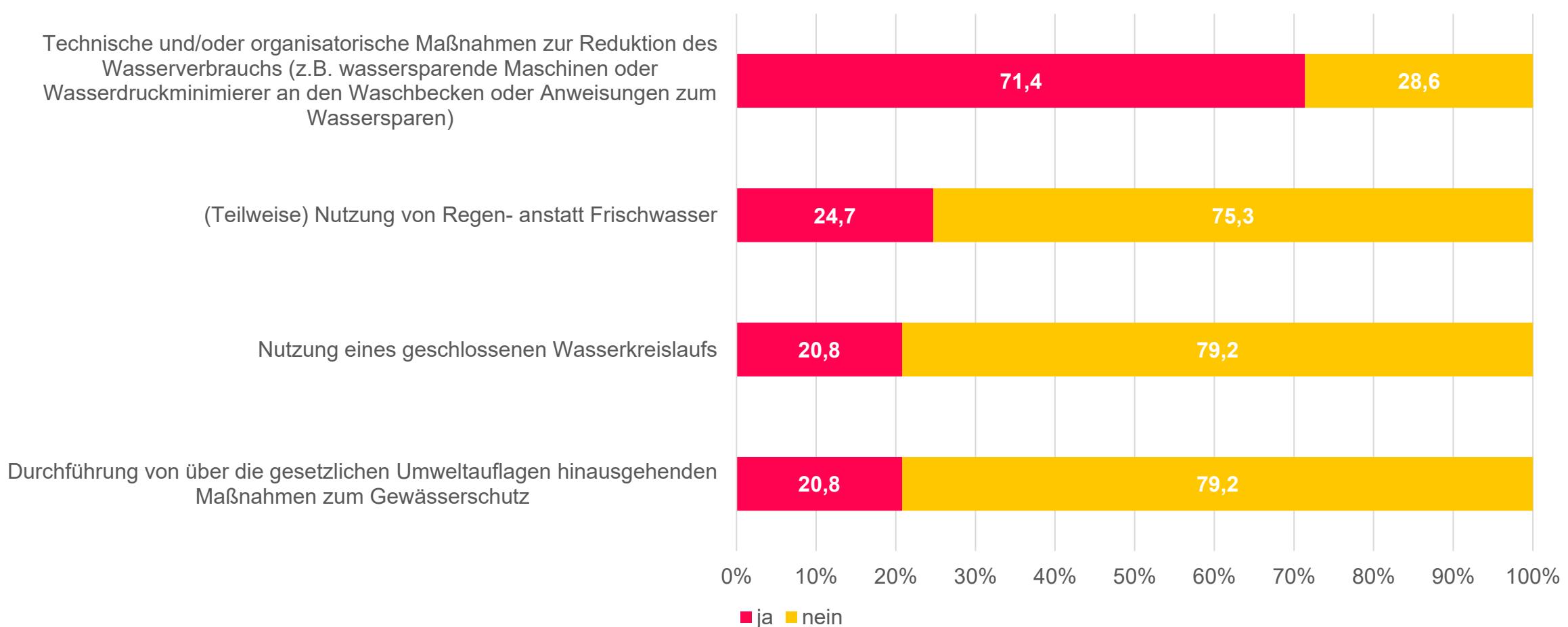


WARUM ERHEBT IHRE ORGANISATION DIE FOLGENDEN KENNZAHLEN ZUR ÖKONOMISCHEN NACHHALTIGKEIT NOCH NICHT?



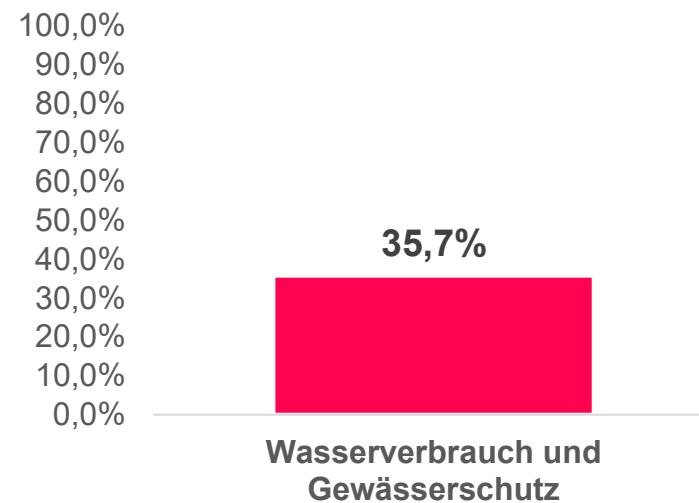
ERGEBNISSE IN DER DIMENSION UMWELT

WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN SETZEN SIE UM, UM IHREN WASSERVERBRAUCH UND GEWÄSSERSCHUTZ ZU OPTIMIEREN?



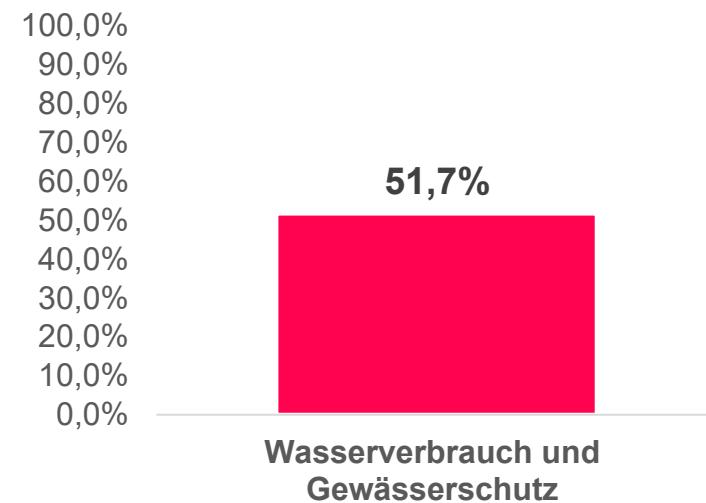
35,7 % DER ABGEFRAGTEN MAßNAHMEN...

... im Bereich Wasserverbrauch und Gewässerschutz werden durchschnittlich umgesetzt.

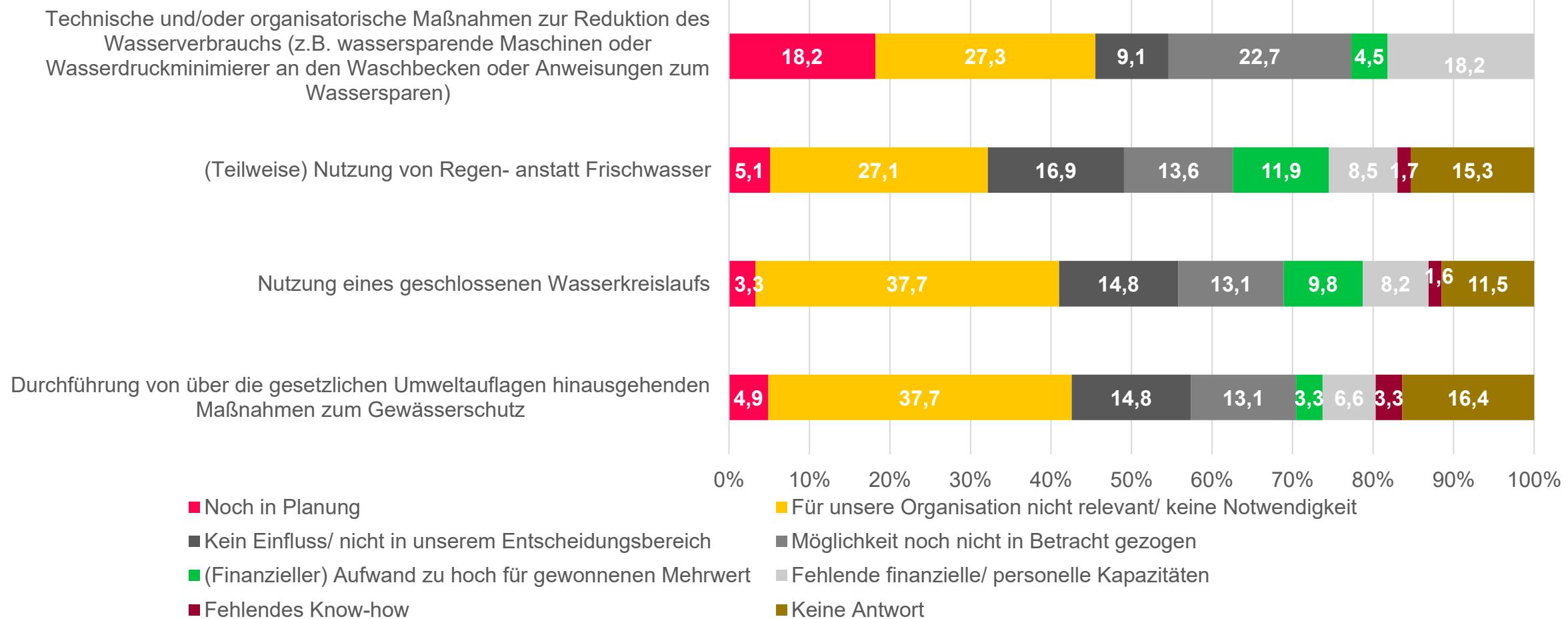


51,7 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

... im Bereich Wasserverbrauch und Gewässerschutz werden durchschnittlich umgesetzt.

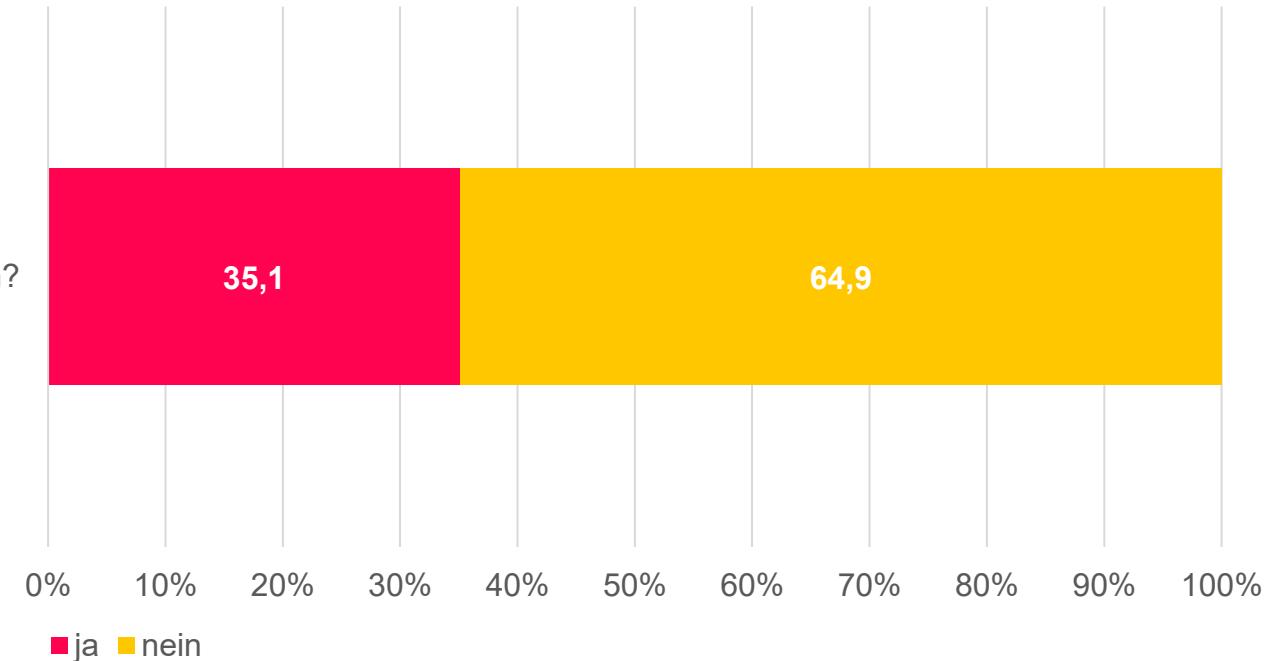


WARUM SETZEN SIE DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN NOCH NICHT UM, UM DEN WASSERVERBRAUCH UND GEWÄSSERSCHUTZ ZU OPTIMIEREN?



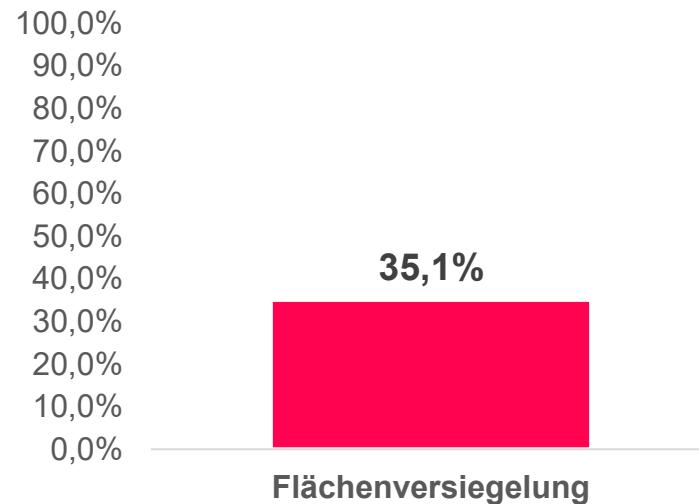
SETZEN SIE MAßNAHMEN UM, UM IHRE FLÄCHENVERSIEGELUNG ZU MINIMIEREN?

Setzen Sie Maßnahmen um, um Ihre Flächenversiegelung zu minimieren?



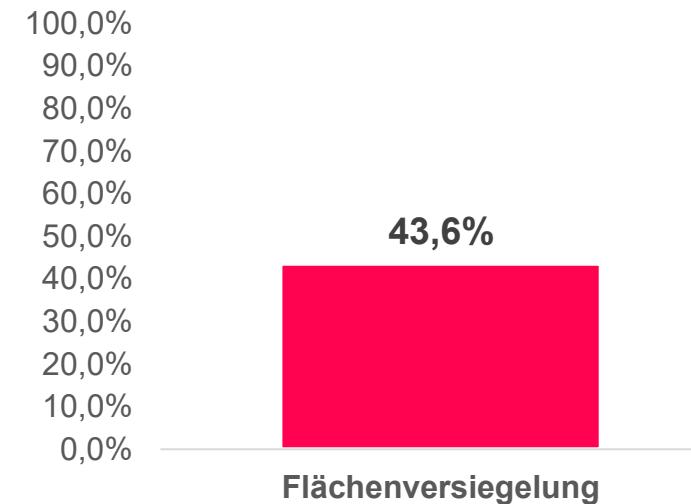
**35,1 % DER JENIGEN, DIE ES ALS
RELEVANT BEURTEILEN...**

... setzen Maßnahmen zur Minimierung von Flächenversiegelung um.

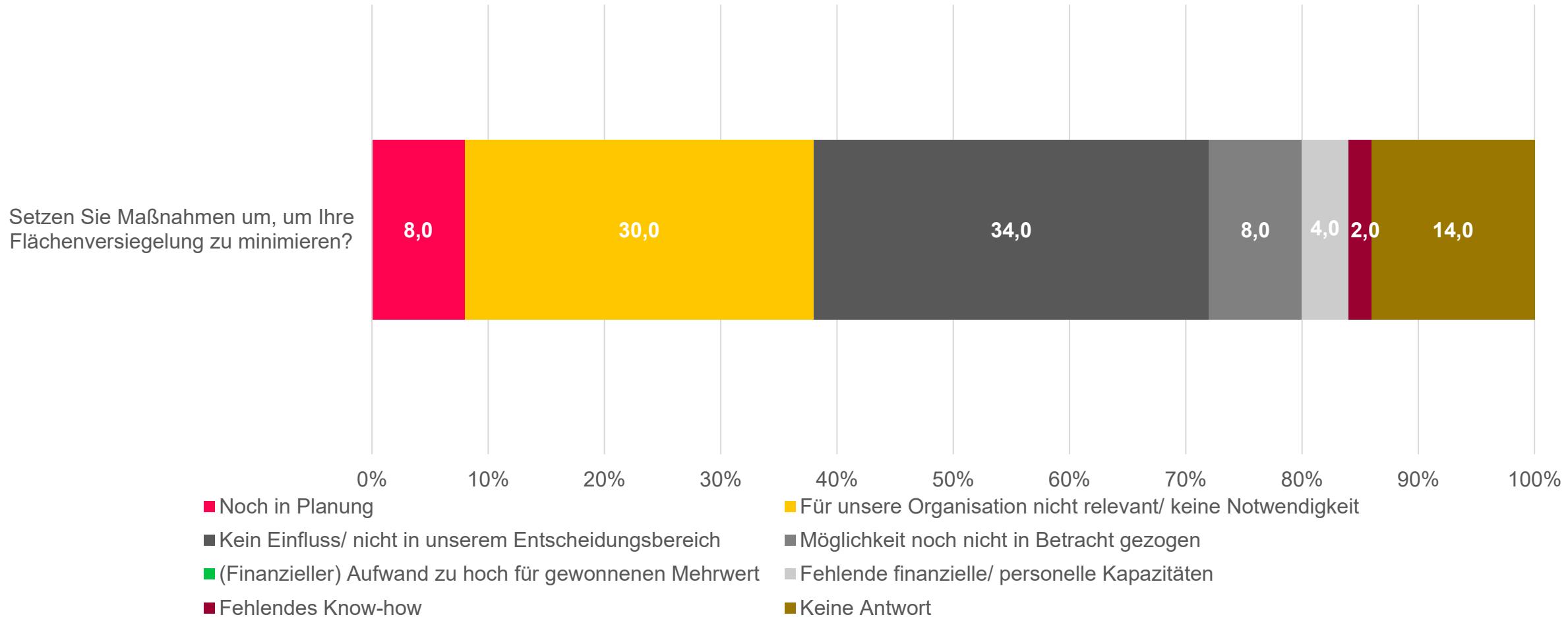


**43,6 % DER JENIGEN, DIE ES SUBJEKTIV
ALS RELEVANT BEURTEILEN...**

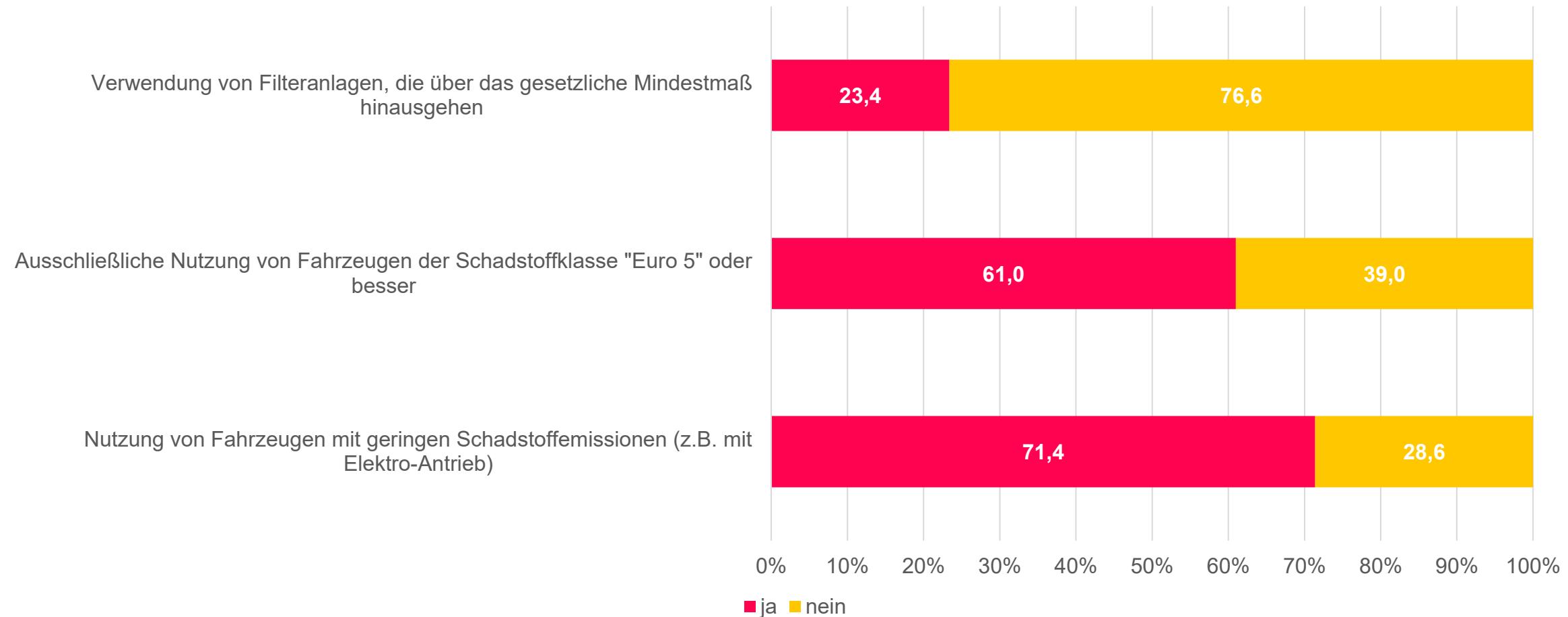
... setzen Maßnahmen zur Minimierung von Flächenversiegelung um.



WARUM SETZT IHRE ORGANISATION MAßNAHMEN ZUR FLÄCHENVERSIEGELUNG NICHT UM?

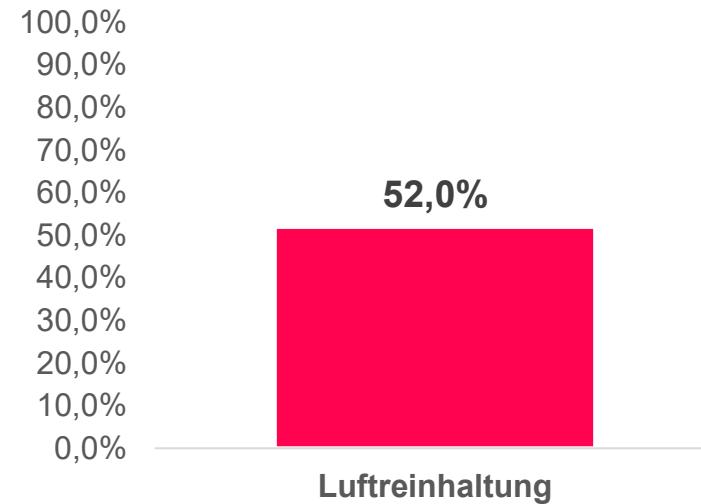


WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN SETZEN SIE UM, DIE ZUR LUFTREINHALTUNG BEITRAGEN?



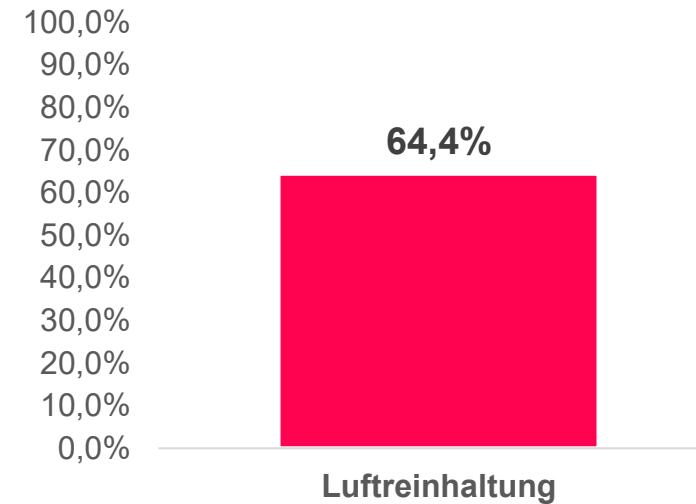
52,0 % DER ABGEFRAGTEN MAßNAHMEN...

... zum Thema Luftreinhaltung werden durchschnittlich umgesetzt.

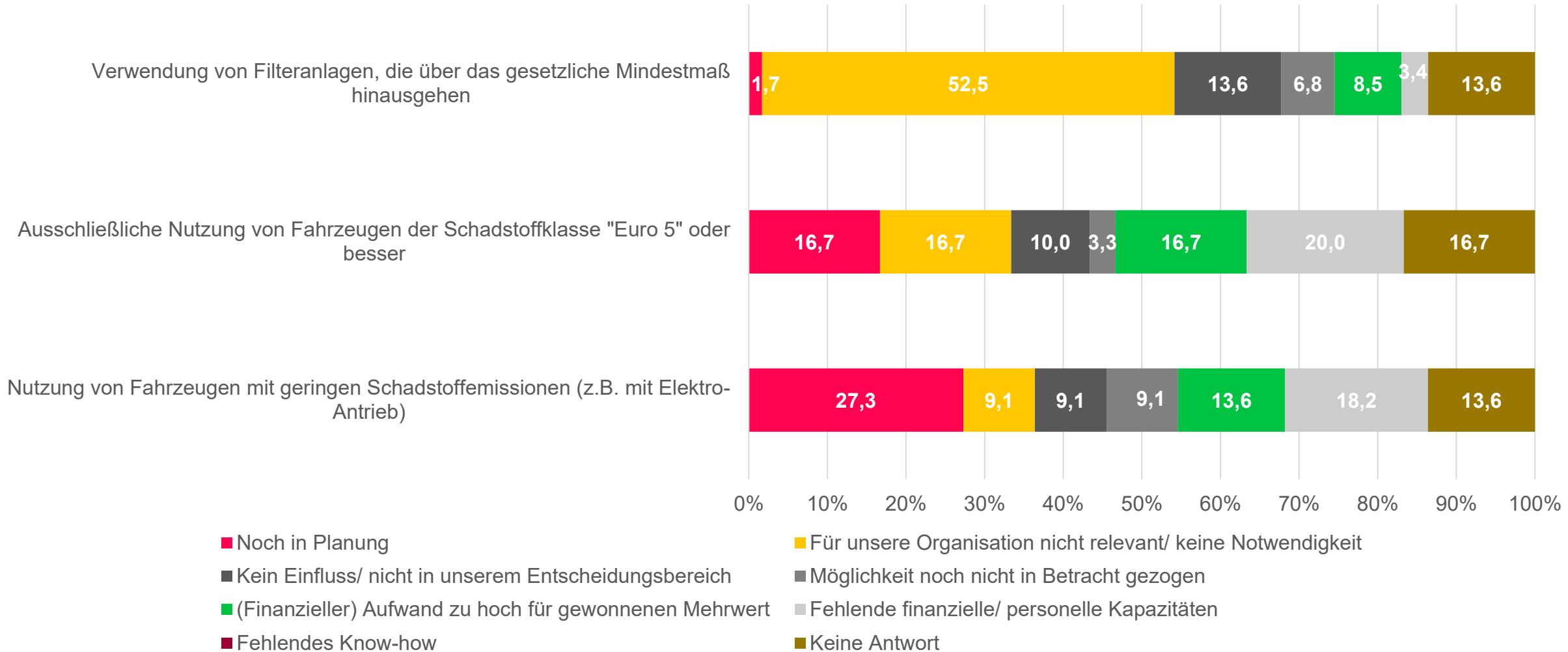


64,4 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

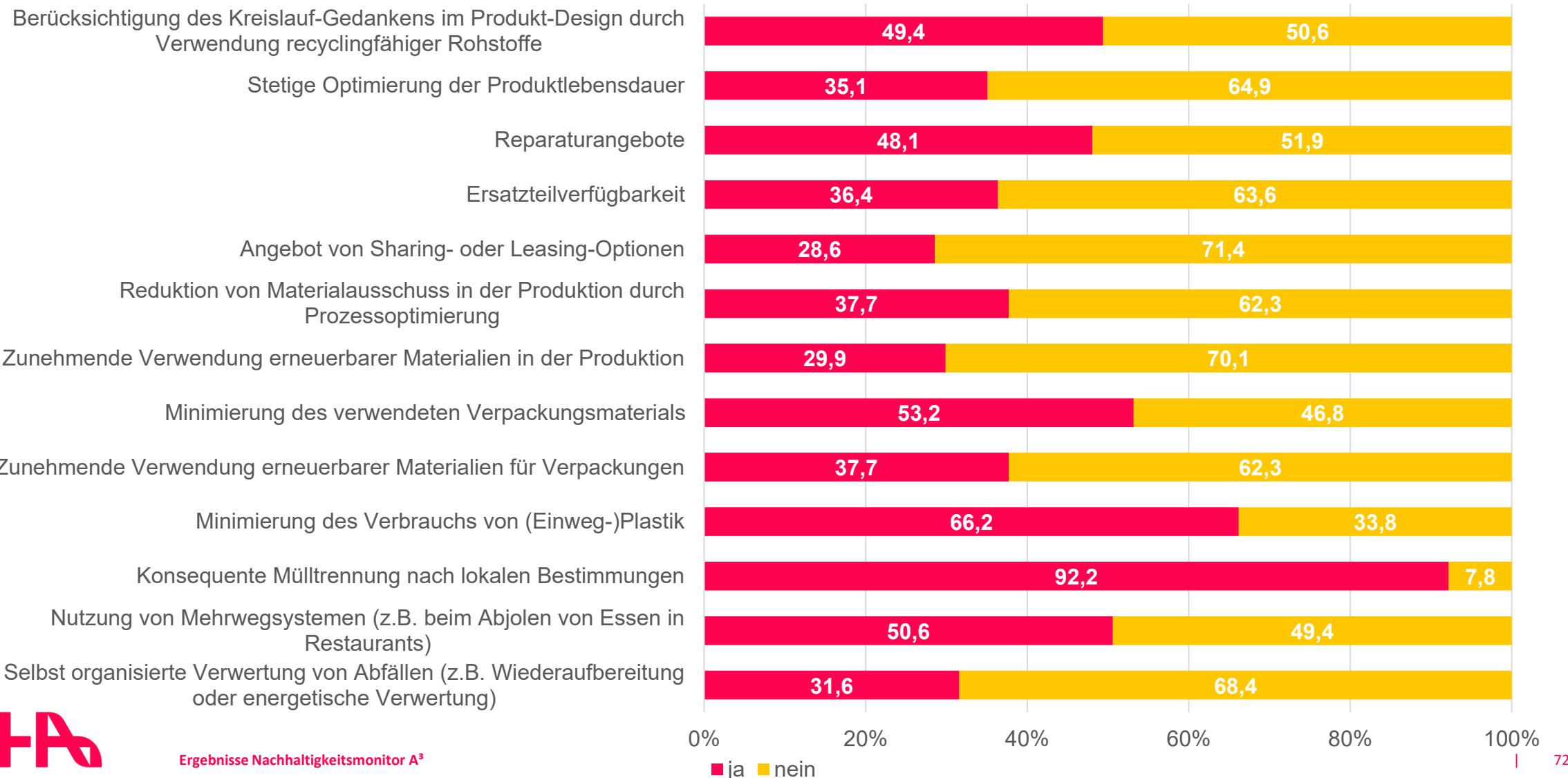
... zum Thema Luftreinhaltung werden durchschnittlich umgesetzt.



WARUM SETZT IHRE ORGANISATION DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN NOCH NICHT UM, UM ZUR LUFTREINHALTUNG BEIZUTRAGEN?

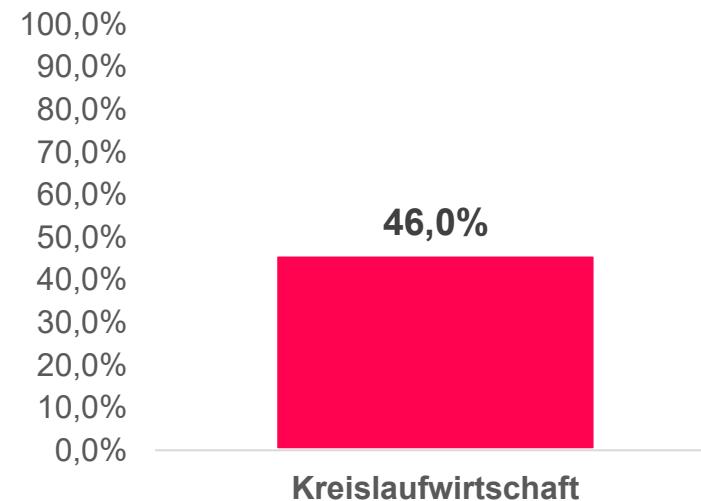


DURCH WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN TRAGEN SIE DAZU BEI, SICH DEM ZIEL DER KREISLAUFWIRTSCHAFT



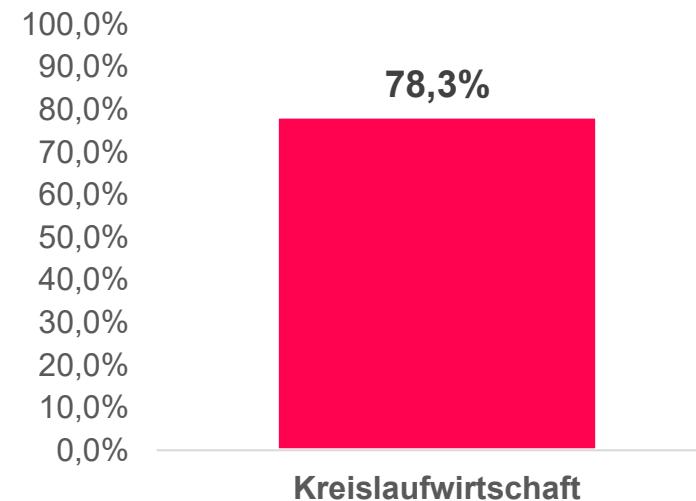
**46,0 % DER ABGEFRAGTEN
MAßNAHMEN...**

**... zum Thema Kreislaufwirtschaft werden
durchschnittlich umgesetzt.**



**78,3 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT
BEURTEILTEN MAßNAHMEN...**

**... zum Thema Kreislaufwirtschaft werden
durchschnittlich umgesetzt.**



WARUM SETZT IHRE ORGANISATION DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN NOCH NICHT UM, UM SICH DEM ZIEL DER KREISLAUFWIRTSCHAFT ANZUNÄHERN UND IHR ABFALLAUFKOMMEN ZU MINIMIEREN? TEIL 1

Berücksichtigung des Kreislauf-Gedankens im Produkt-Design durch Verwendung recyclingfähiger Rohstoffe



Stetige Optimierung der Produktlebensdauer



Reparaturangebote



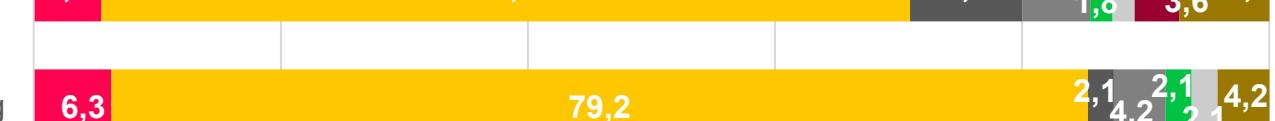
Ersatzteilverfügbarkeit



Angebot von Sharing- oder Leasing-Optionen



Reduktion von Materialausschuss in der Produktion durch Prozessoptimierung



Zunehmende Verwendung erneuerbarer Materialien in der Produktion

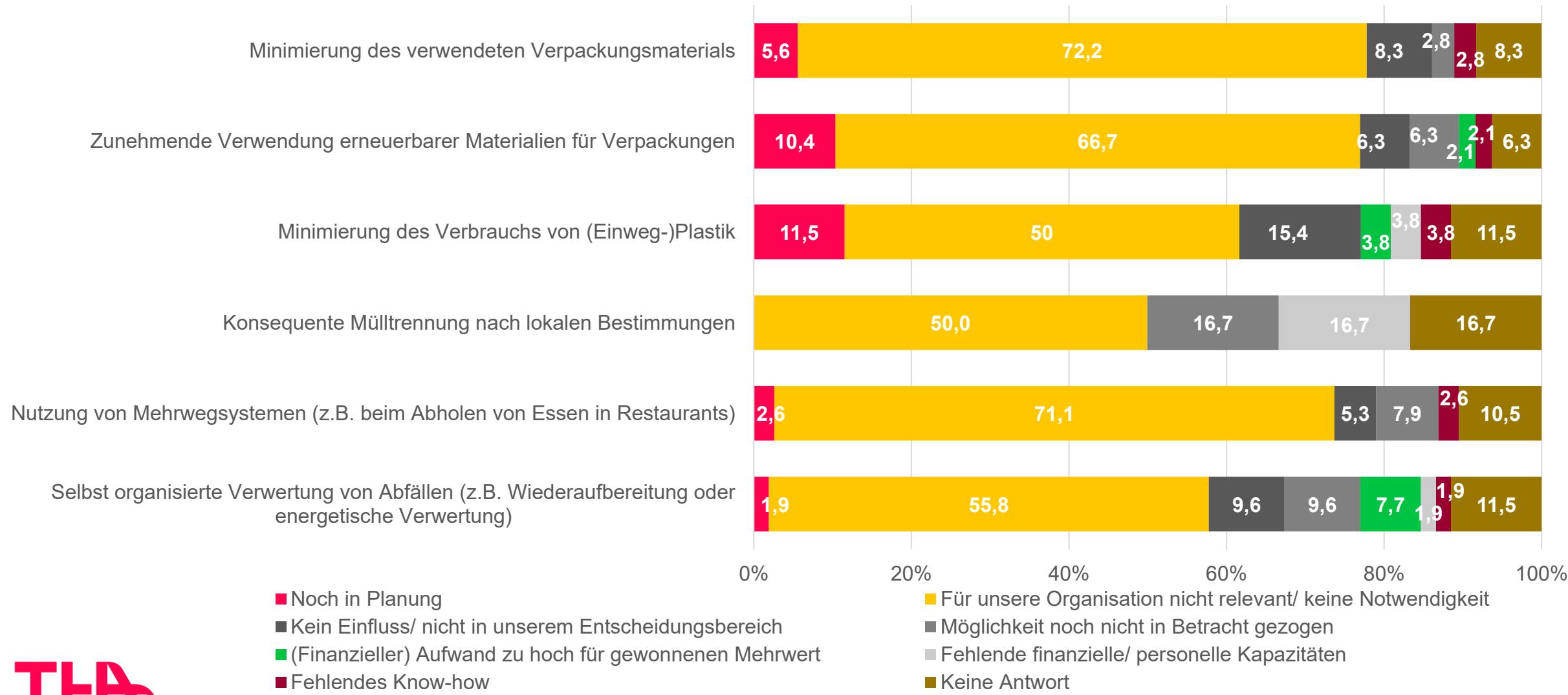


- Noch in Planung
- Kein Einfluss/ nicht in unserem Entscheidungsbereich
- (Finanzieller) Aufwand zu hoch für gewonnenen Mehrwert
- Fehlendes Know-how

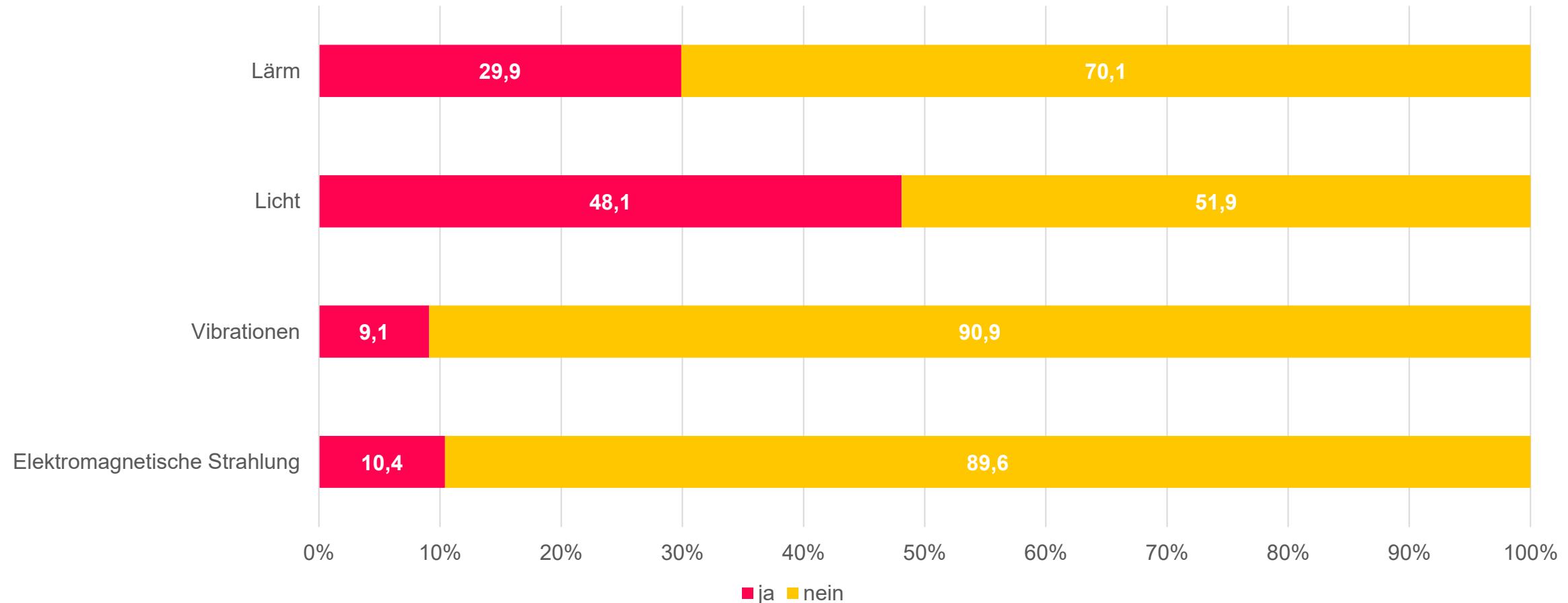
0% 20% 40% 60% 80% 100%

- Für unsere Organisation nicht relevant/ keine Notwendigkeit
- Möglichkeit noch nicht in Betracht gezogen
- Fehlende finanzielle/ personelle Kapazitäten
- Keine Antwort

WARUM SETZT IHRE ORGANISATION DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN NOCH NICHT UM, UM SICH DEM ZIEL DER KREISLAUFWIRTSCHAFT ANZUNÄHERN UND IHR ABFALLAUFKOMMEN ZU MINIMIEREN? TEIL 2

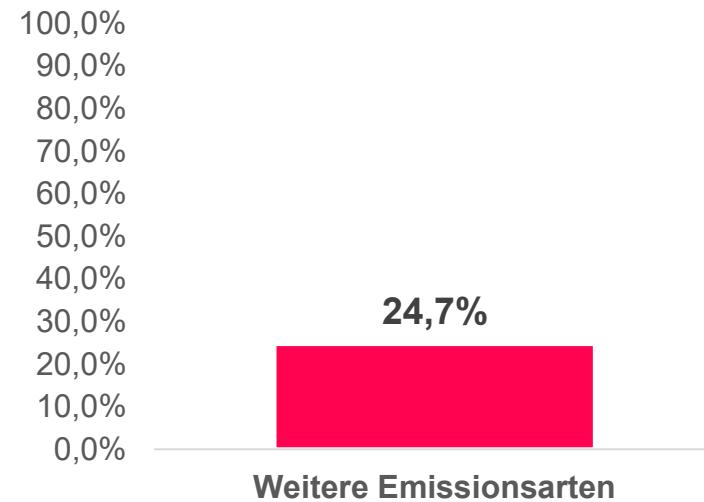


WELCHE DER FOLGENDEN EMISSIONSARTEN REDUZIEREN SIE DURCH GEEIGNETE MAßNAHMEN ÜBER DIE GESETZLICHEN HÖCHSTWERTE HINAUS?



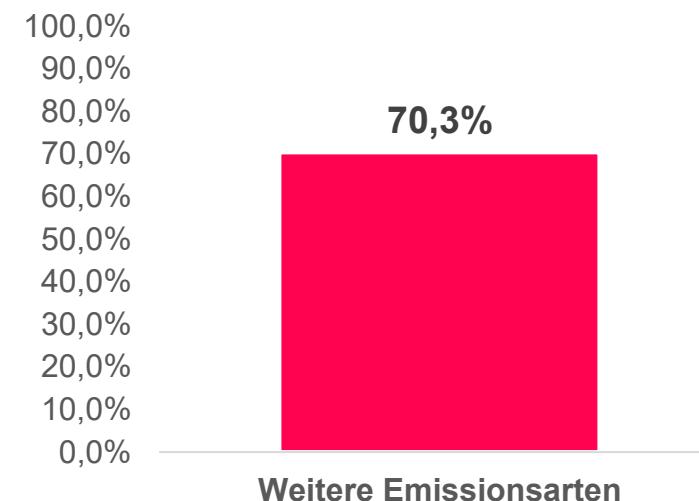
24,7 % DER ABGEFRAGTEN MAßNAHMEN...

... zu weiteren Emissionsarten werden durchschnittlich umgesetzt.

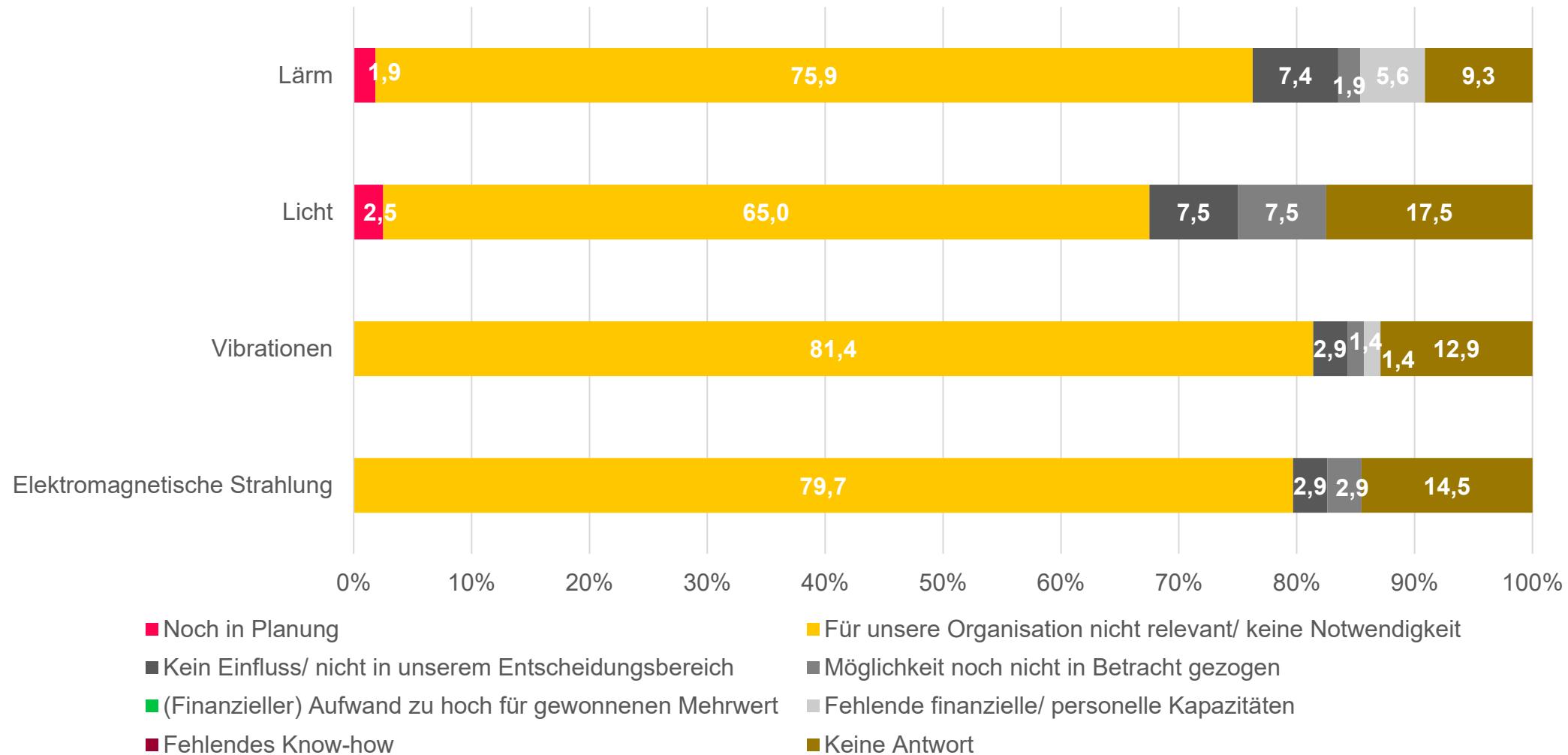


70,3 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

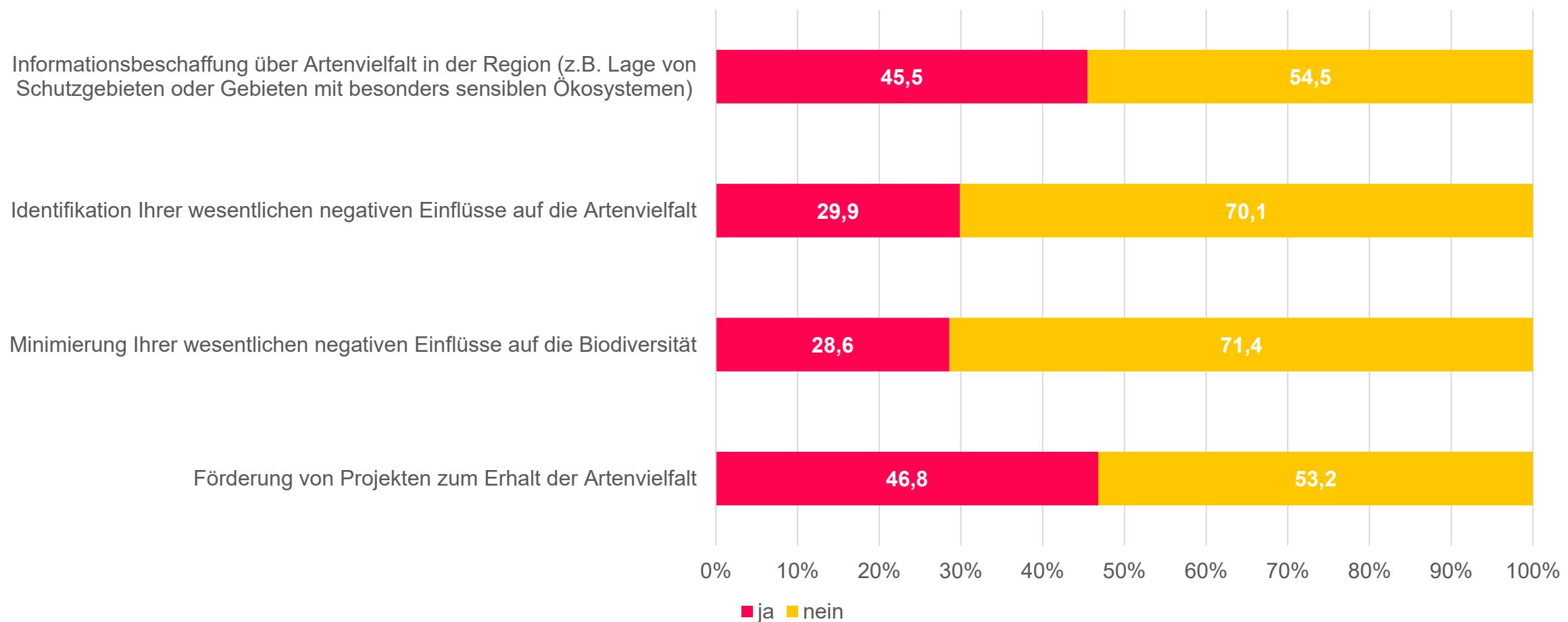
... zu weiteren Emissionsarten werden durchschnittlich umgesetzt.



WARUM SETZT IHRE ORGANISATION DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN ZUR REDUKTION DER EMISSIONEN NOCH NICHT UM?

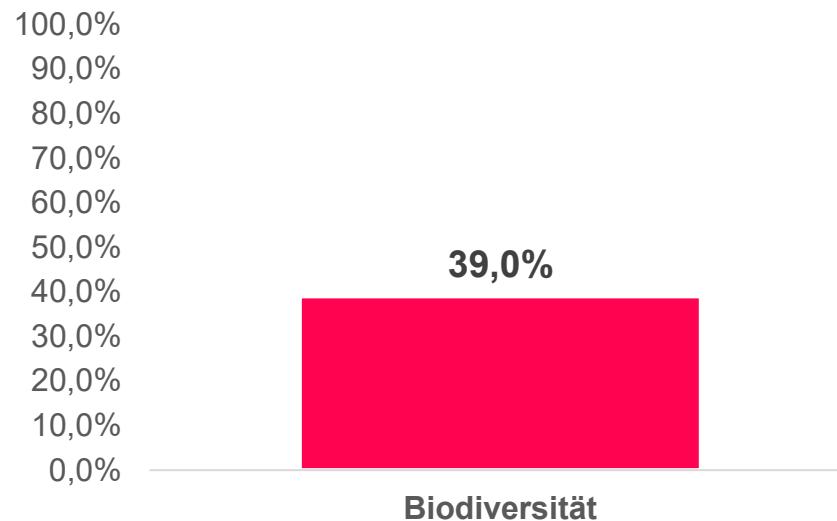


WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN SETZEN SIE UM, UM ZUM ERHALT DER BIODIVERSITÄT BEIZUTRAGEN?



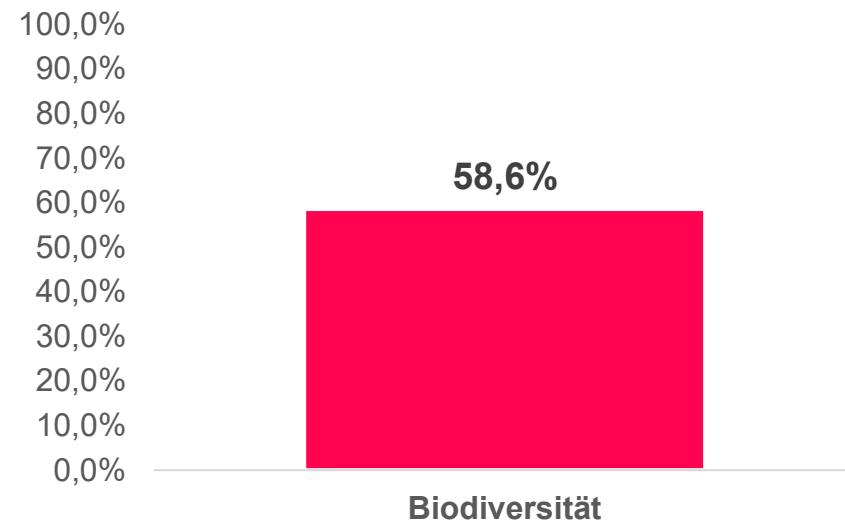
**39,0 % DER ABGEFRAGTEN
MAßNAHMEN...**

**... zum Thema Biodiversität werden
durchschnittlich umgesetzt.**



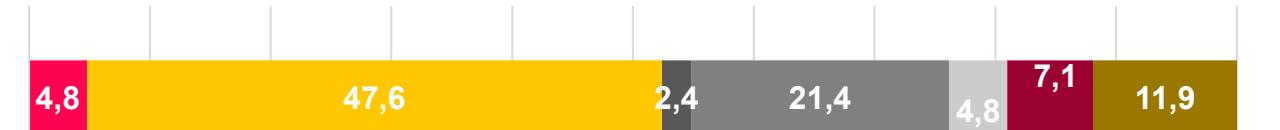
**58,6 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT
BEURTEILTEN MAßNAHMEN....**

**... zum Thema Biodiversität werden
durchschnittlich umgesetzt.**



WARUM SETZT IHRE ORGANISATION DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN NOCH NICHT UM, UM ZUM ERHALT DER BIODIVERSITÄT BEIZUTRAGEN?

Informationsbeschaffung über Artenvielfalt in der Region (z.B. Lage von Schutzgebieten oder Gebieten mit besonders sensiblen Ökosystemen)



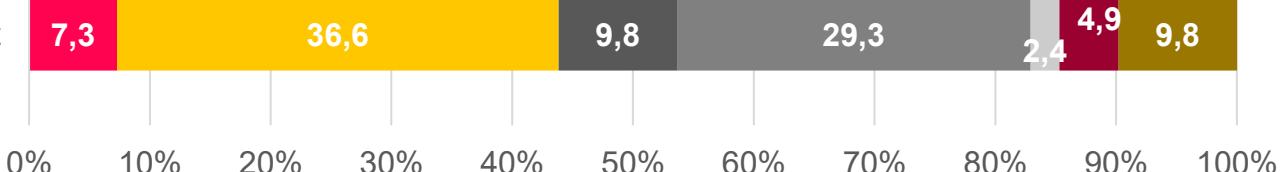
Identifikation Ihrer wesentlichen negativen Einflüsse auf die Artenvielfalt



Minimierung Ihrer wesentlichen negativen Einflüsse auf die Biodiversität



Förderung von Projekten zum Erhalt der Artenvielfalt



■ Noch in Planung

■ Kein Einfluss/ nicht in unserem Entscheidungsbereich

■ (Finanzieller) Aufwand zu hoch für gewonnenen Mehrwert

■ Fehlendes Know-how

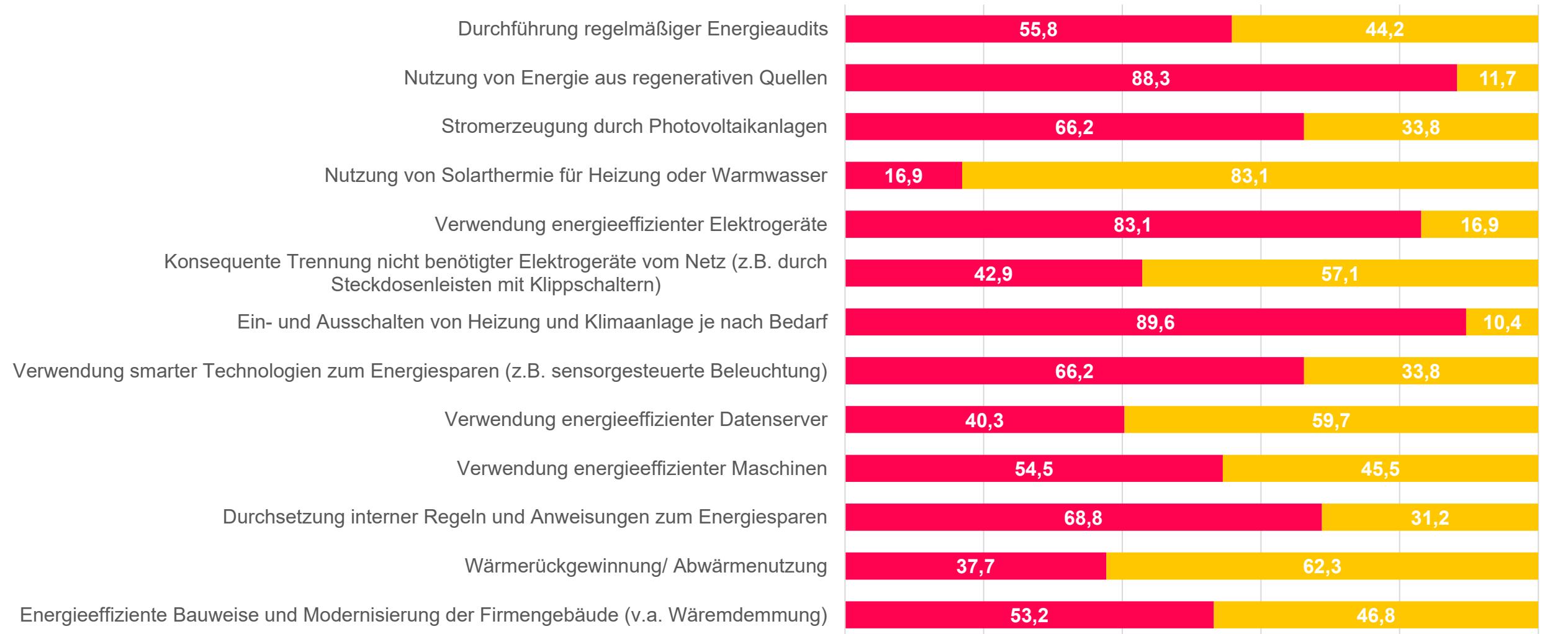
■ Für unsere Organisation nicht relevant/ keine Notwendigkeit

■ Möglichkeit noch nicht in Betracht gezogen

■ Fehlende finanzielle/ personelle Kapazitäten

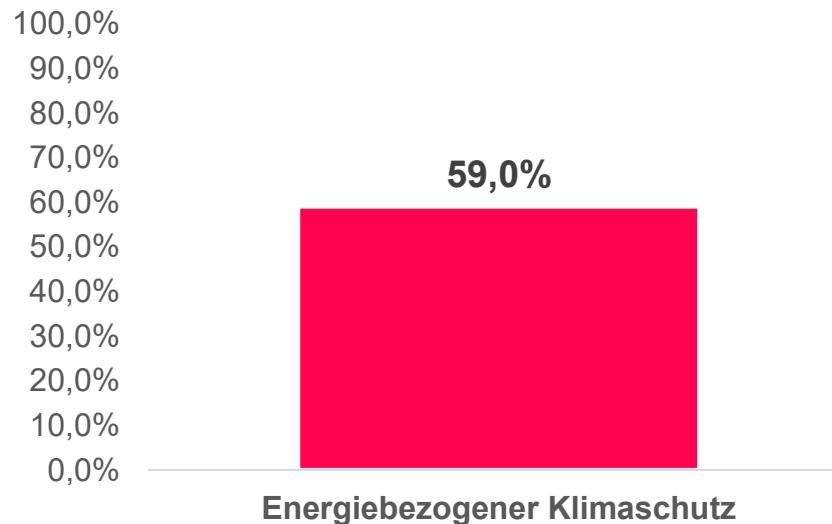
■ Keine Antwort

WELCHE DER FOLGENDEN ENERGIEBEZOGENEN KLIMASCHUTZMAßNAHMEN SETZEN SIE UM?



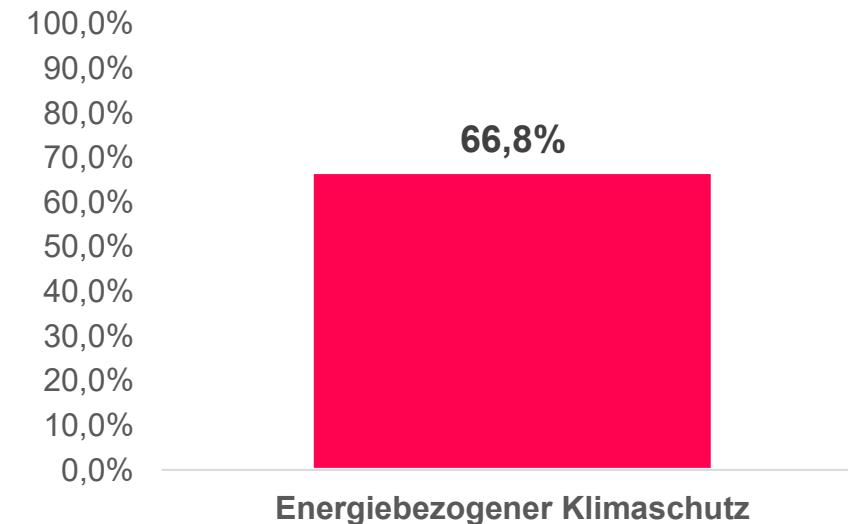
**59,0 % DER ABGEFRAGTEN
MAßNAHMEN...**

**... zum Thema energiebezogener Klimaschutz
werden durchschnittlich umgesetzt.**

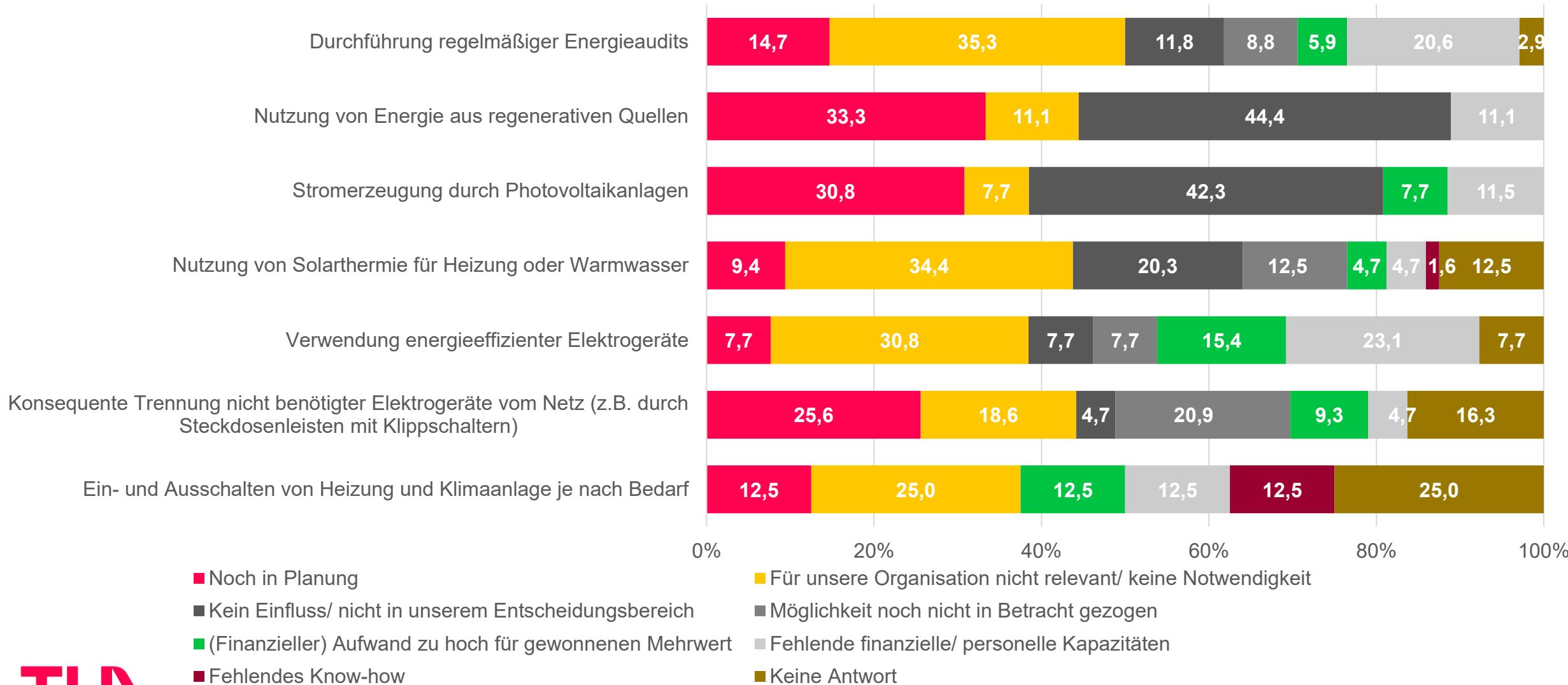


**66,8 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT
BEURTEILTEN MAßNAHMEN...**

**... zum Thema energiebezogener Klimaschutz
werden durchschnittlich umgesetzt.**

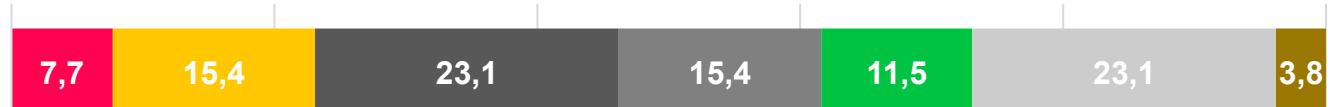


WARUM SETZT IHRE ORGANISATION DIE FOLGENDEN ENERGIEBEZOGENEN KLIMASCHUTZMAßNAHMEN NOCH NICHT UM? TEIL 1



WARUM SETZT IHRE ORGANISATION DIE FOLGENDEN ENERGIEBEZOGENEN KLIMASCHUTZMAßNAHMEN NOCH NICHT UM? TEIL 2

Verwendung smarter Technologien zum Energiesparen (z.B. sensorgesteuerte Beleuchtung)



Verwendung energieeffizienter Datenserver



Verwendung energieeffizienter Maschinen



Durchsetzung interner Regeln und Anweisungen zum Energiesparen



Wärmerückgewinnung/ Abwärmenutzung



Energieeffiziente Bauweise und Modernisierung der Firmengebäude (v.a. Wäremdemmung)



■ Noch in Planung

■ Kein Einfluss/ nicht in unserem Entscheidungsbereich

■ (Finanzieller) Aufwand zu hoch für gewonnenen Mehrwert

■ Fehlendes Know-how

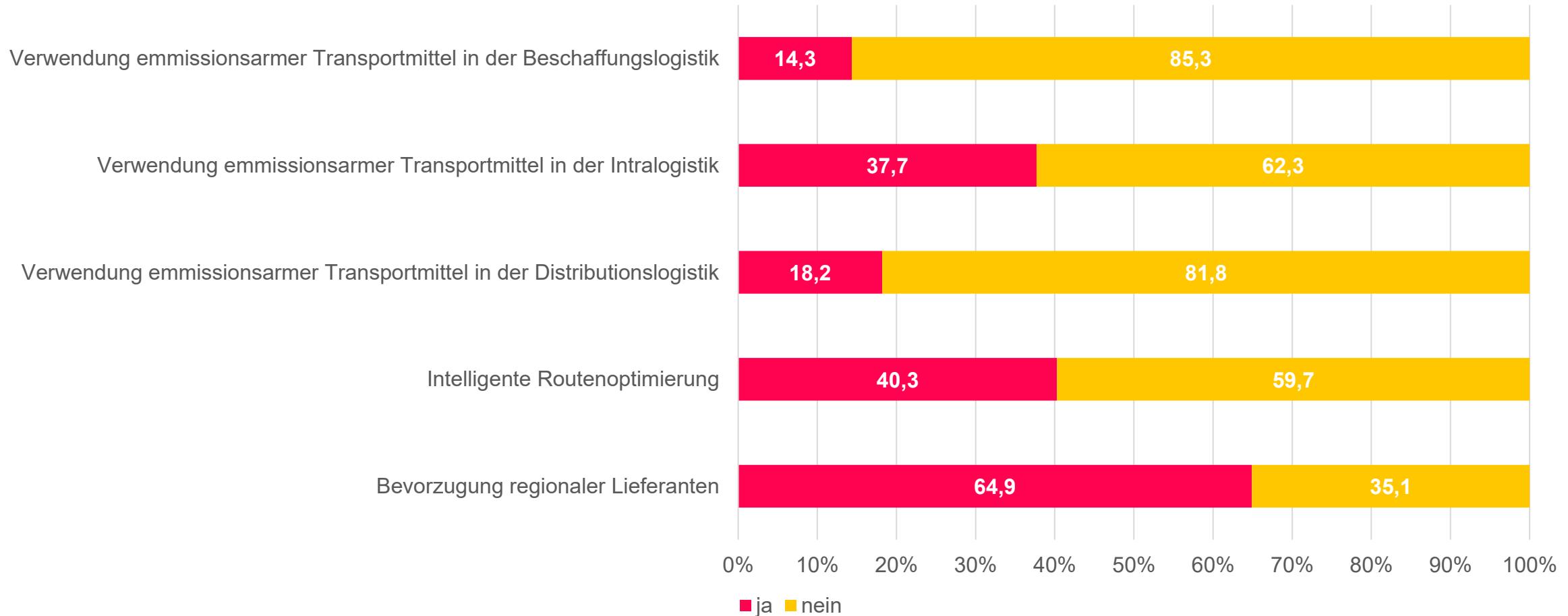
■ Für unsere Organisation nicht relevant/ keine Notwendigkeit

■ Möglichkeit noch nicht in Betracht gezogen

■ Fehlende finanzielle/ personelle Kapazitäten

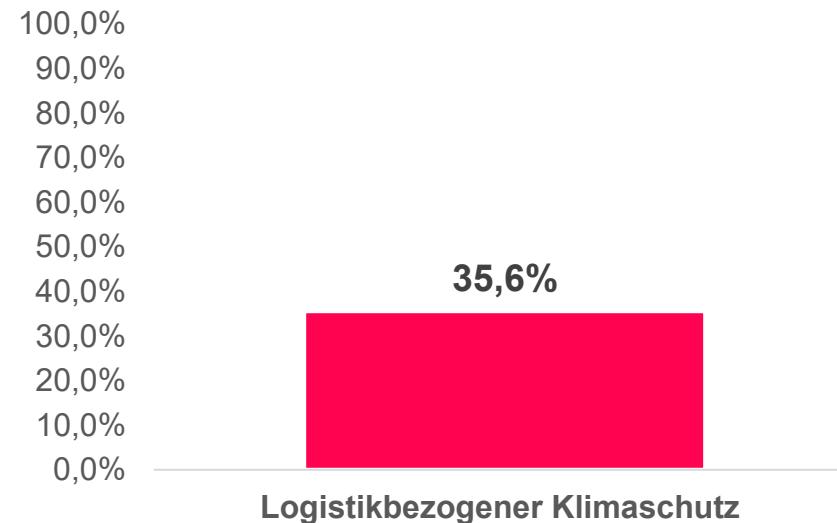
■ Keine Antwort

WELCHE DER FOLGENDEN LOGISTIKBEZOGENEN KLIMASCHUTZMAßNAHMEN SETZEN SIE UM?



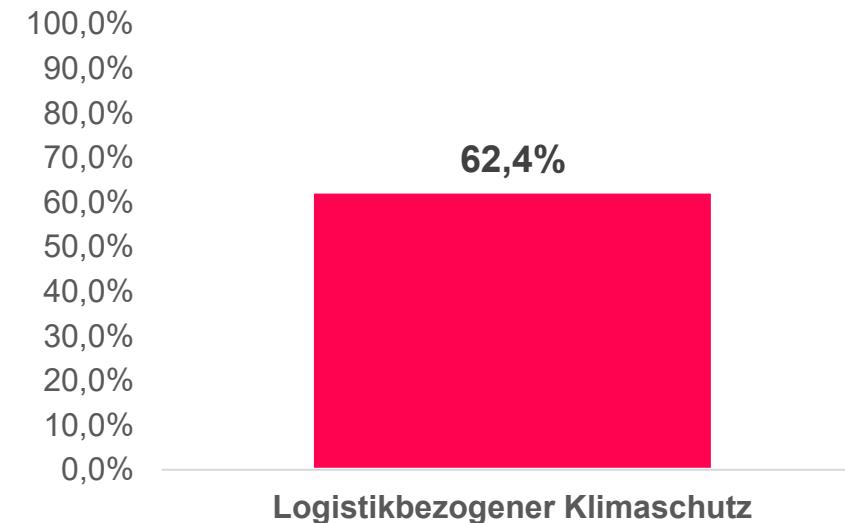
**35,6 % DER ABGEFRAGTEN
MAßNAHMEN...**

**... zum Thema logistikbezogener
Klimaschutz werden durchschnittlich
umgesetzt.**

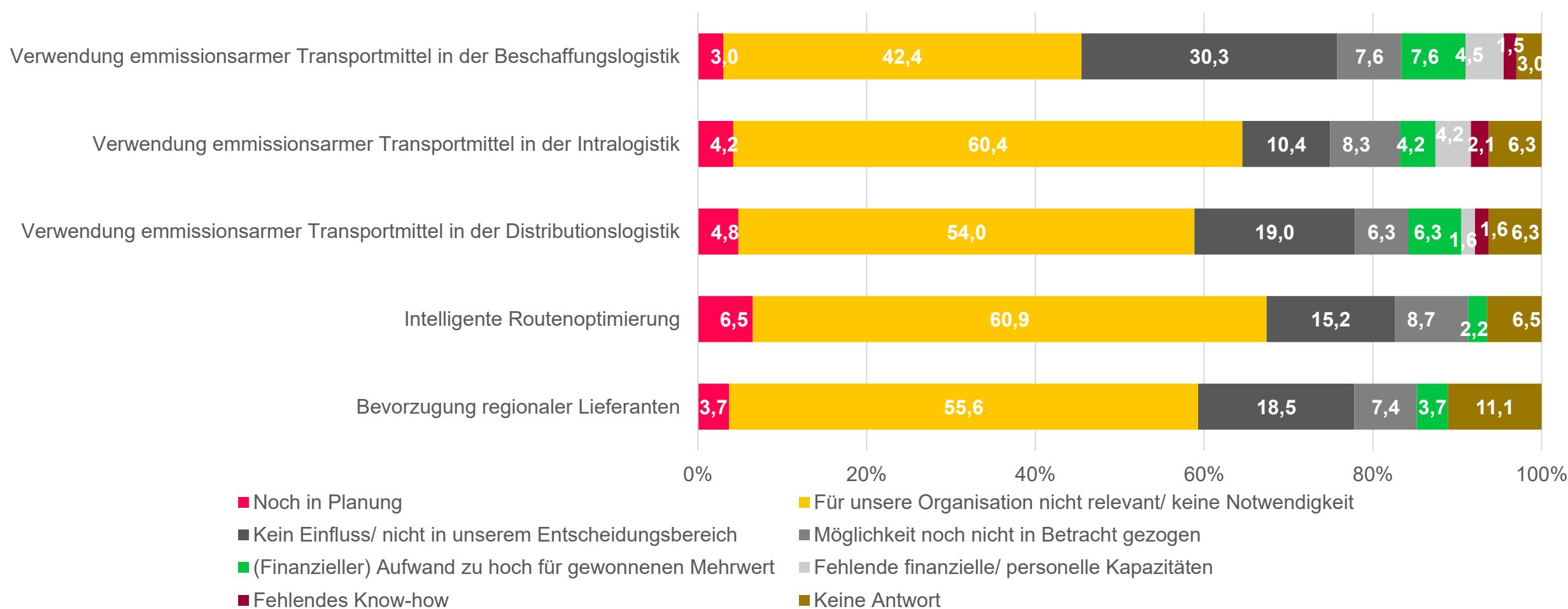


**62,4 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT
BEURTEILTEN MAßNAHMEN...**

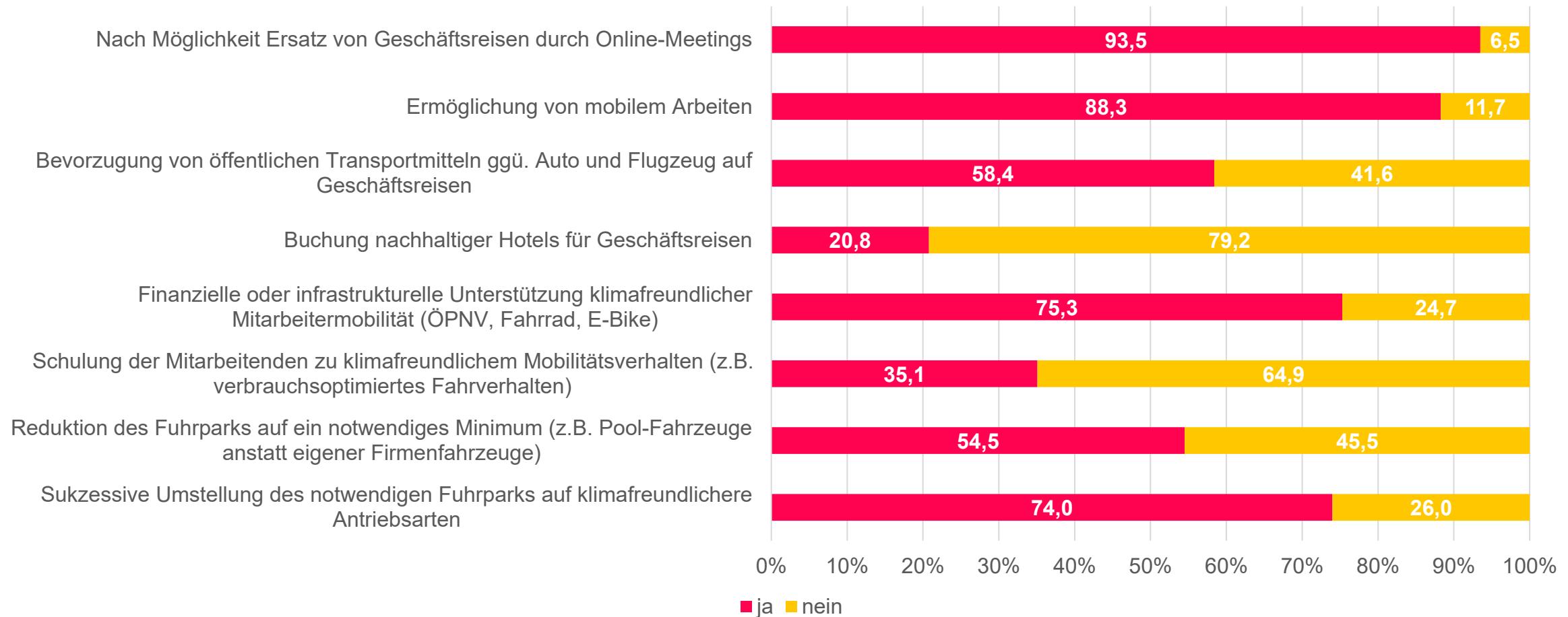
**... zum Thema logistikbezogener Klimaschutz
werden durchschnittlich umgesetzt.**



WARUM SETZT IHRE ORGANISATION DIE FOLGENDEN LOGISTIKBEZOGENEN KLIMASCHUTZMAßNAHMEN NOCH NICHT UM?

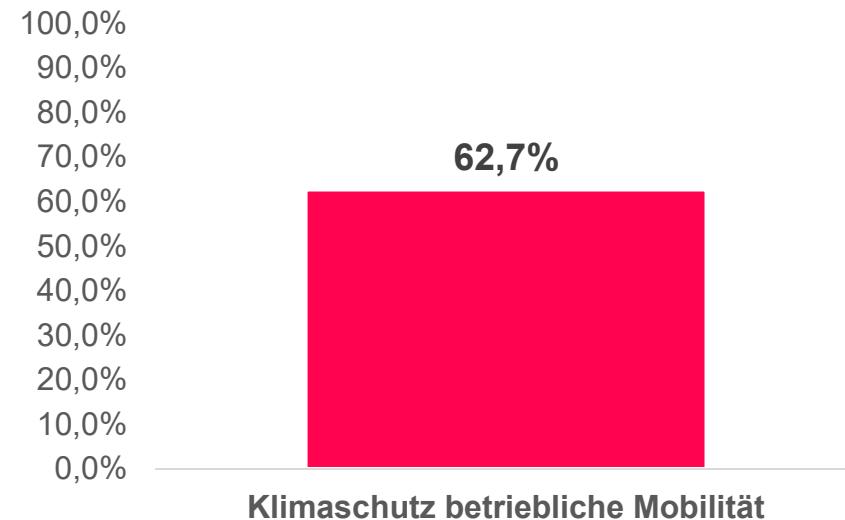


WELCHE DER FOLGENDEN KLIMASCHUTZMAßNAHMEN MIT BEZUG AUF BETRIEBLICHE MOBILITÄT SETZEN SIE UM?



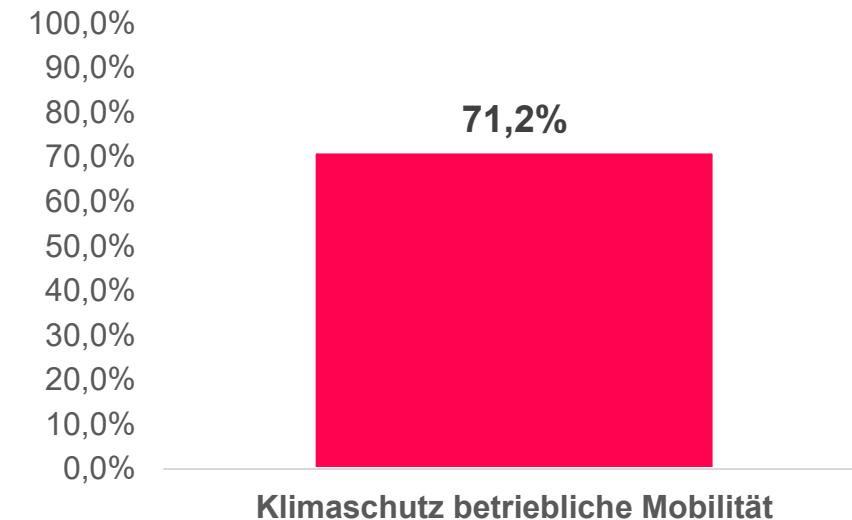
62,7 % DER ABGEFRAGTEN MAßNAHMEN...

... zum Thema Klimaschutz im Bereich der betrieblichen Mobilität werden durchschnittlich umgesetzt.

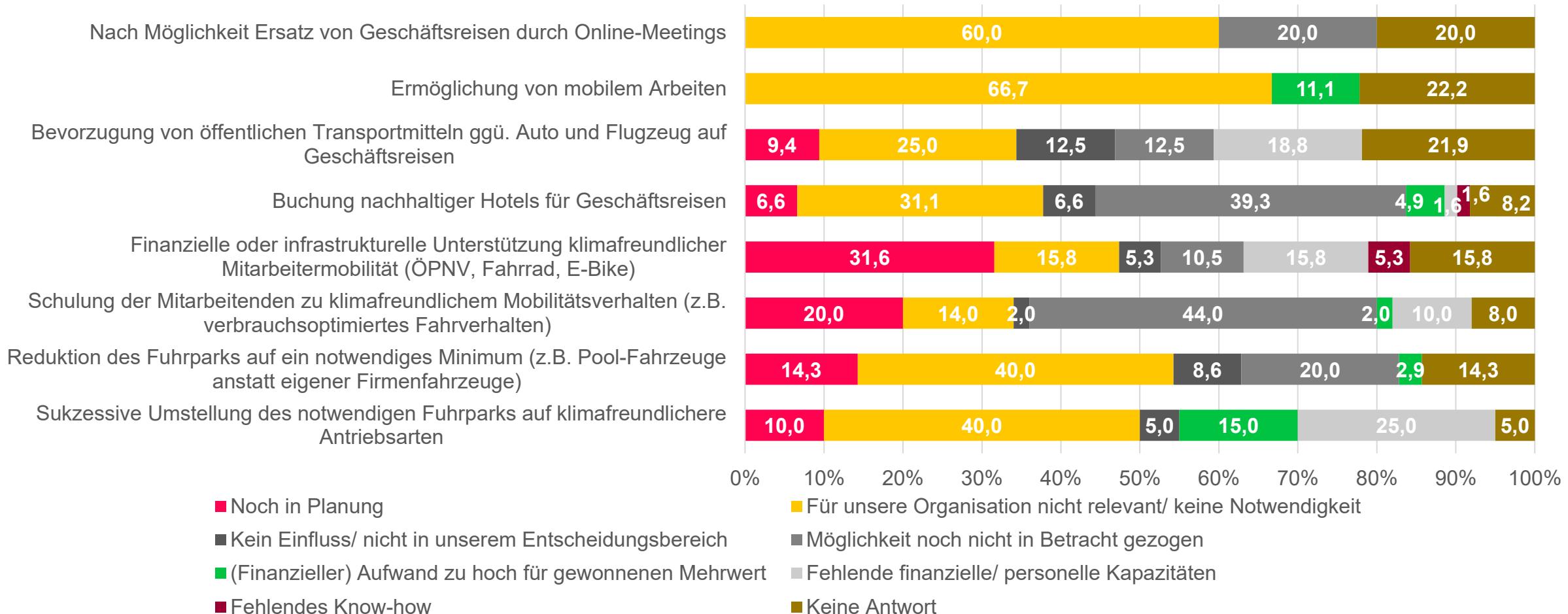


71,2 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

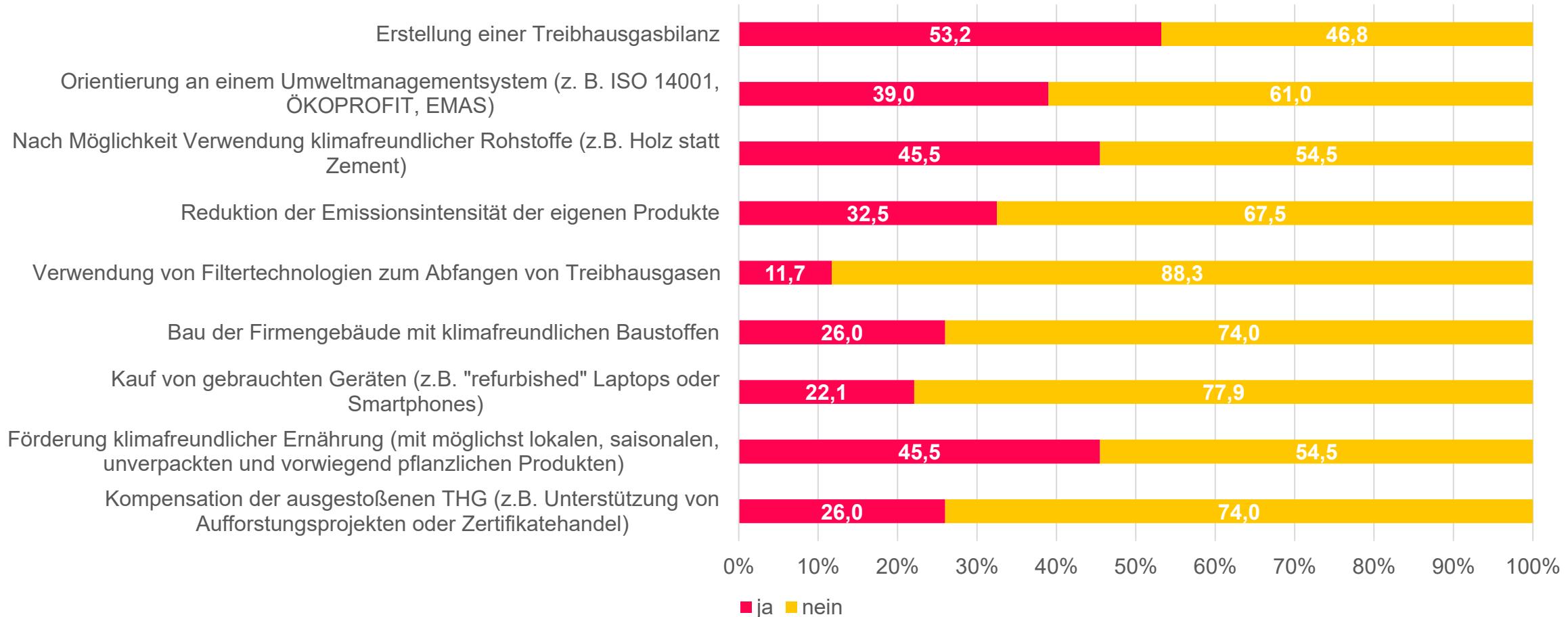
... zum Thema Klimaschutz im Bereich der betrieblichen Mobilität werden durchschnittlich umgesetzt.



WARUM SETZT IHRE ORGANISATION DIE FOLGENDEN KLIMASCHUTZMAßNAHMEN MIT DEM BEZUG AUF BETRIEBLICHE MOBILITÄT NOCH NICHT UM?

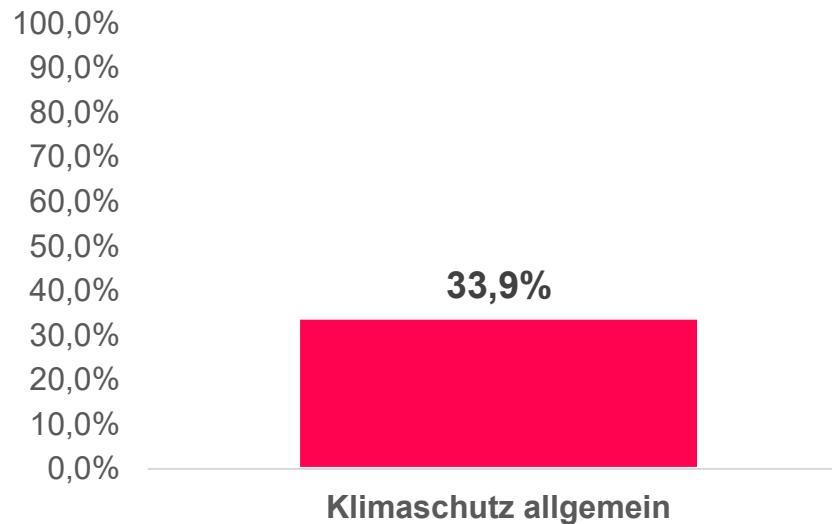


WELCHE DER FOLGENDEN KLIMASCHUTZMAßNAHMEN SETZEN SIE DARÜBER HINAUS UM?



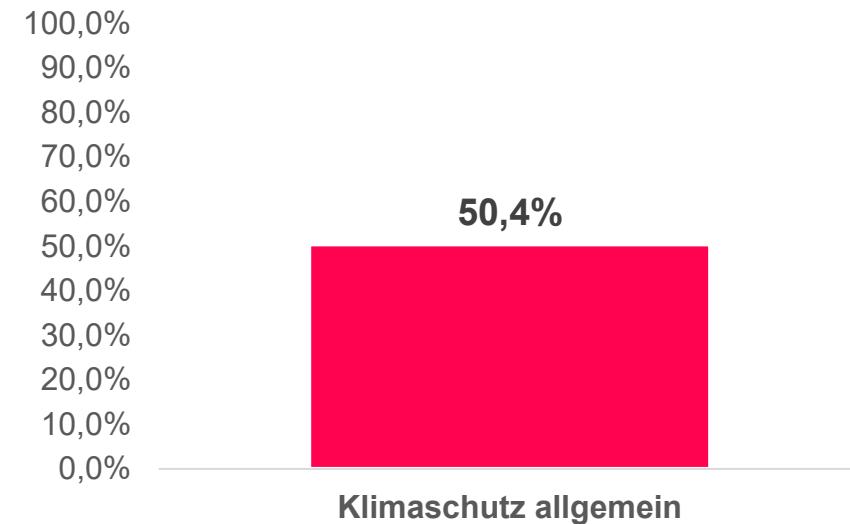
33,9 % DER ABGEFRAGTEN MAßNAHMEN...

... im Bereich des allgemeinen Klimaschutzes
werden durchschnittlich umgesetzt.

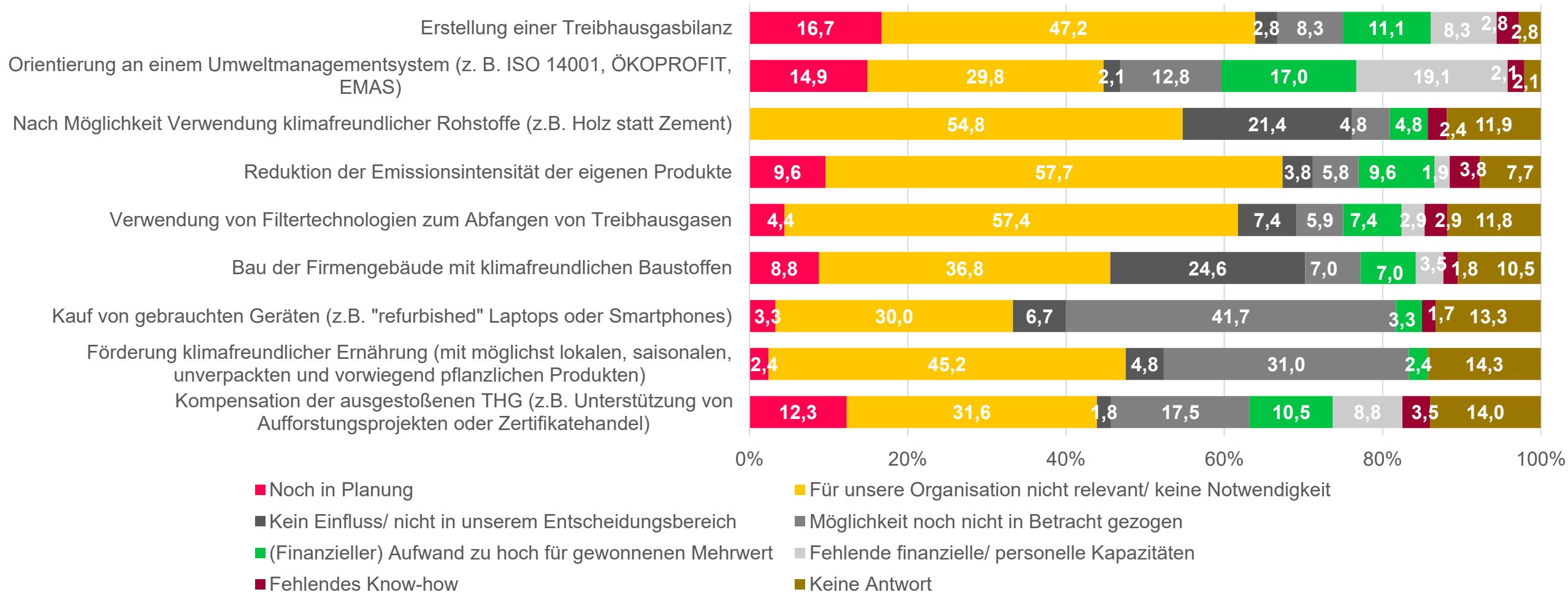


50,4 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN ...

... im Bereich des allgemeinen Klimaschutzes
werden durchschnittlich umgesetzt.

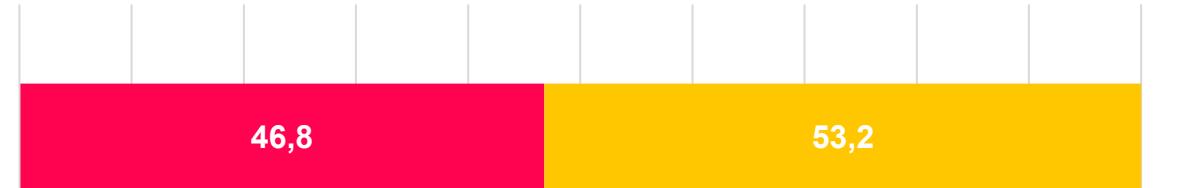


WARUM SETZT IHRE ORGANISATION DIE FOLGENDEN WEITEREN KLIMASCHUTZMAßNAHMEN NOCH NICHT UM?



WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN SETZEN SIE UM, UM SICH DEM KLIMAWANDEL ANZUPASSEN?

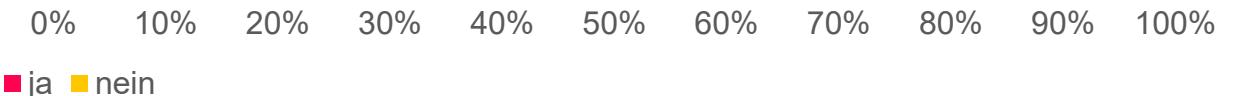
Anpassung der unternehmenseigenen Infrastruktur an zunehmende Hitze und Extremwetterereignisse



Reduktion von Flächenversiegelung, um Überschwemmungen vorzubeugen

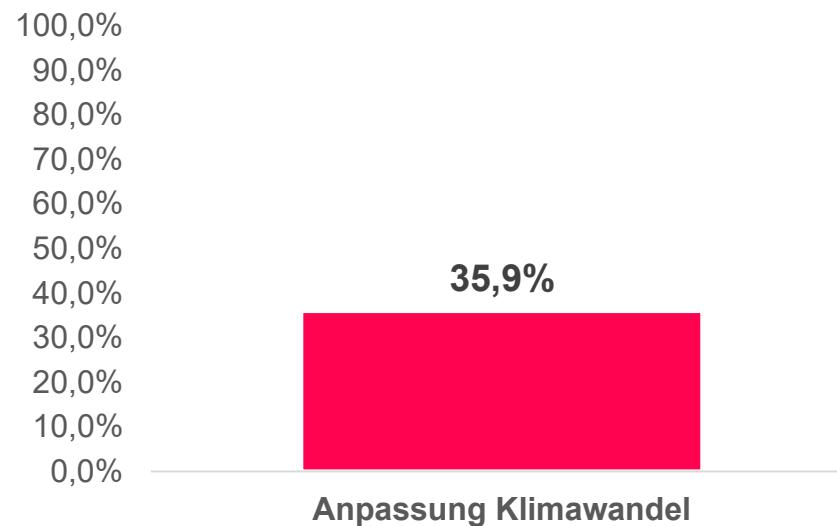


Investition in organisationsinternen Hochwasserschutz



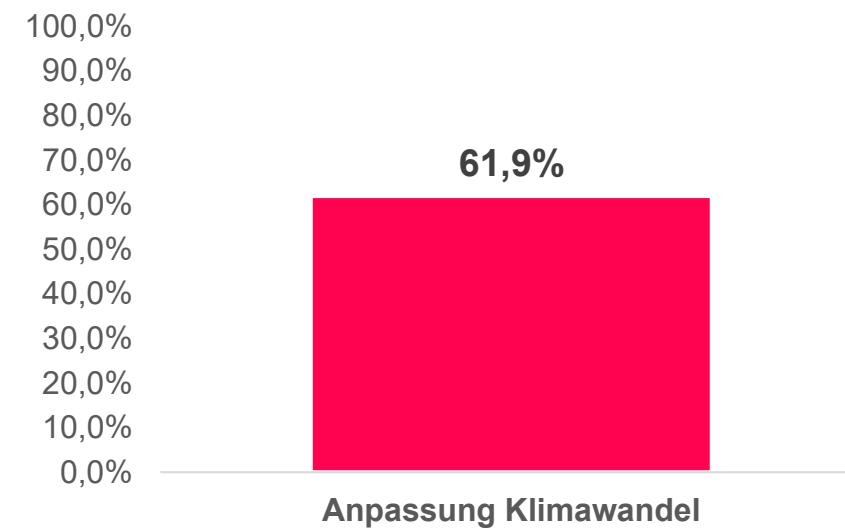
35,9 % DER MAßNAHMEN...

... zur Anpassung an den Klimawandel werden durchschnittlich umgesetzt.

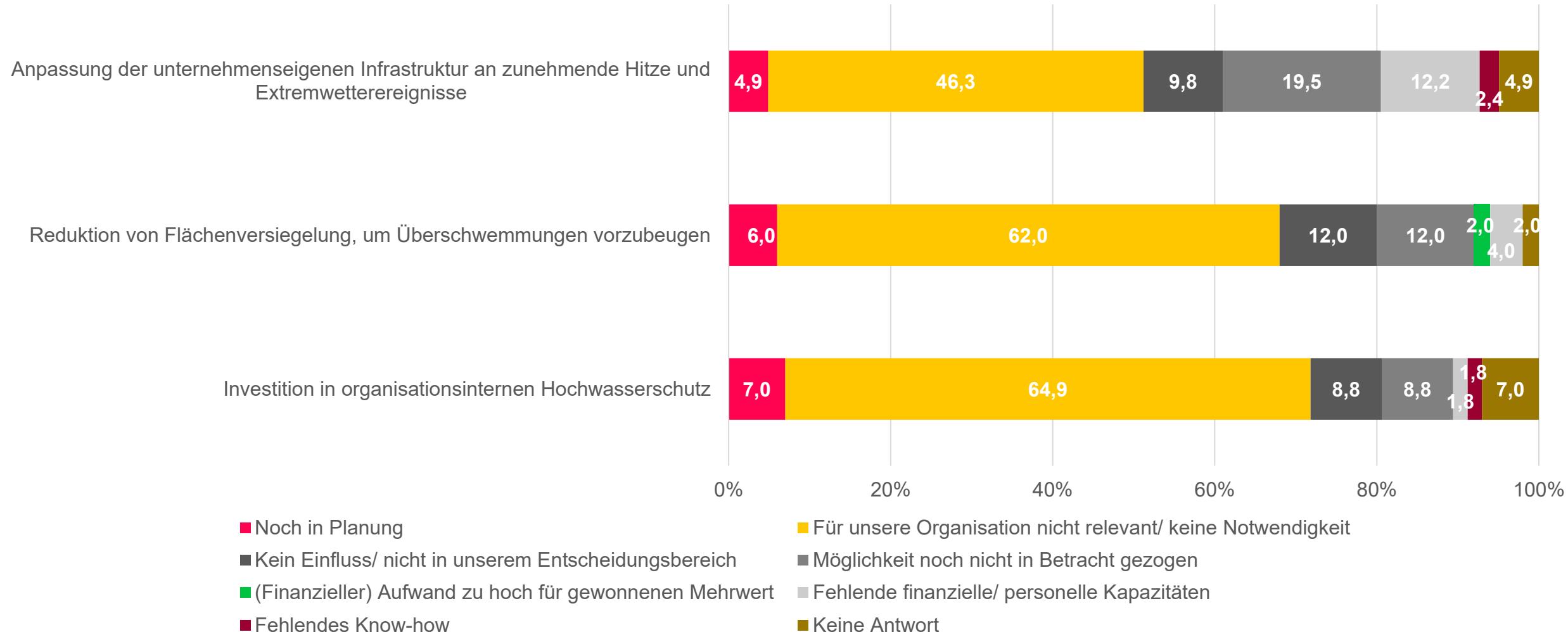


61,9 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

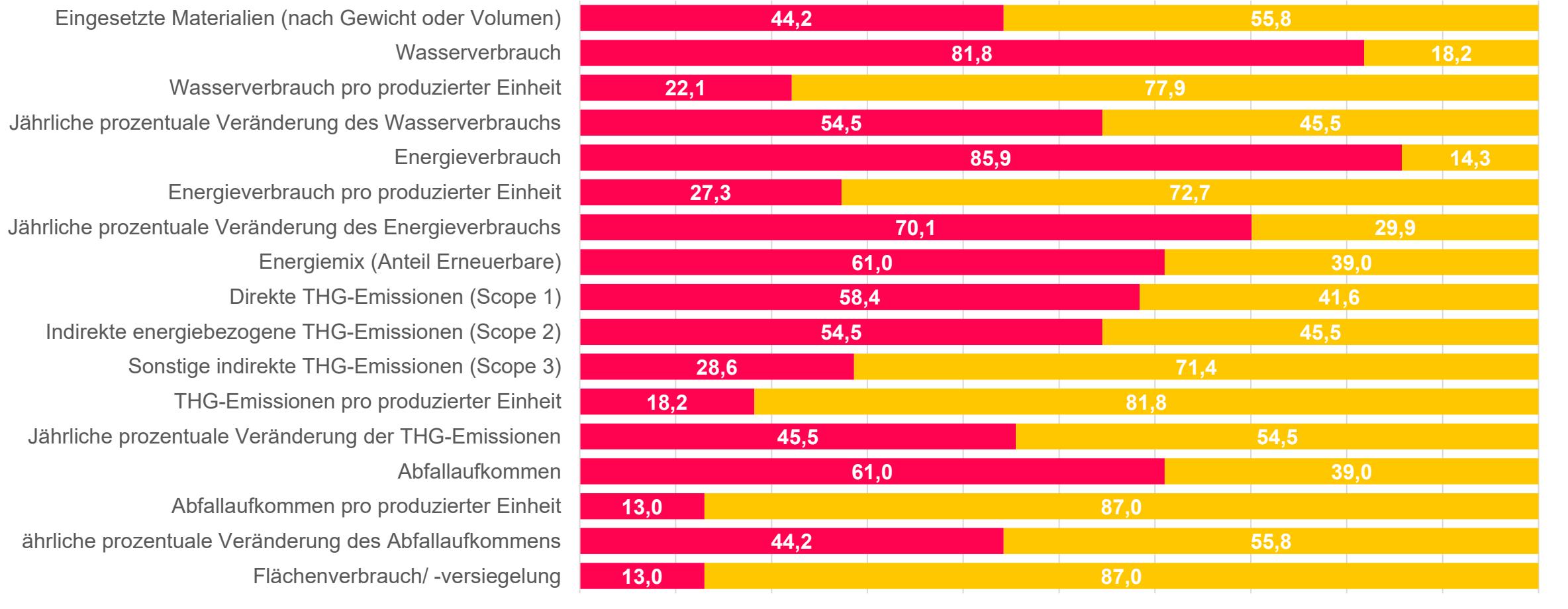
... zur Anpassung an den Klimawandel werden durchschnittlich umgesetzt.



WARUM SETZT IHRE ORGANISATION DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN NOCH NICHT UM, UM SICH DEM KLIMAWANDEL ANZUPASSEN?

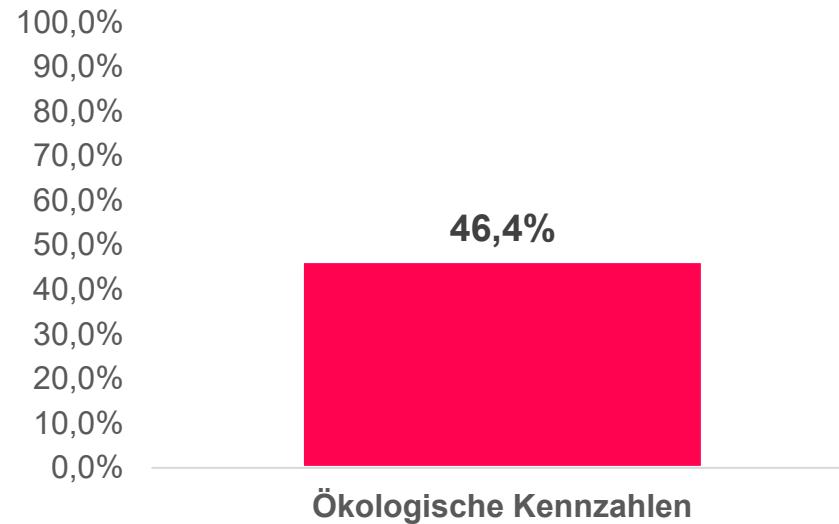


WELCHE DER FOLGENDEN KENNZAHLEN ZUR ÖKOLOGISCHEM NACHHALTIGKEIT ERHEBT IHRE ORGANISATION REGELMÄßIG?



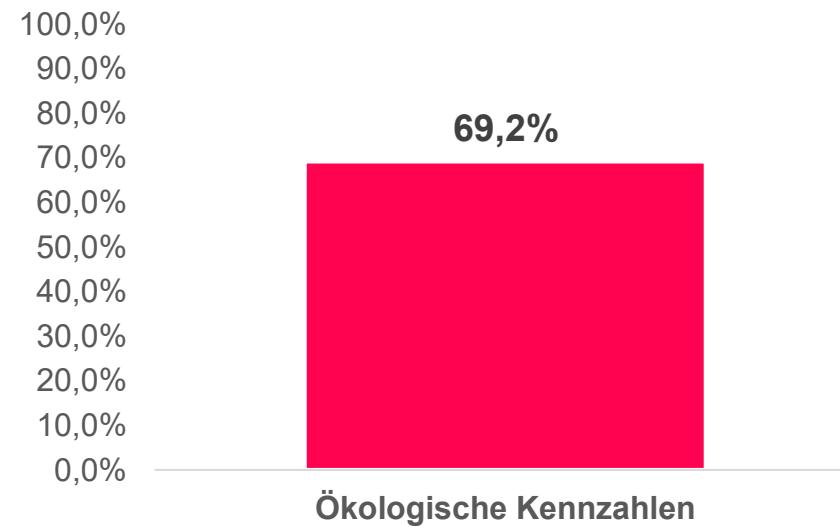
46,4 % DER ABGEFRAGTEN ...

... ökologischen Kennzahlen werden durchschnittlich erfasst.

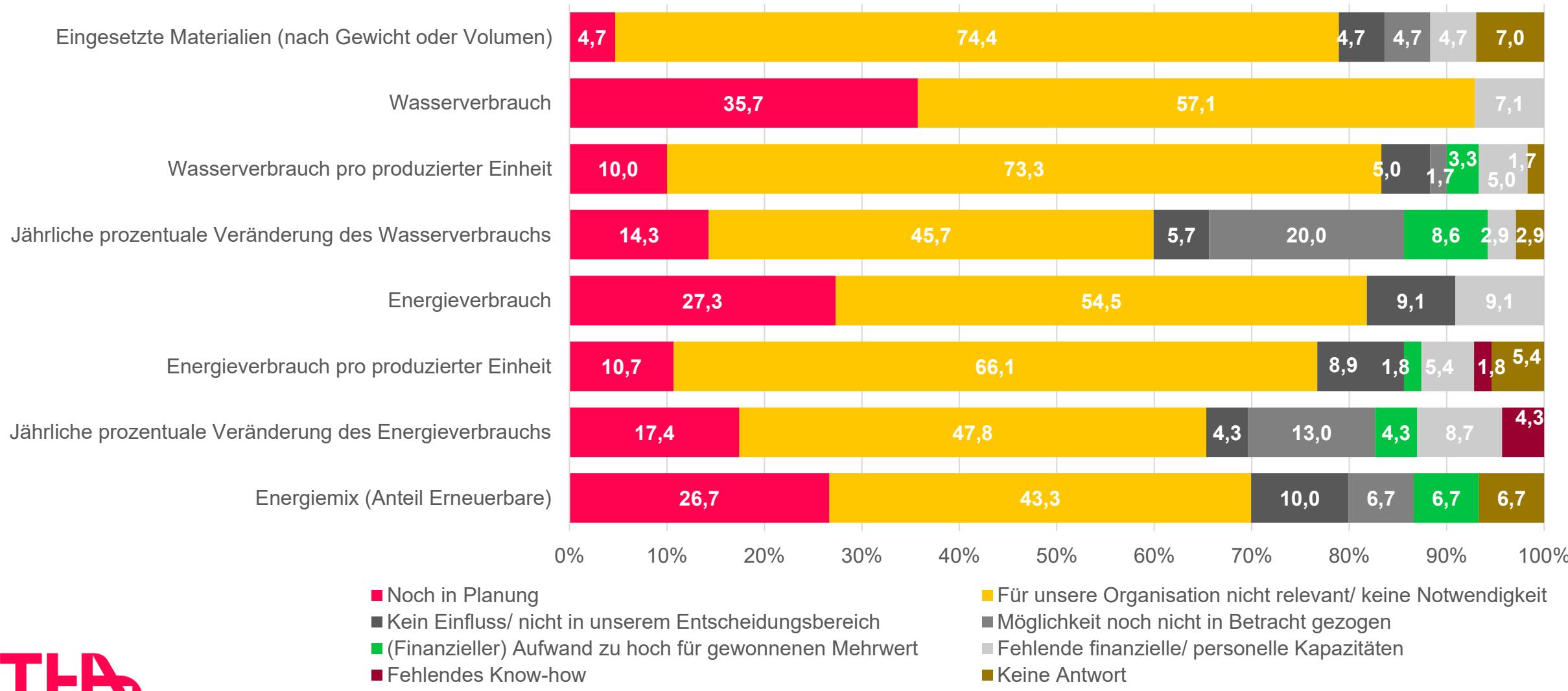


69,2 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN ...

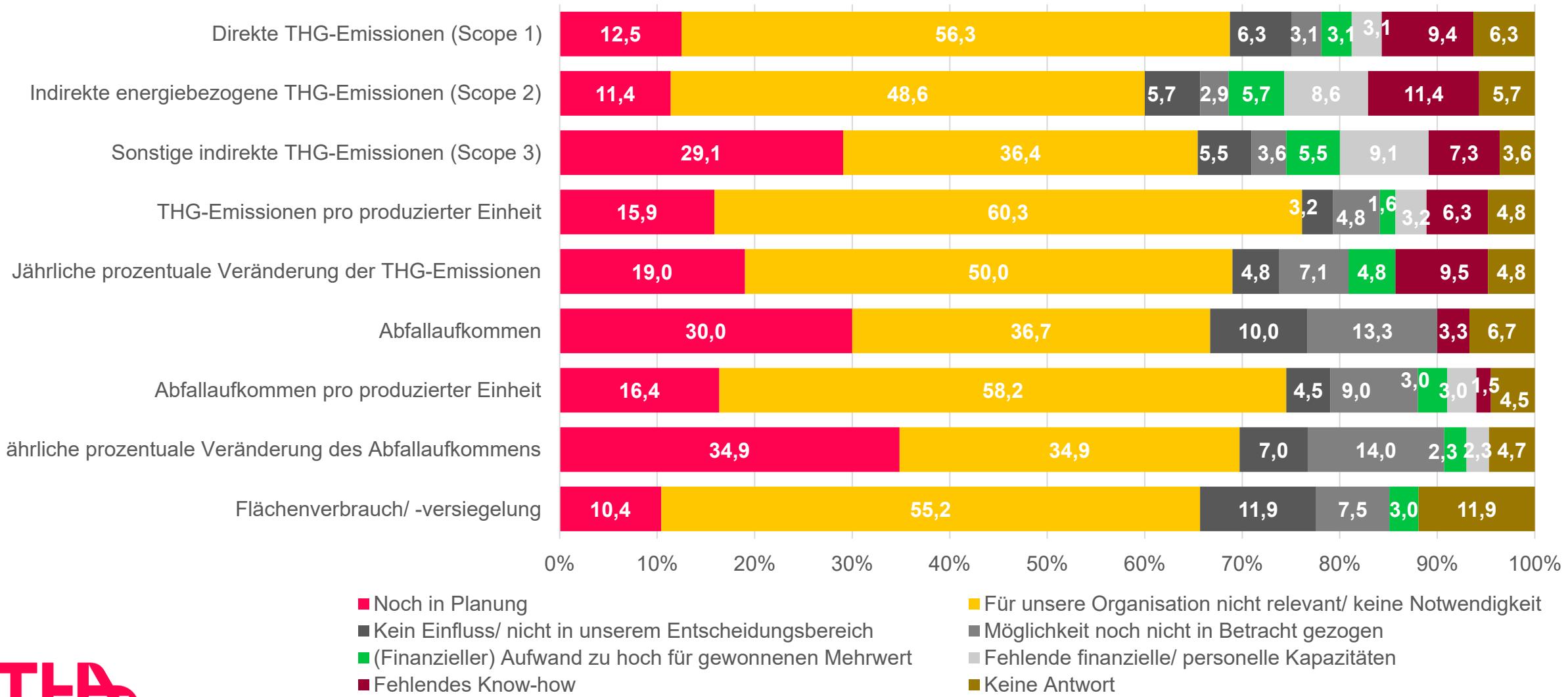
... ökologischen Kennzahlen werden durchschnittlich erfasst.



WARUM ERHEBEN SIE DIE FOLGENDEN KENNZAHLEN ZUR ÖKOLOGISCHEN NACHHALTIGKEIT NOCH NICHT? TEIL 1

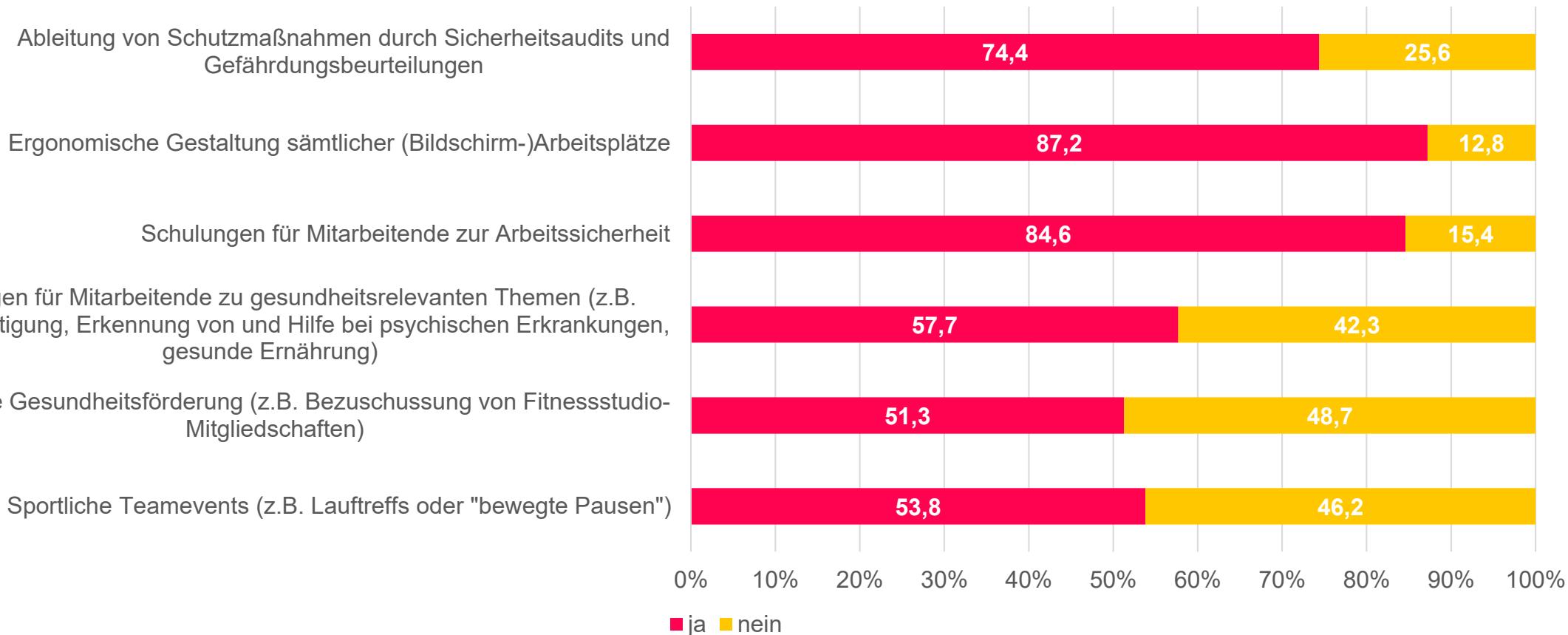


WARUM ERHEBEN SIE DIE FOLGENDEN KENNZAHLEN ZUR ÖKOLOGISCHEN NACHHALTIGKEIT NOCH NICHT?



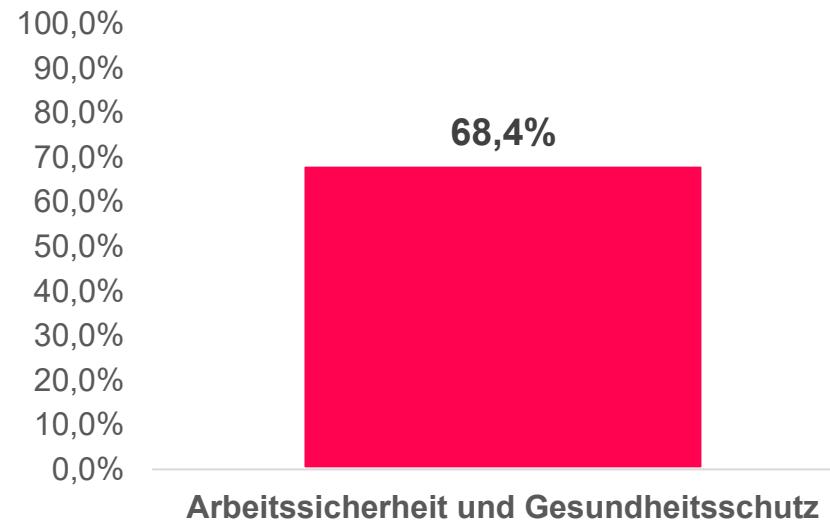
ERGEBNISSE IN DER DIMENSION SOZIALES

WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN SETZEN SIE ZUR GEWÄHRLEISTUNG DER ARBEITSSICHERHEIT UND ZUM VORBEUGENDEN SCHUTZ DER GESUNDHEIT IHRER MITARBEITENDEN UM?



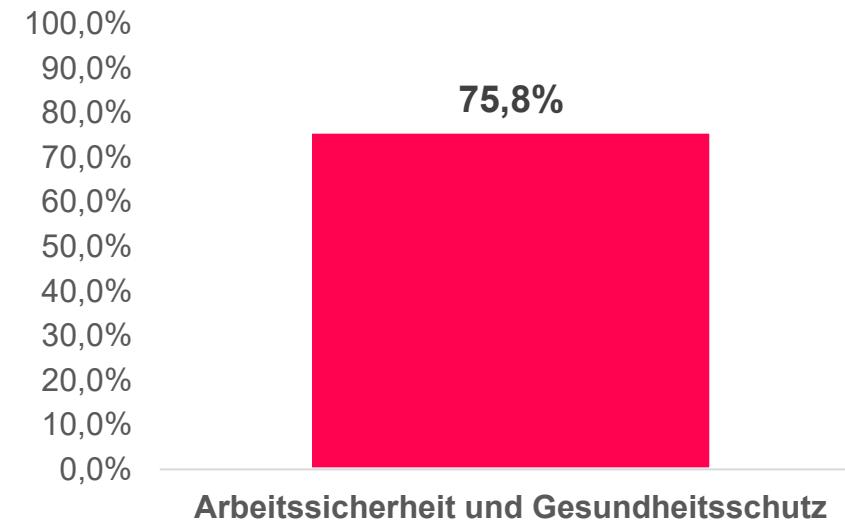
68,4 % DER ABGEFRAGTEN MAßNAHMEN...

... im Bereich Arbeitssicherheit und vorbeugender
Gesundheitsschutz werden durchschnittlich umgesetzt.

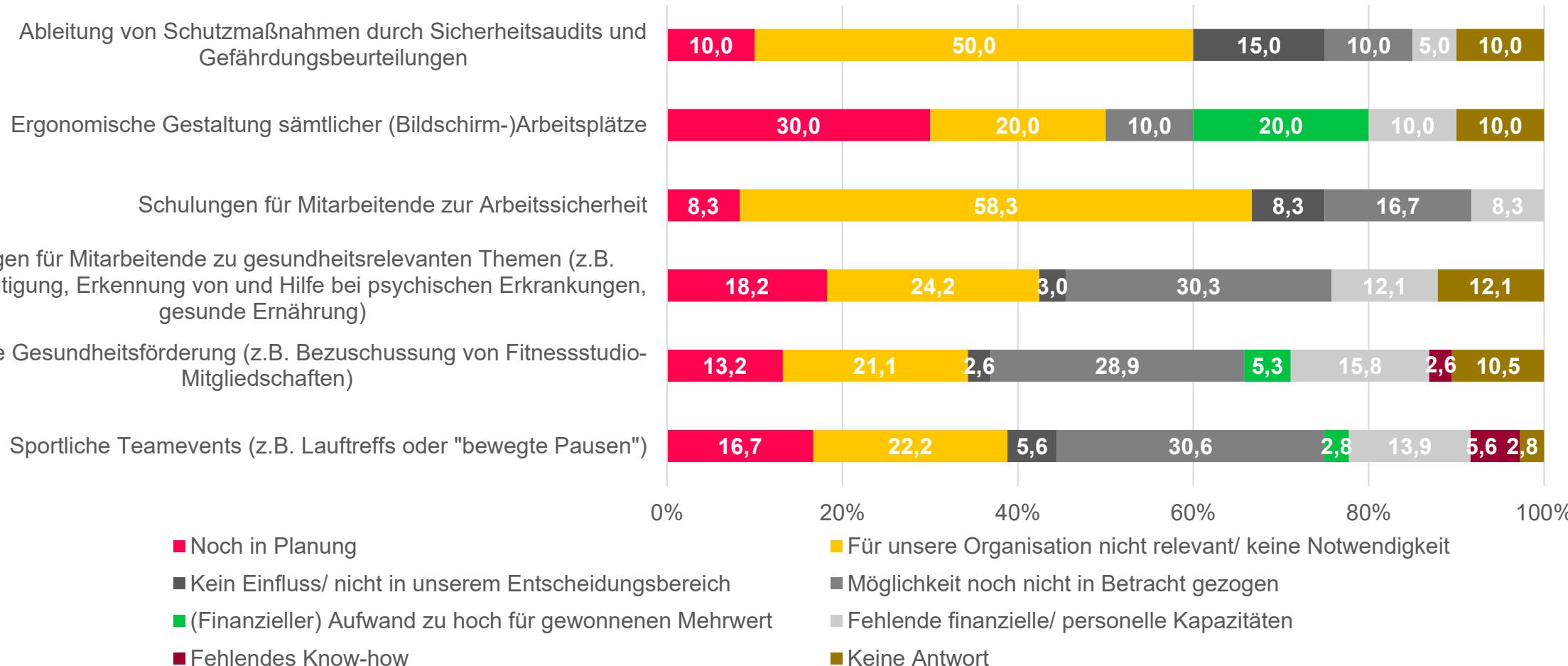


75,8 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

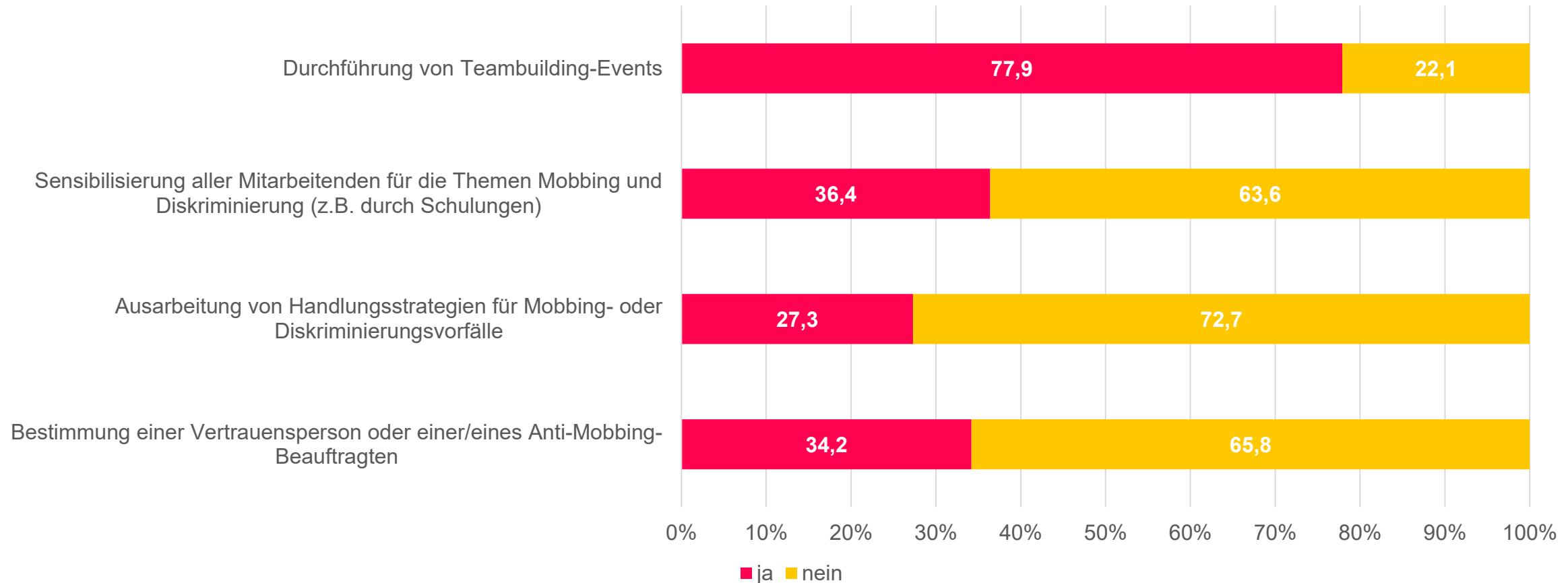
... im Bereich Arbeitssicherheit und vorbeugender
Gesundheitsschutz werden durchschnittlich
umgesetzt.



WARUM SETZEN SIE DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN ZUR GEWÄHRLEISTUNG DER ARBEITSSICHERHEIT UND ZUM VORBEUGENDEN SCHUTZ DER GESUNDHEIT IHRER MITARBEITENDEN NOCH NICHT UM?

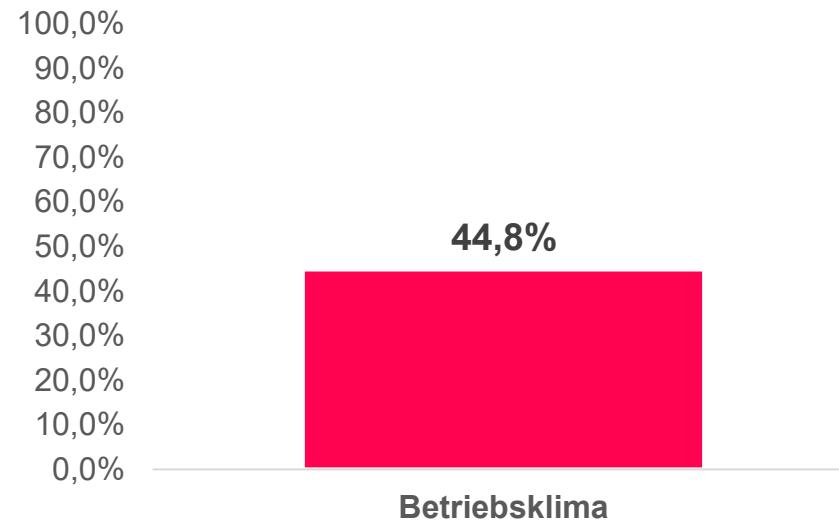


WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN SETZEN SIE ZUR FÖRDERUNG EINES GUTEN BETRIEBSKLIMAS SOWIE ZUR VERMEIDUNG VON MOBBING UND DISKRIMINIERUNG AM ARBEITSPLATZ UM?



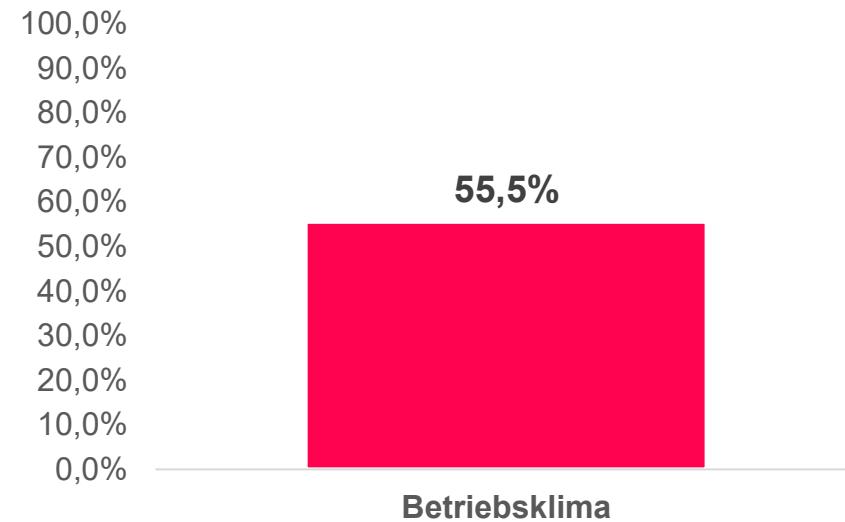
44,8 % DER ABGEFRAGTEN MAßNAHMEN...

... zur Förderung eines guten Betriebsklimas und zur Vermeidung von Mobbing und Diskriminierung werden durchschnittlich umgesetzt.

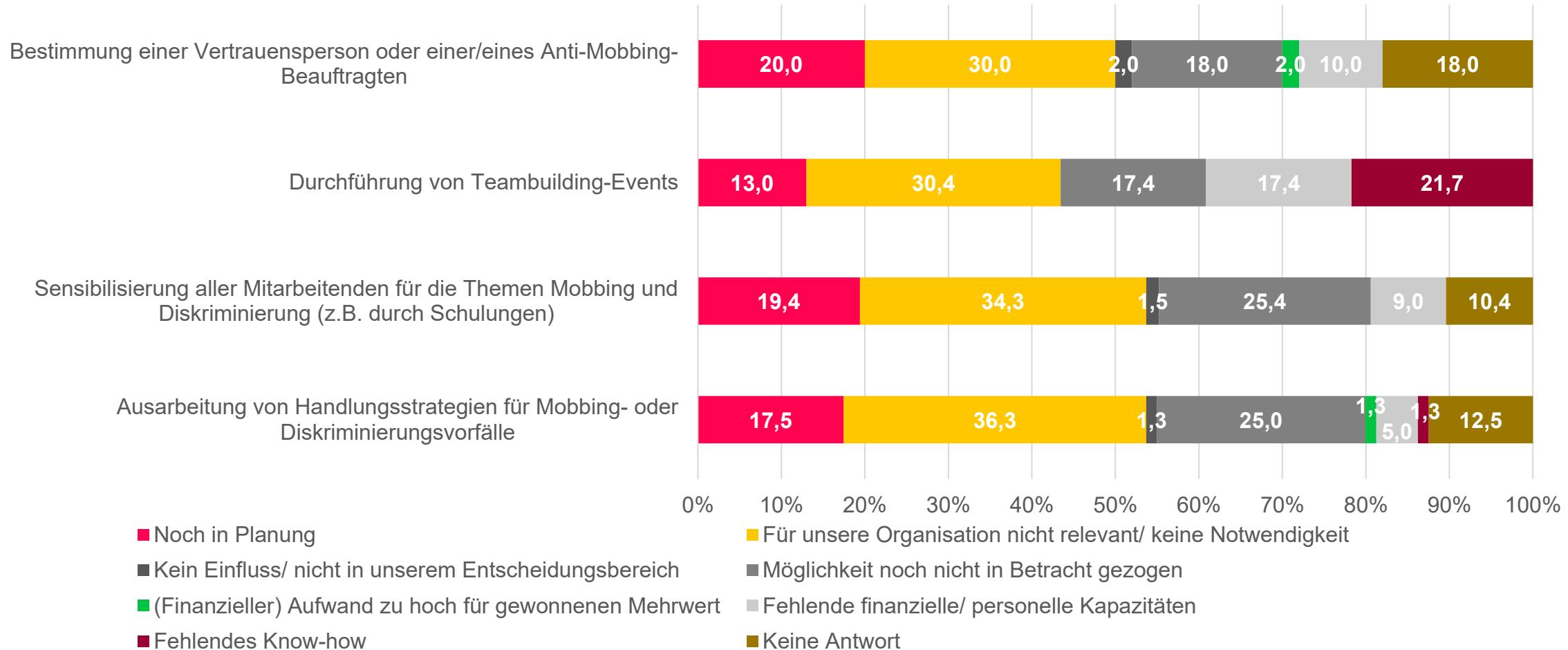


55,5 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

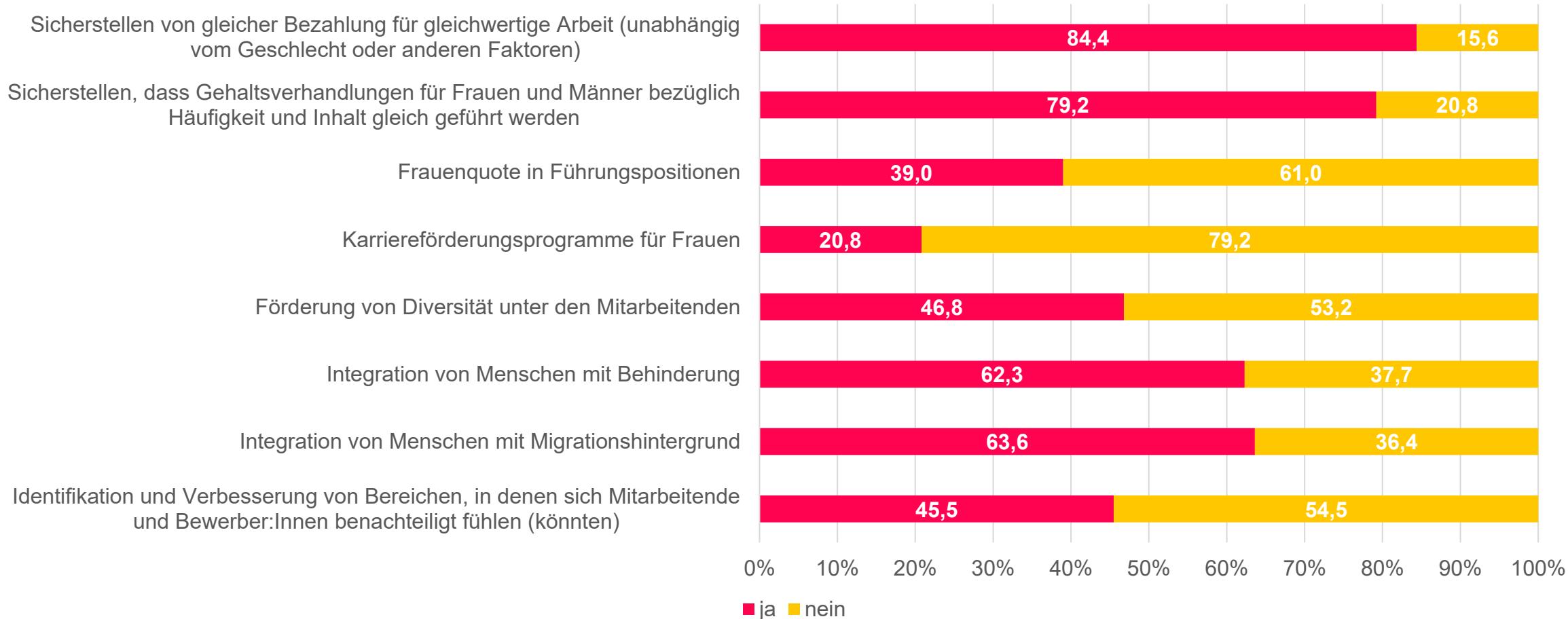
... zur Förderung eines guten Betriebsklimas und zur Vermeidung von Mobbing und Diskriminierung werden durchschnittlich umgesetzt.



WARUM SETZEN SIE DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG EINES GUTEN BETRIEBSKLIMAS SOWIE ZUR VERMEIDUNG VON MOBBING UND DISKRIMINIERUNG AM ARBEITSPLATZ NOCH NICHT UM?

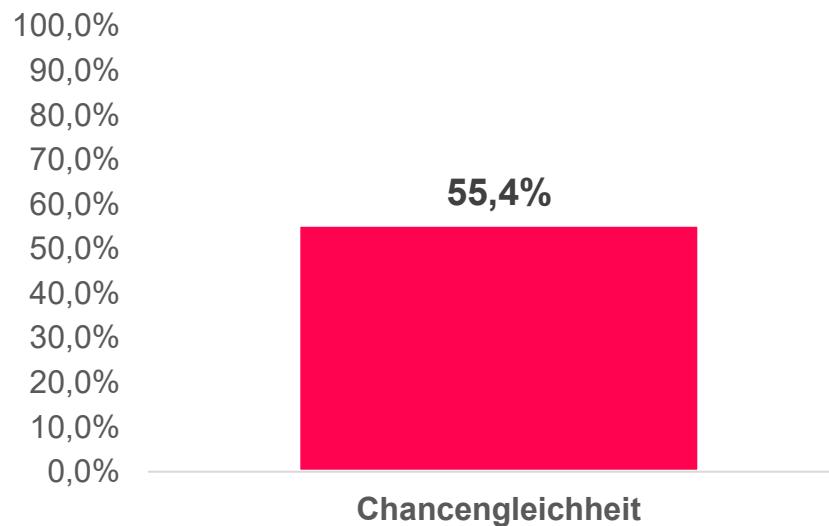


WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN SETZEN SIE UM, UM CHANCENGLEICHHEIT SICHERZUSTELLEN UND DIVERSITÄT ZU FÖRDERN?



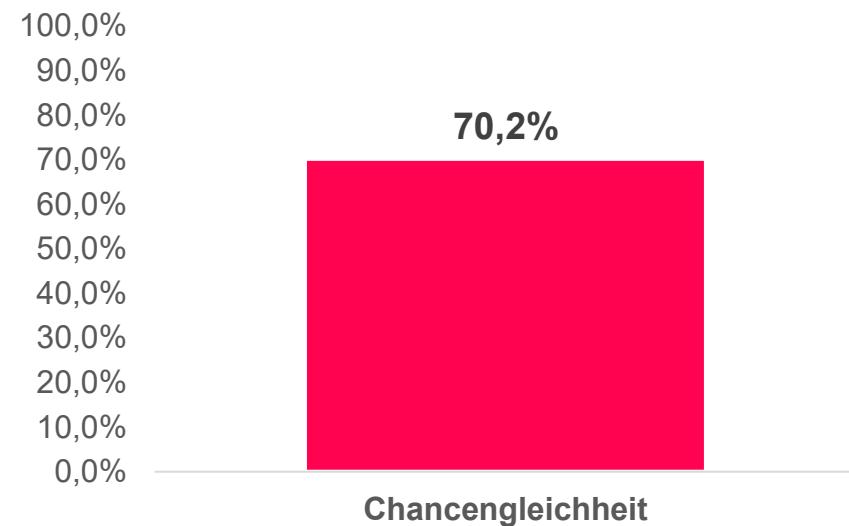
55,4 % DER ABGEFRAGTEN MAßNAHMEN...

... in den Bereichen Chancengleichheit und Diversität werden durchschnittlich umgesetzt.



70,2 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

... in den Bereichen Chancengleichheit und Diversität werden durchschnittlich umgesetzt.



WARUM SETZEN SIE DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN NOCH NICHT UM, UM CHANCENGLEICHHEIT UND SICHERZUSTELLEN UND DIVERSITÄT ZU FÖRDERN?

Sicherstellen von gleicher Bezahlung für gleichwertige Arbeit (unabhängig vom Geschlecht oder anderen Faktoren)



Sicherstellen, dass Gehaltsverhandlungen für Frauen und Männer bezüglich Häufigkeit und Inhalt gleich geführt werden



Frauenquote in Führungspositionen



Karriereförderungsprogramme für Frauen



Förderung von Diversität unter den Mitarbeitenden



Integration von Menschen mit Behinderung



Integration von Menschen mit Migrationshintergrund



Identifikation und Verbesserung von Bereichen, in denen sich Mitarbeitende und Bewerber:innen benachteiligt fühlen (können)



■ Noch in Planung

■ Kein Einfluss/ nicht in unserem Entscheidungsbereich

■ (Finanzieller) Aufwand zu hoch für gewonnenen Mehrwert

■ Fehlendes Know-how

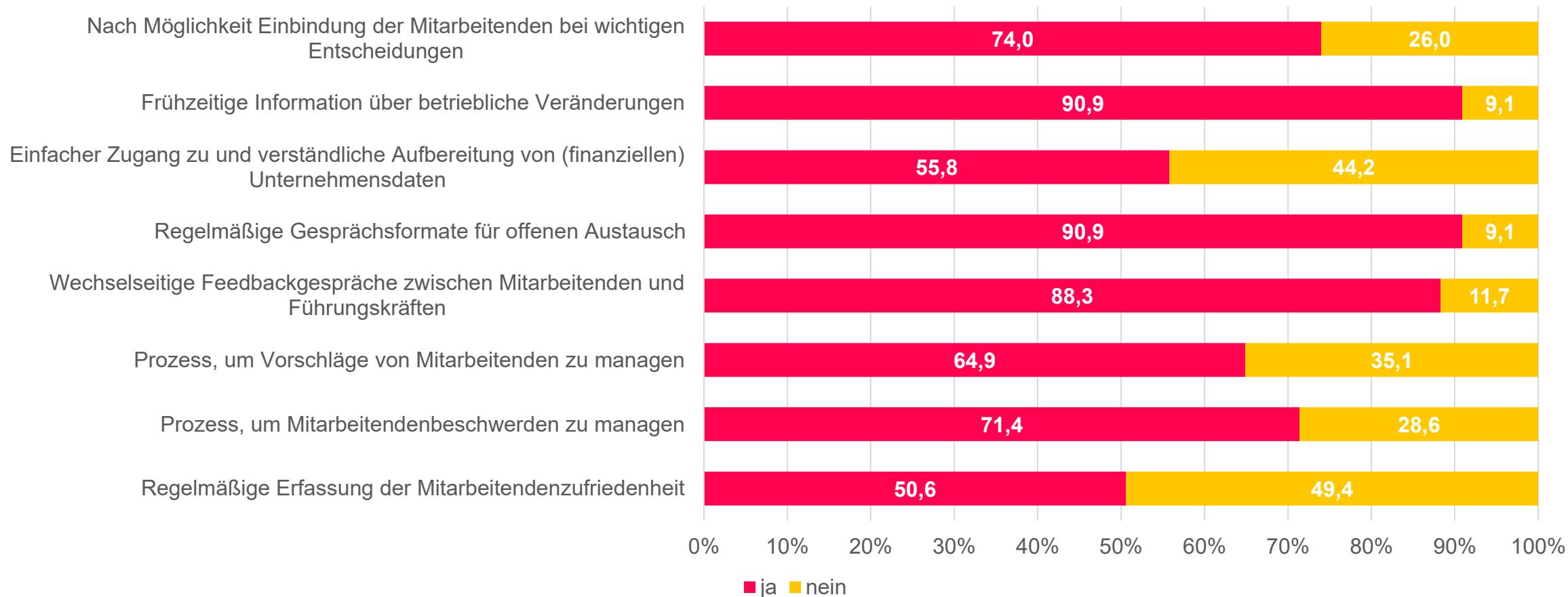
■ Für unsere Organisation nicht relevant/ keine Notwendigkeit

■ Möglichkeit noch nicht in Betracht gezogen

■ Fehlende finanzielle/ personelle Kapazitäten

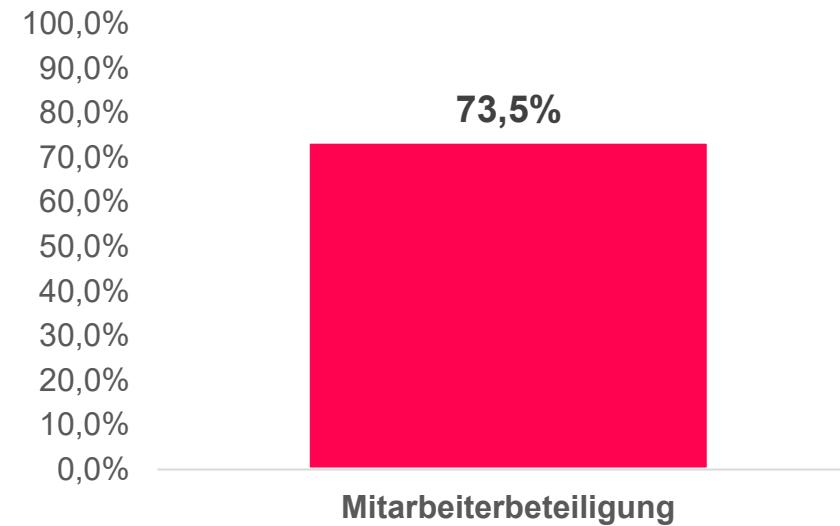
■ Keine Antwort

WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN SETZEN SIE UM, UM MIT IHREN MITARBEITENDEN IN DIALOG ZU BLEIBEN UND SIE AN DER ENTWICKLUNG DER ORGANISATION ZU BETEILIGEN?



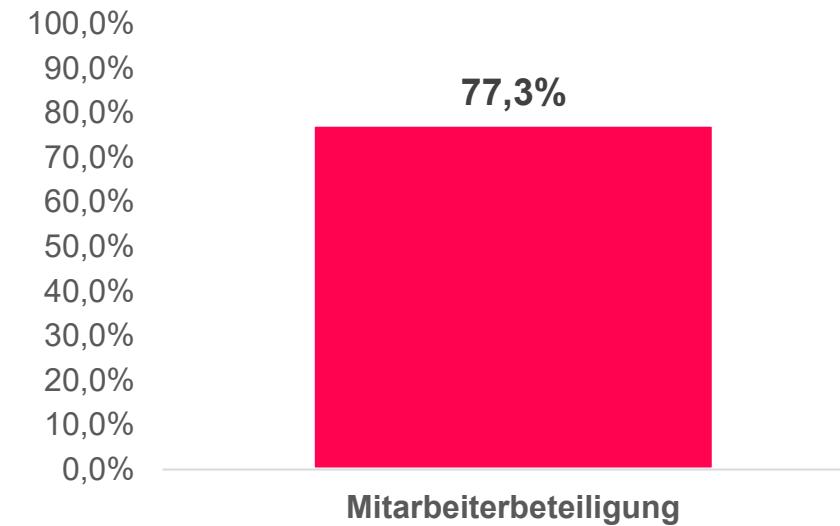
73,5 % DER ABGEFRAGTEN MAßNAHMEN...

... im Bereich Mitarbeiterbeteiligung und -dialog werden durchschnittlich umgesetzt.

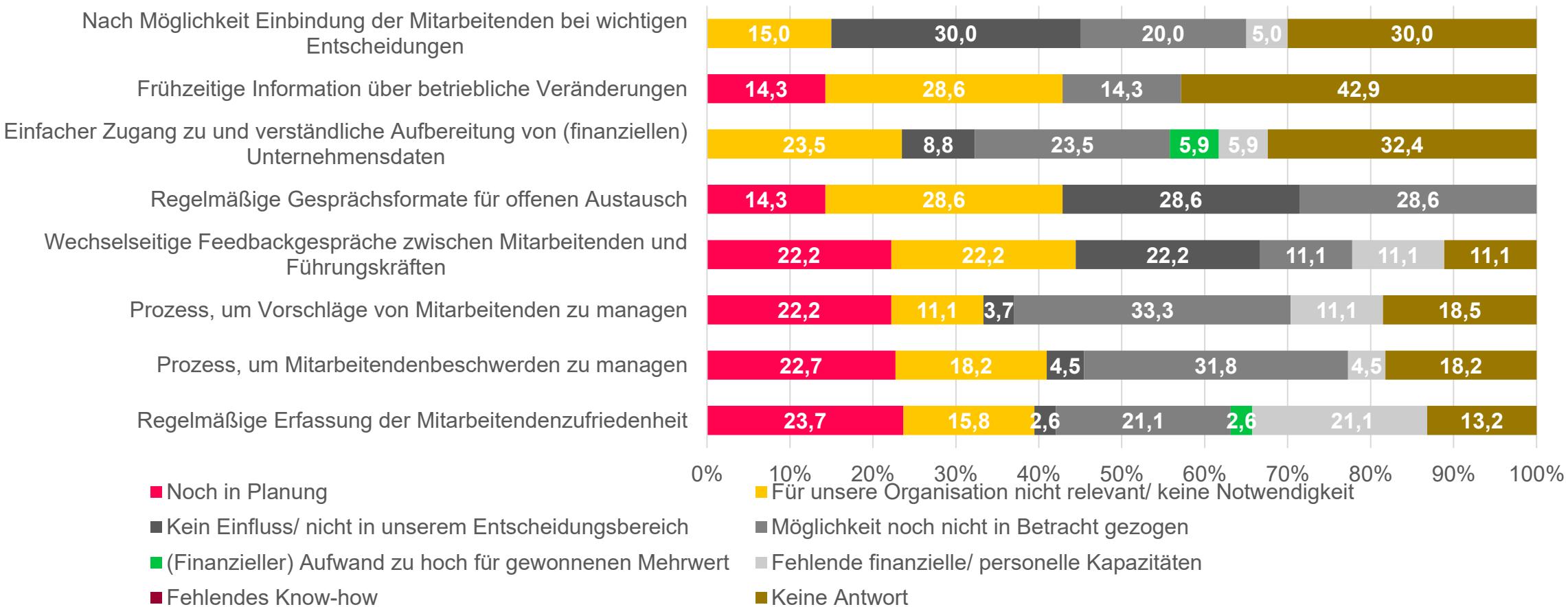


77,3 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

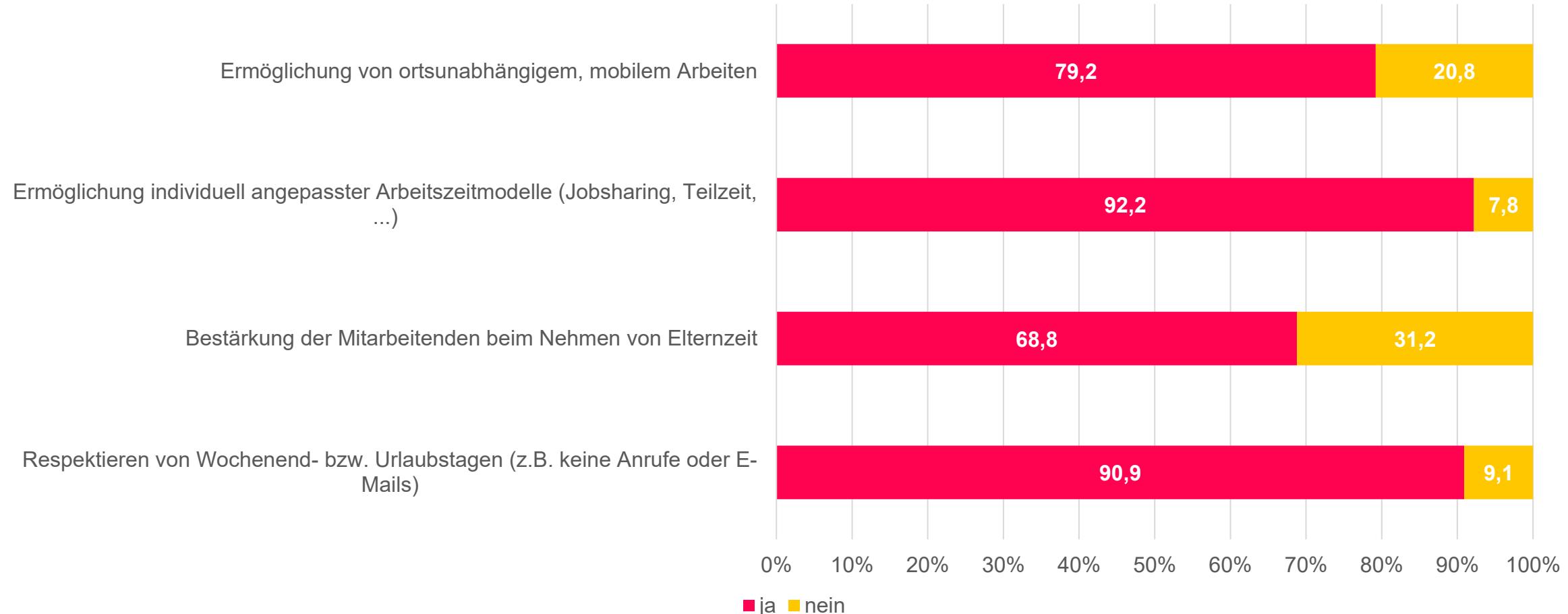
... im Bereich Mitarbeiterbeteiligung und -dialog werden durchschnittlich umgesetzt.



WARUM SETZEN SIE DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN NOCH NICHT UM, UM MIT IHREN MITARBEITENDEN IN DIALOG ZU BLEIBEN UND SIE AN DER ENTWICKLUNG DER ORGANISATION ZU BETEILIGTEN?

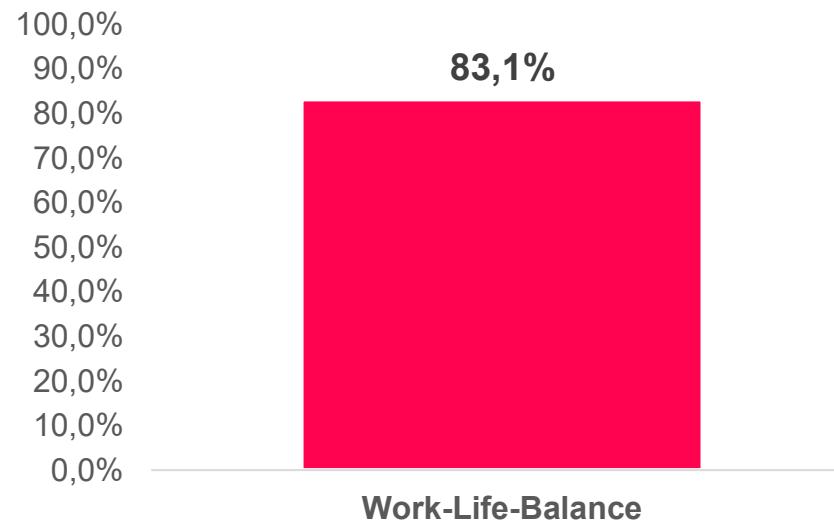


WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN SETZEN SIE UM, UM DIE WORK-LIFE-BALANCE SOWIE DIE VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE IHRER BELEGSCHAFT ZU UNTERSTÜTZEN?



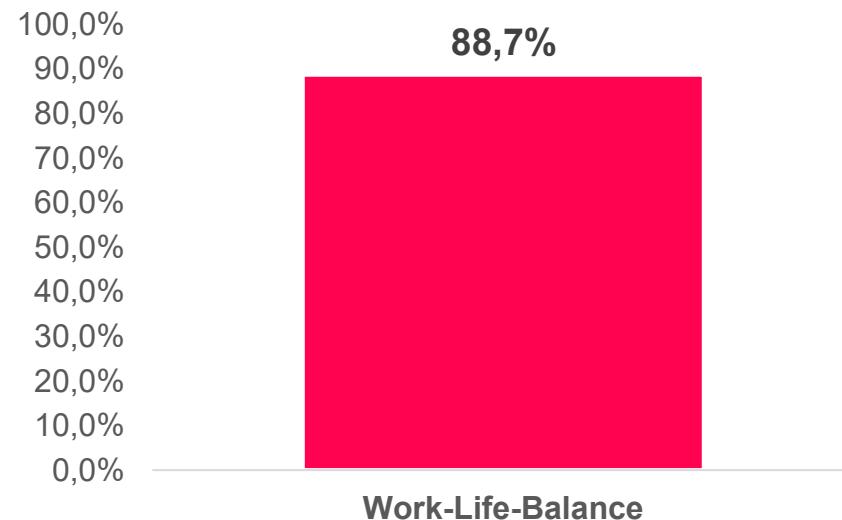
83,1 % DER ABGEFRAGTEN MAßNAHMEN...

... zu den Themen Work-Life-Balance sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden durchschnittlich umgesetzt.

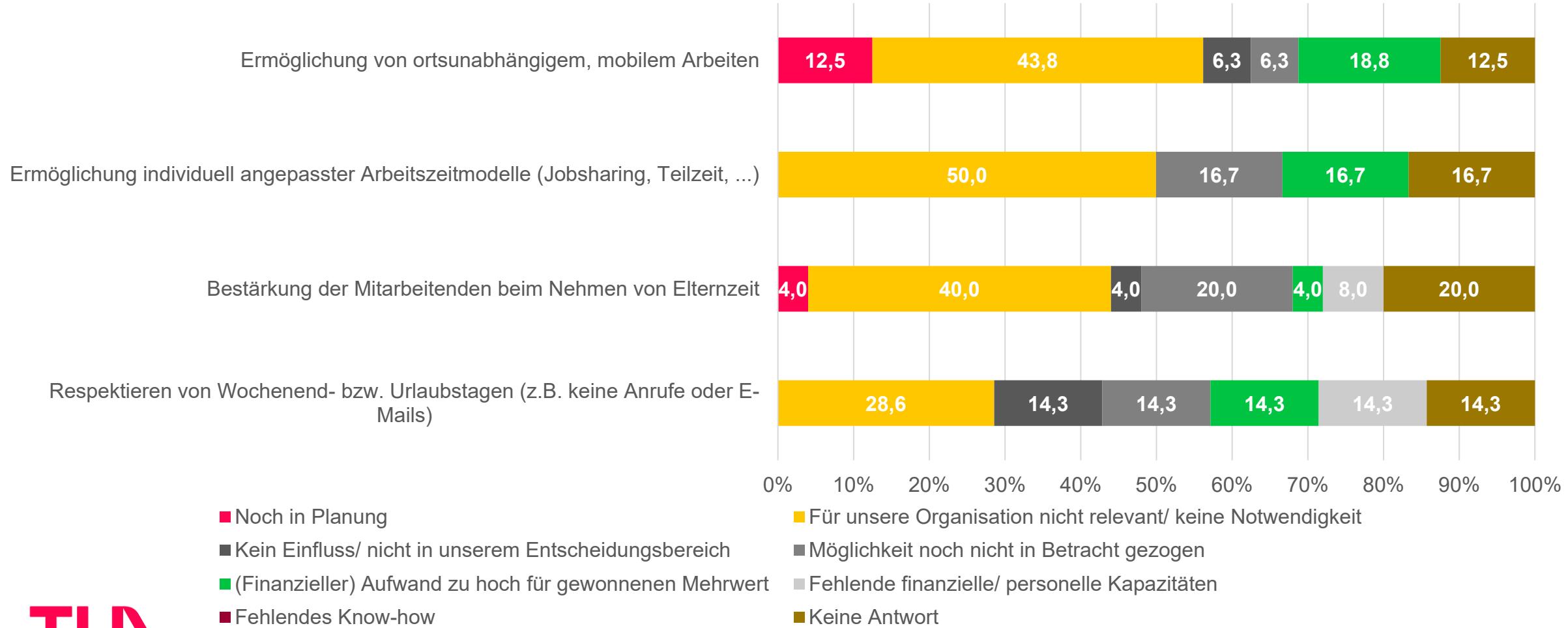


88,7 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

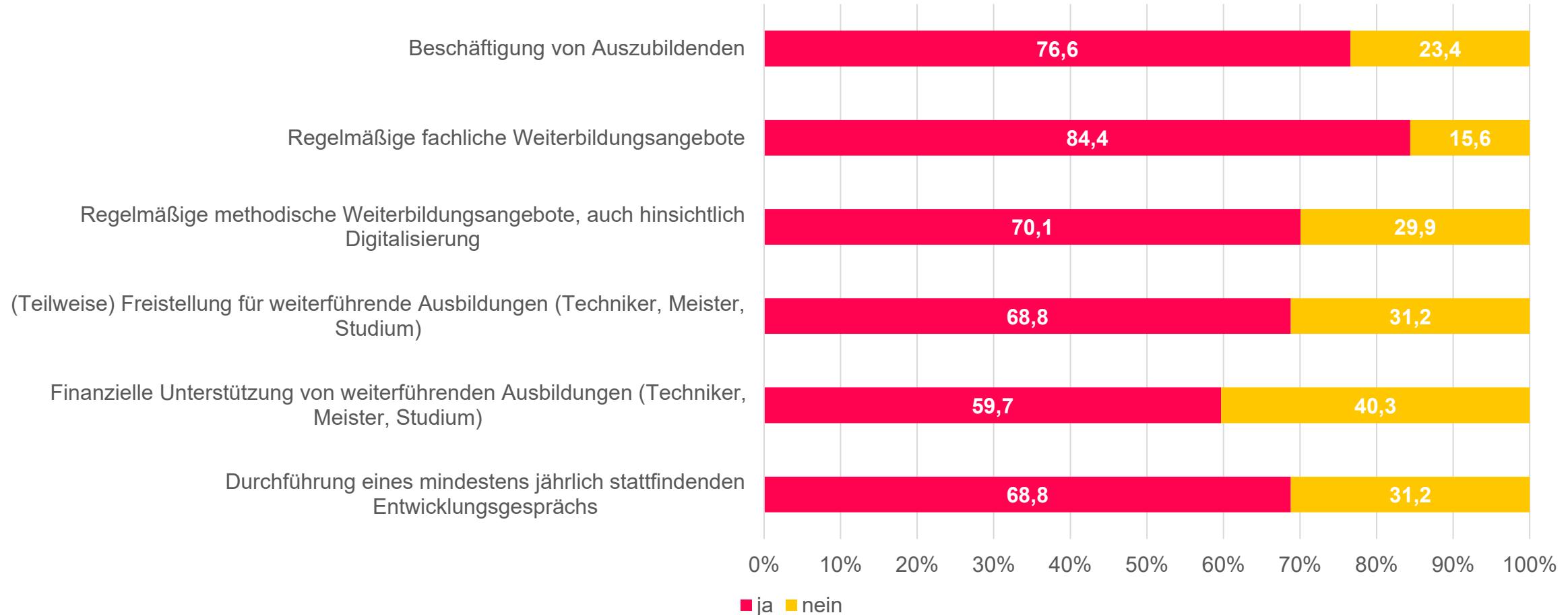
... zu den Themen Work-Life-Balance sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden durchschnittlich umgesetzt.



WARUM SETZEN SIE DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN NOCH NICHT UM, UM DIE WORK-LIFE-BALANCE SOWIE DIE VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE IHRER BELEGSCHAFT ZU UNTERSTÜTZEN?

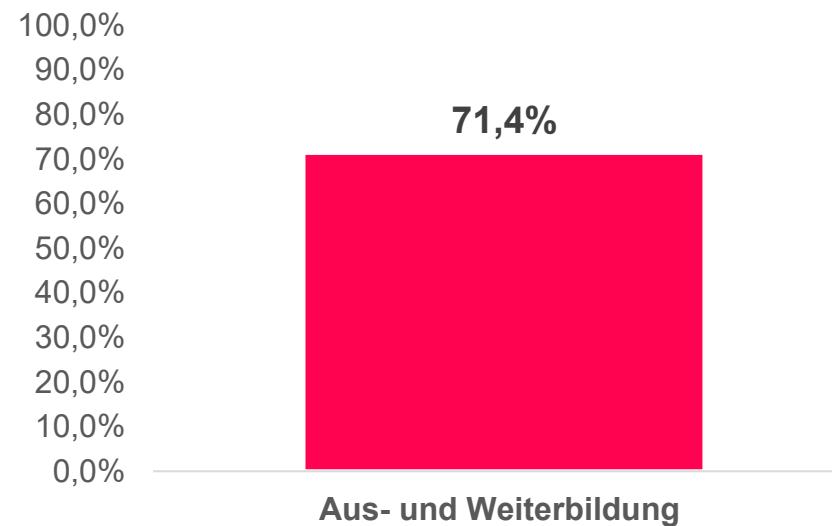


WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN SETZEN SIE ZUR AUS- UND WEITERBILDUNG IHRER MITARBEITENDEN UM?



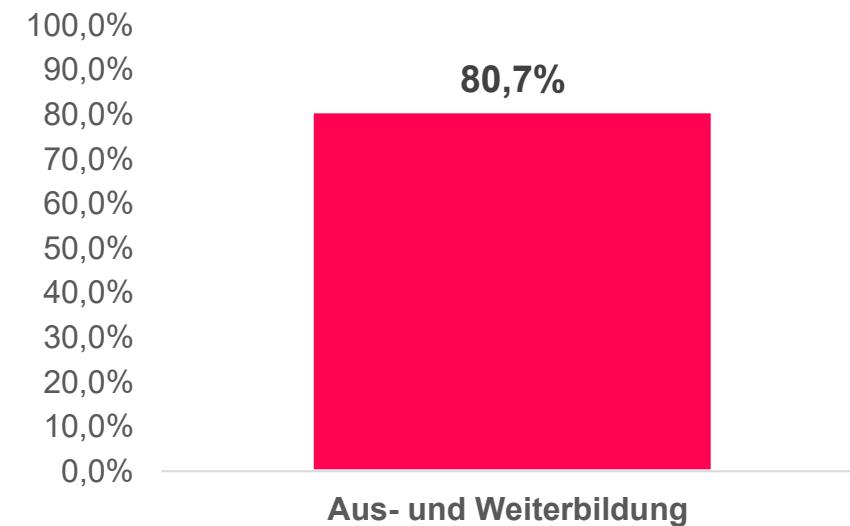
BEREITS 71,4 % DER ABGEFRAGTEN MAßNAHMEN...

... im Bereich Aus- und Weiterbildung werden
durchschnittlich umgesetzt.

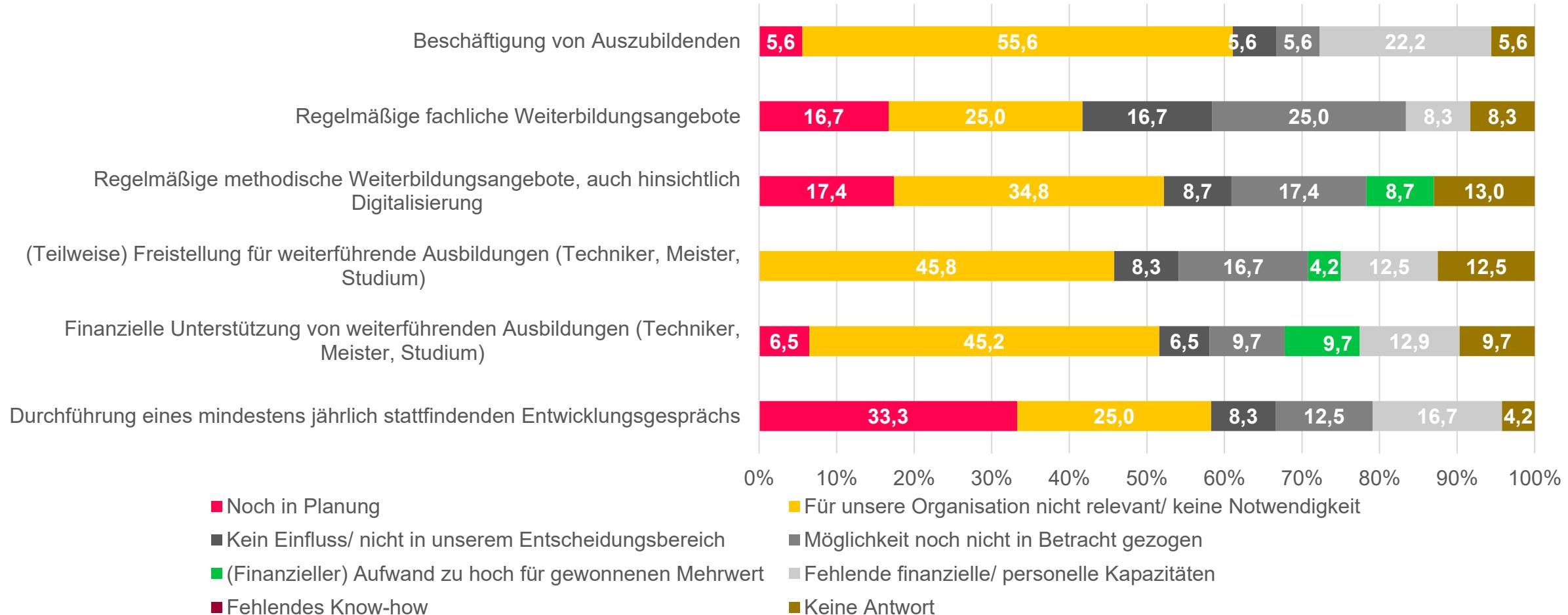


80,7 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN...

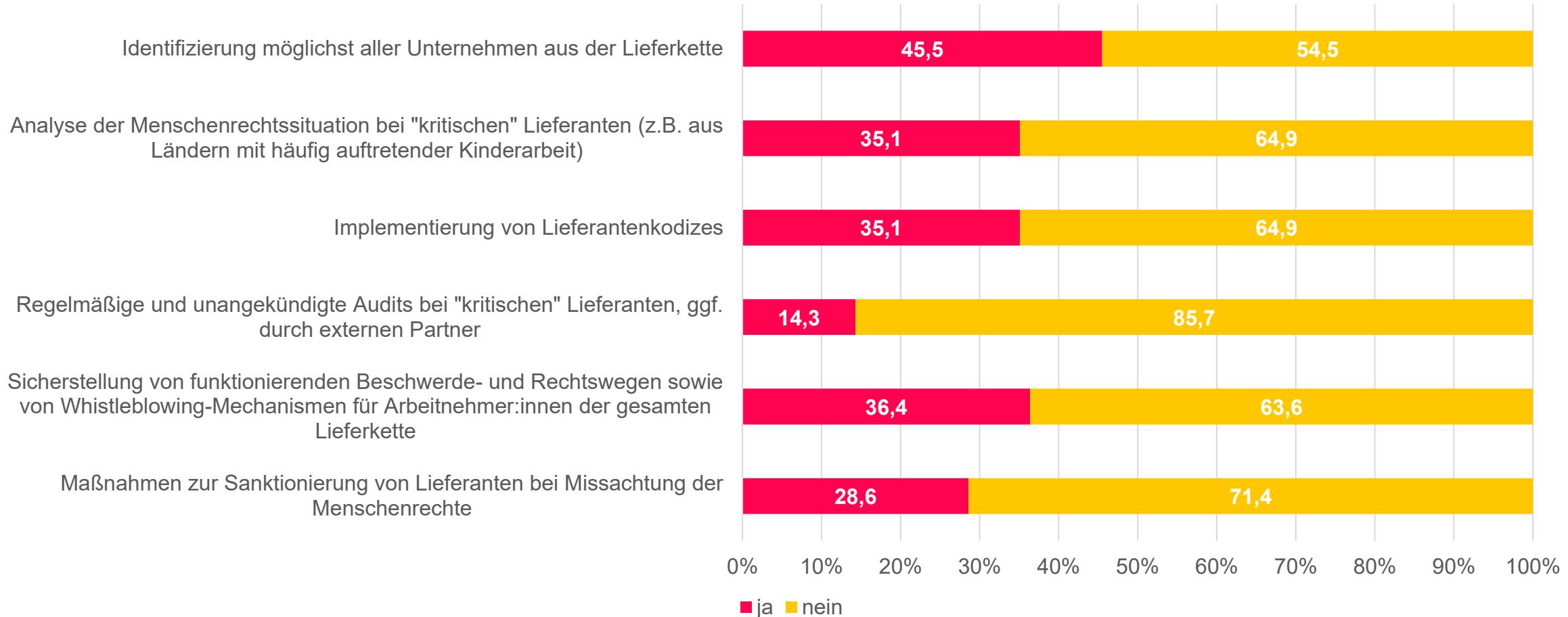
... im Bereich Aus- und Weiterbildung werden
durchschnittlich umgesetzt.



WARUM SETZEN SIE DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN ZUR AUS- UND WEITERBILDUNG IHRER MITARBEITENDEN NOCH NICHT UM?

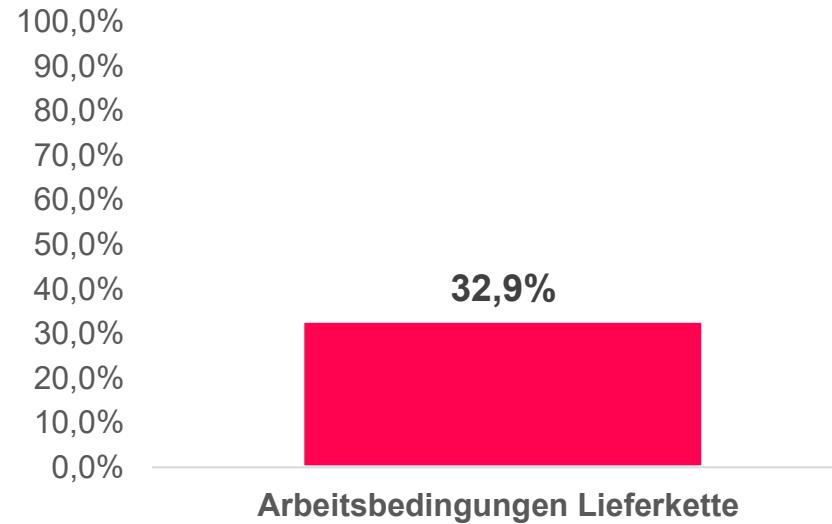


DURCH WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN GEWÄHRLEISTEN SIE GUTE ARBEITSBEDINGUNGEN ENTLANG DER GESAMTEN LIEFERKETTE?



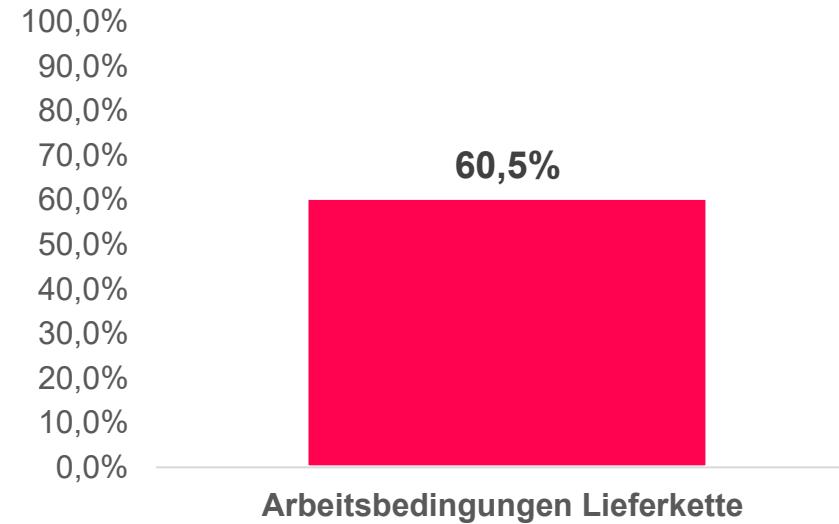
**BEREITS 32,9 % DER ABGEFRAGTEN
MAßNAHMEN...**

**... zum Thema Arbeitsbedingungen in der
Lieferkette werden durchschnittlich umgesetzt.**

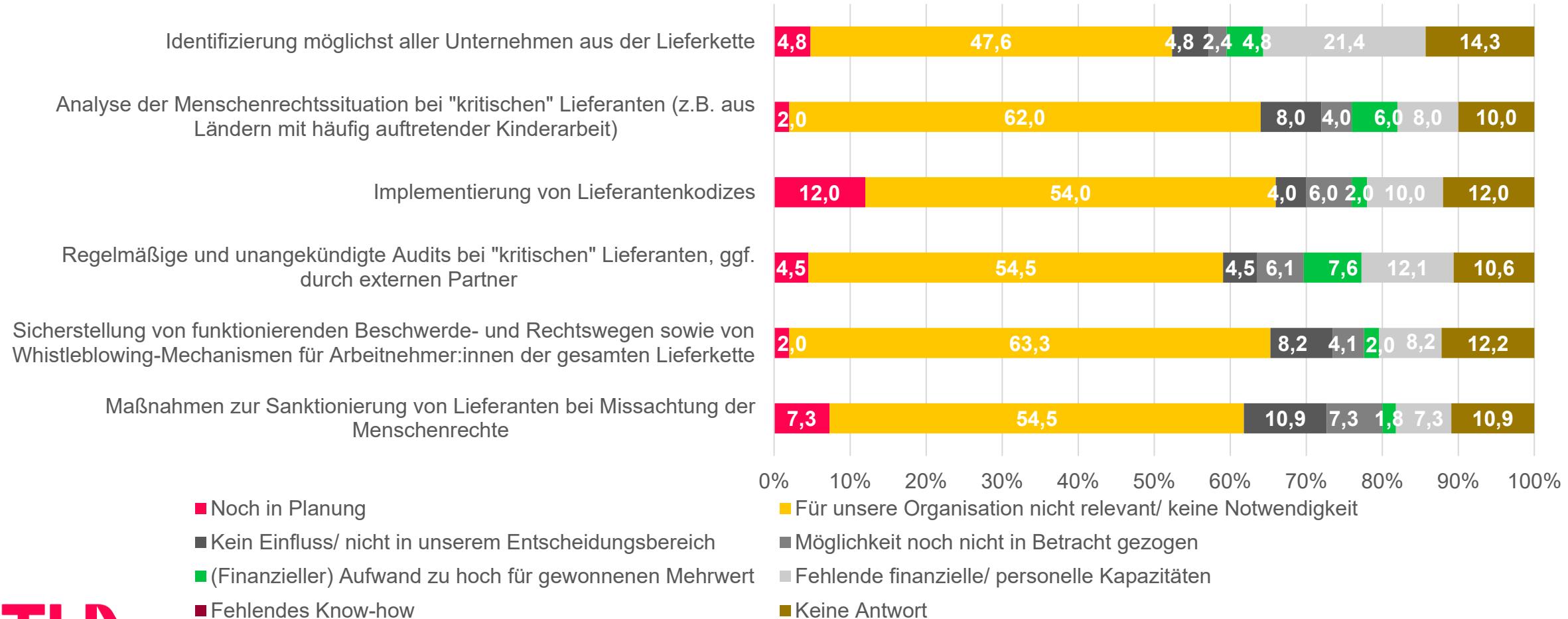


**60,5 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT
BEURTEILTEN MAßNAHMEN...**

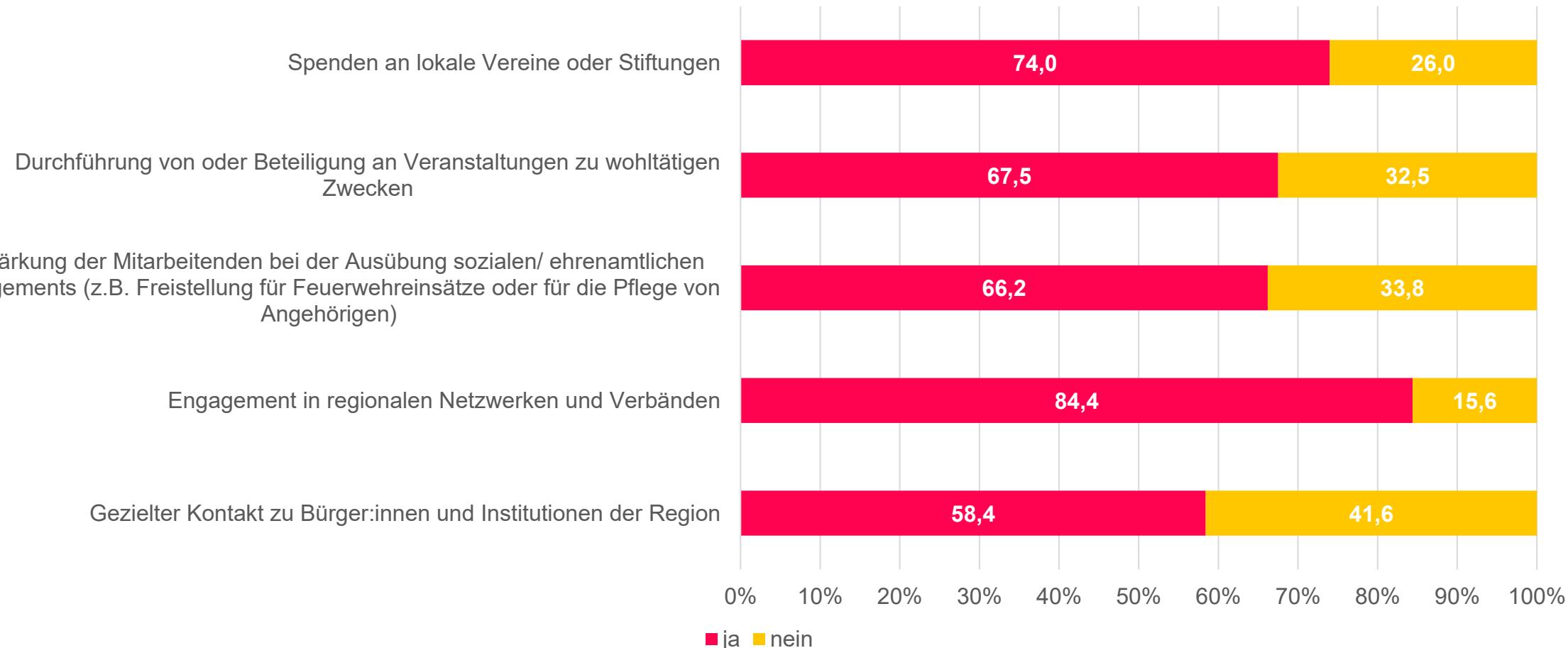
**... zum Thema Arbeitsbedingungen in der Lieferkette
werden durchschnittlich umgesetzt.**



WARUM SETZEN SIE DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN ZUR GEWÄHRLEISTEN VON GUTEN ARBEITSBEDINGUNGEN ENTLANG DER GESAMTEN LIEFERKETTE NOCH NICHT UM?

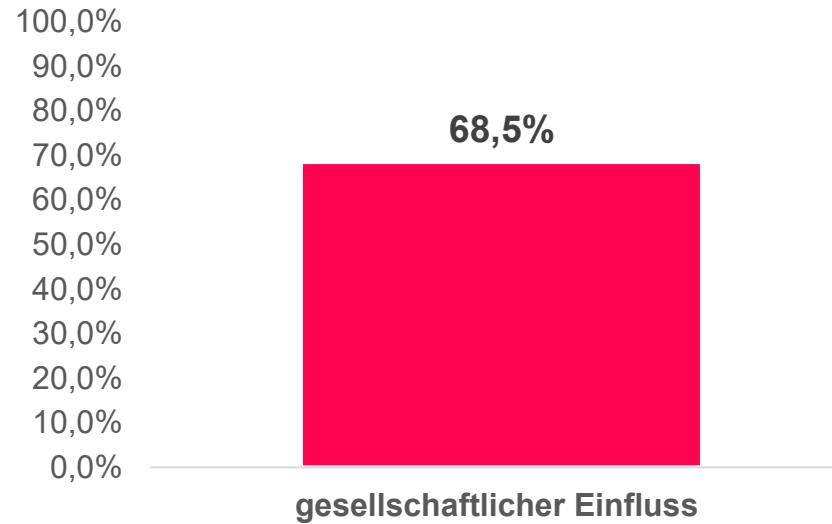


WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN SETZEN SIE UM, UM DIE GESELLSCHAFT IN DER REGION IHRER ORGANISATION POSITIV ZU BEEINFLUSSEN?



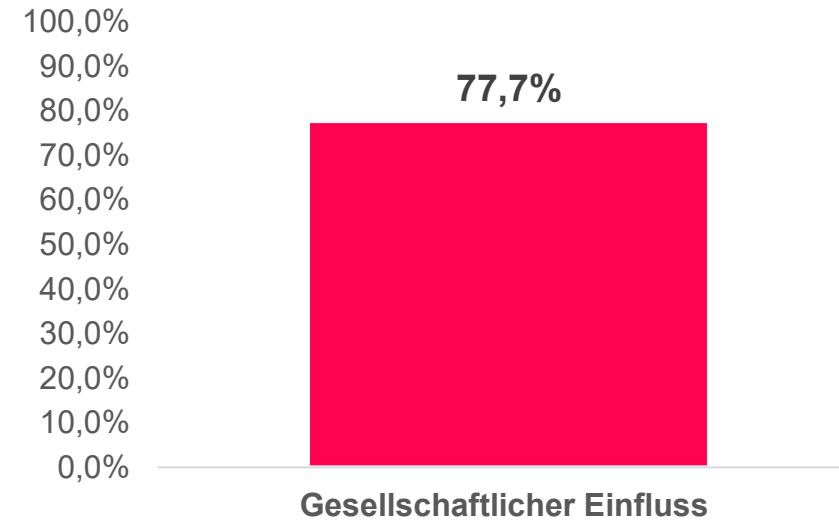
68,5 % DER ABGEFRAGTEN MAßNAHMEN, ...

... die die Gesellschaft positiv beeinflussen,
werden durchschnittlich umgesetzt.

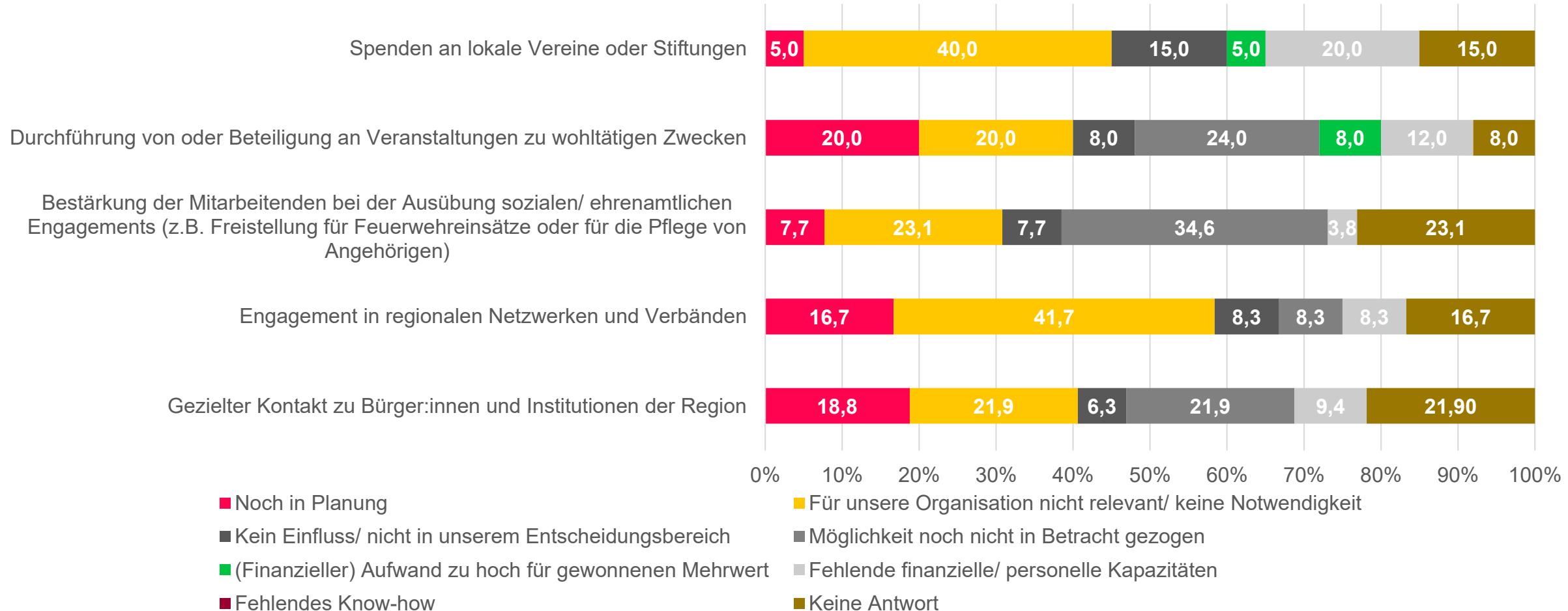


77,7 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN MAßNAHMEN, ...

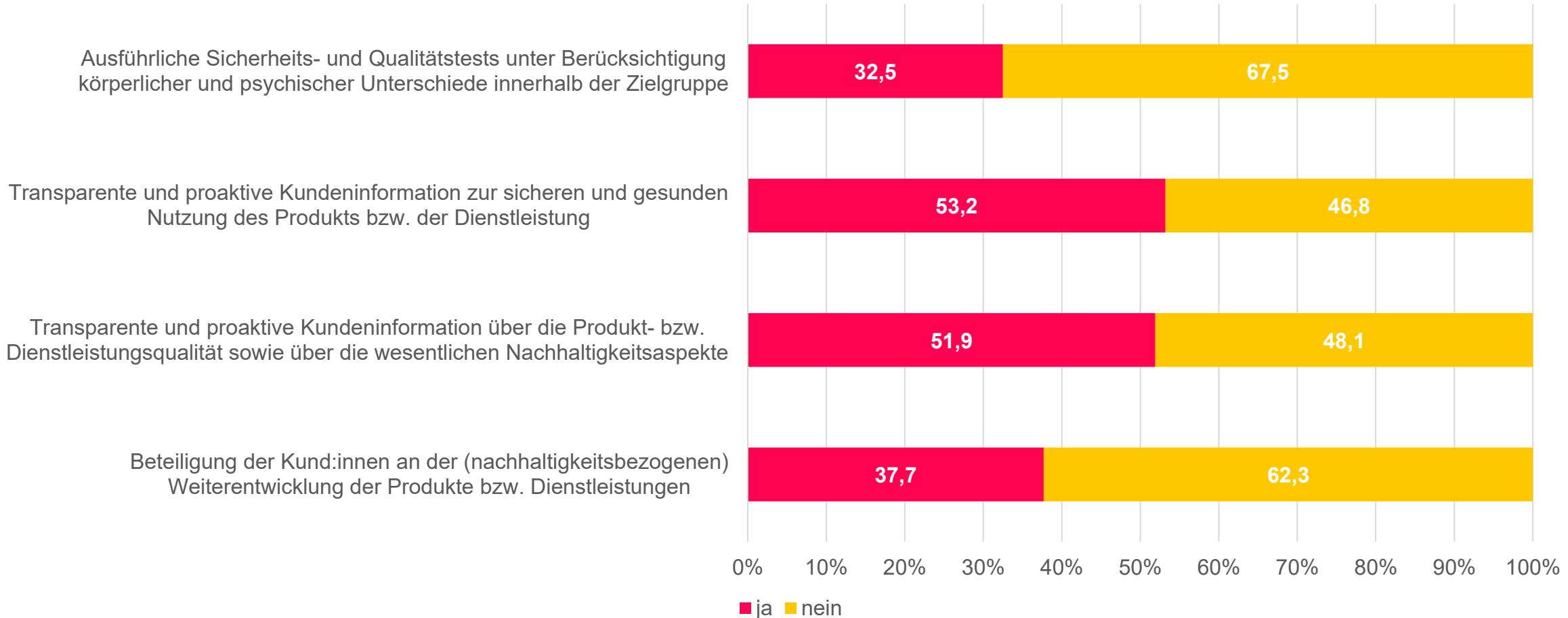
... die die Gesellschaft positiv beeinflussen,
werden durchschnittlich umgesetzt.



WARUM SETZEN SIE DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN NOCH NICHT UM, UM DIE GESELLSCHAFT IN DER REGION IHRER ORGANISATION POSITIV ZU BEEINFLUSSEN?

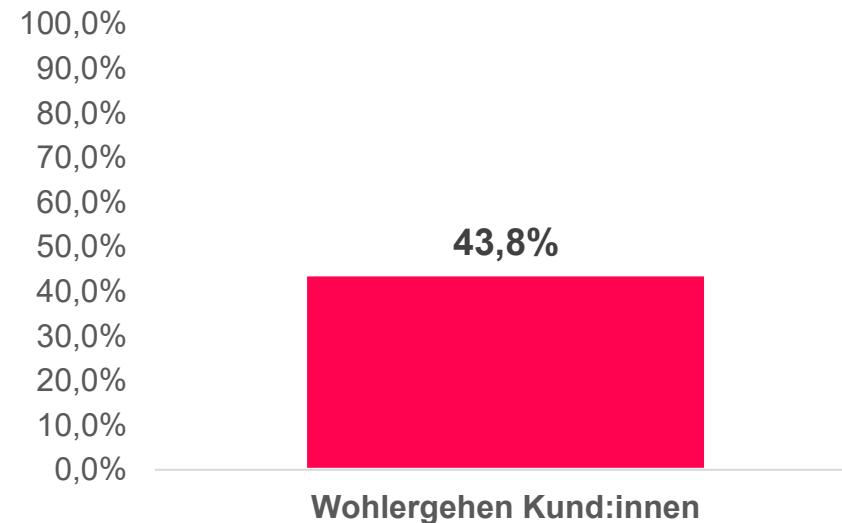


DURCH WELCHE DER FOLGENDEN MAßNAHMEN GEWÄHRLEISTEN SIE DIE SICHERHEIT UND GESUNDHEIT IHRER KUND:INNEN?



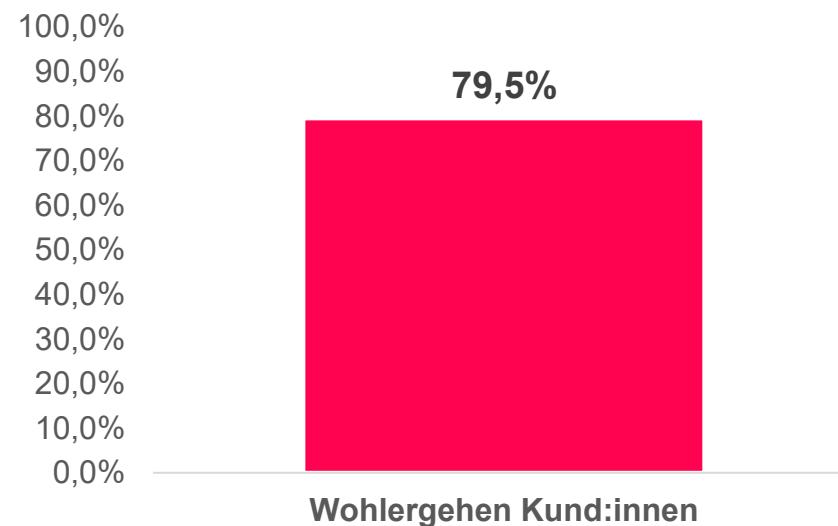
**BEREITS 43,8 % DER ABGEFRAGTEN
MAßNAHMEN...**

**... zum Thema Wohlergehen der Kund:innen
werden durchschnittlich umgesetzt.**



**79,5 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT
BEURTEILTEN MAßNAHMEN...**

**... zum Thema Wohlergehen der Kund:innen
werden durchschnittlich umgesetzt.**



WARUM SETZEN SIE DIE FOLGENDEN MAßNAHMEN ZUR GEWÄHRLEISTUNG DER SICHERHEIT IHRER KUND:INNEN NOCH NICHT UM?

Ausführliche Sicherheits- und Qualitätstests unter Berücksichtigung körperlicher und psychischer Unterschiede innerhalb der Zielgruppe



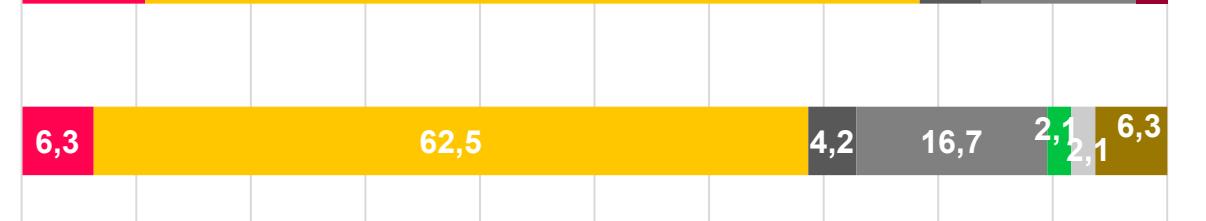
Transparente und proaktive Kundeninformation zur sicheren und gesunden Nutzung des Produkts bzw. der Dienstleistung



Transparente und proaktive Kundeninformation über die Produkt- bzw. Dienstleistungsqualität sowie über die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte



Beteiligung der Kund:innen an der (nachhaltigkeitsbezogenen) Weiterentwicklung der Produkte bzw. Dienstleistungen



■ Noch in Planung

■ Kein Einfluss/ nicht in unserem Entscheidungsbereich

■ (Finanzieller) Aufwand zu hoch für gewonnenen Mehrwert

■ Fehlendes Know-how

■ Für unsere Organisation nicht relevant/ keine Notwendigkeit

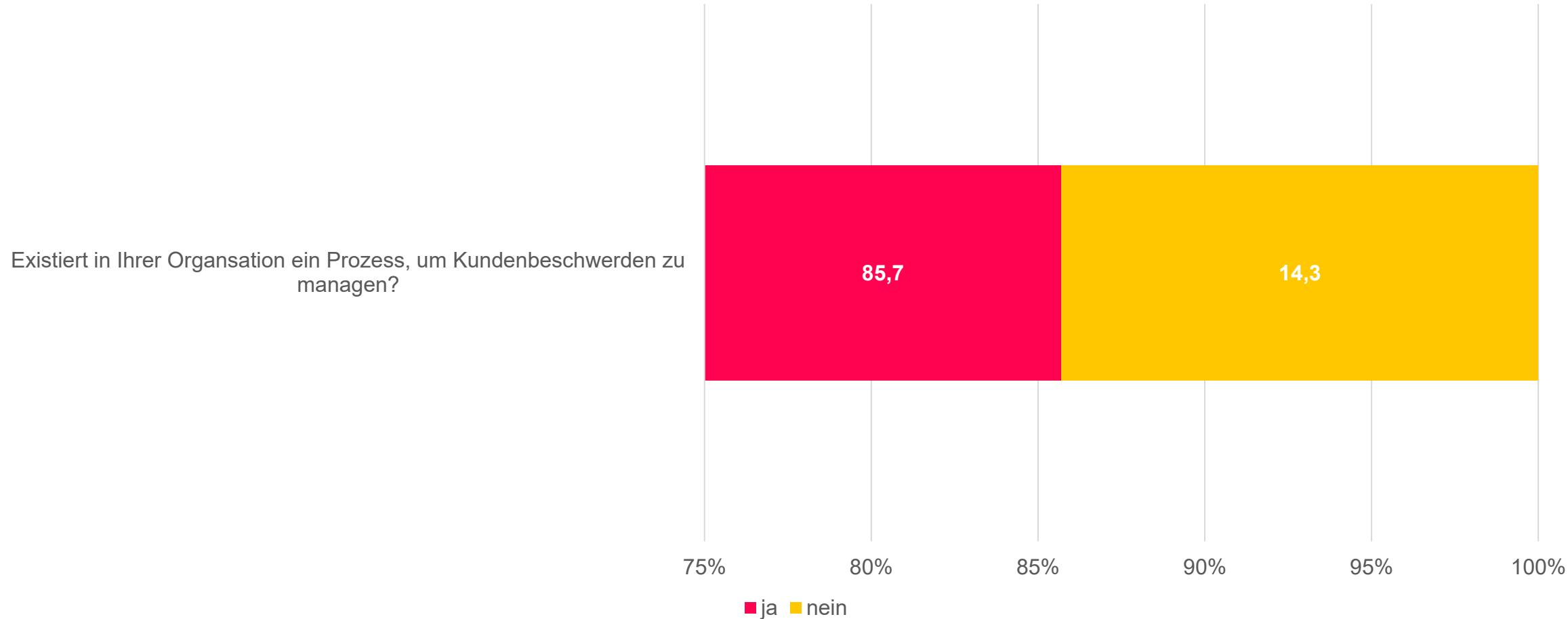
■ Möglichkeit noch nicht in Betracht gezogen

■ Fehlende finanzielle/ personelle Kapazitäten

■ Keine Antwort

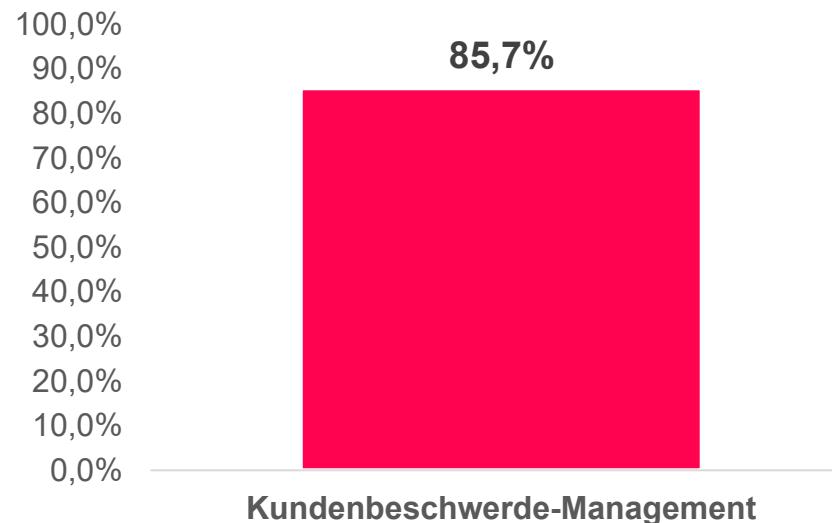
EXISTIERT IN IHRER ORGANISATION EIN PROZESS, UM KUNDENBESCHWERDEN ZU MANAGEN?

Existiert in Ihrer Organisation ein Prozess, um Kundenbeschwerden zu managen?



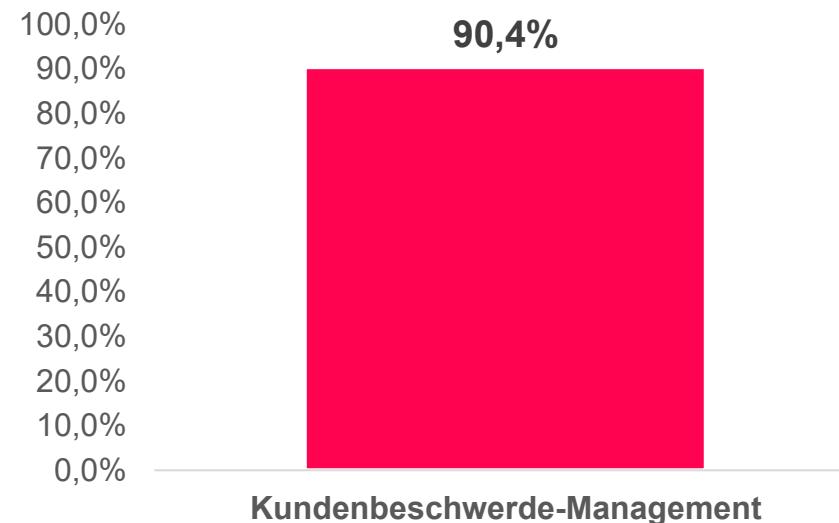
BEI 85,7 % DER TEILNEHMENDEN...

**... existiert ein Prozess, um
Kundenbeschwerden zu managen.**

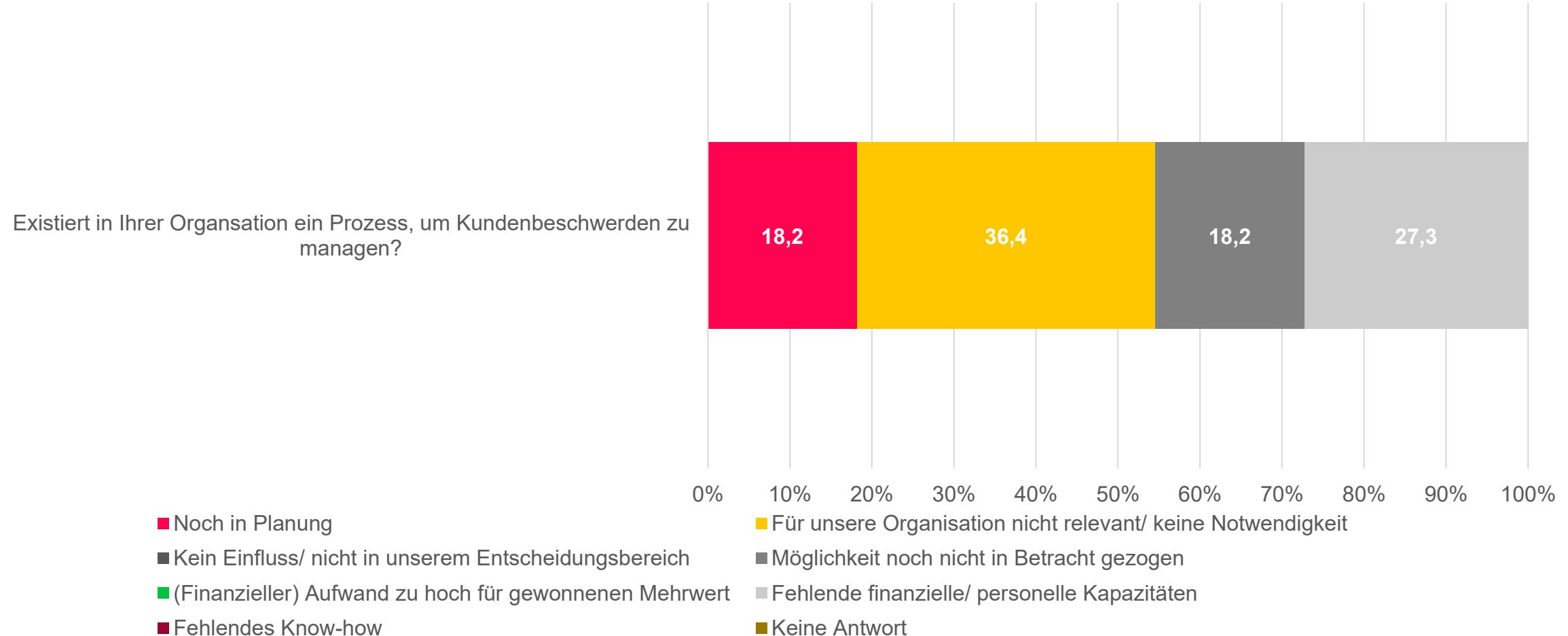


**BEI 90,4 % VON DENEN, DIE ES
SUBJEKTIV ALS RELEVANT
BEURTEILEN...**

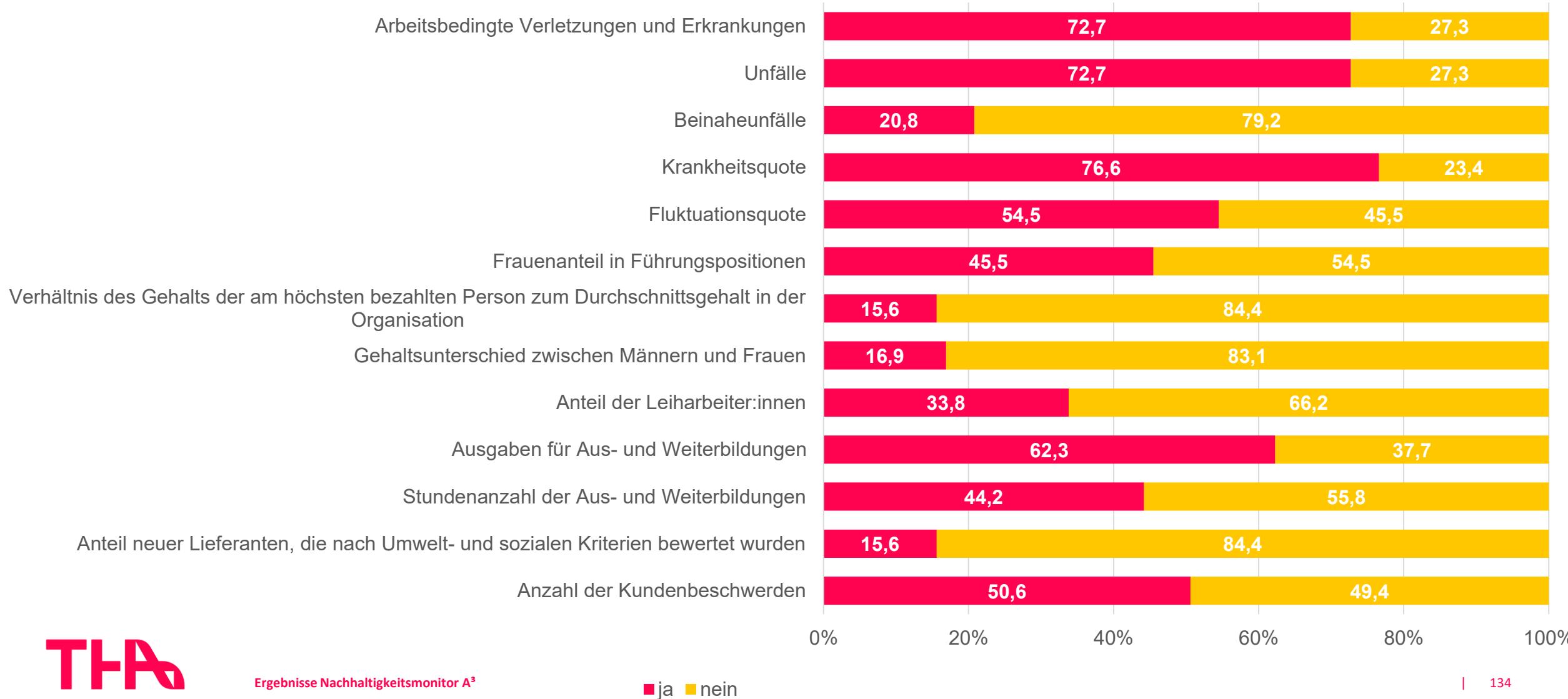
**... existiert ein Prozess, um
Kundenbeschwerden zu managen.**



WARUM EXISTIERT IN IHRER ORGANISATION EIN PROZESS, UM KUNDENBESCHWERDEN ZU MANAGEN, NOCH NICHT?

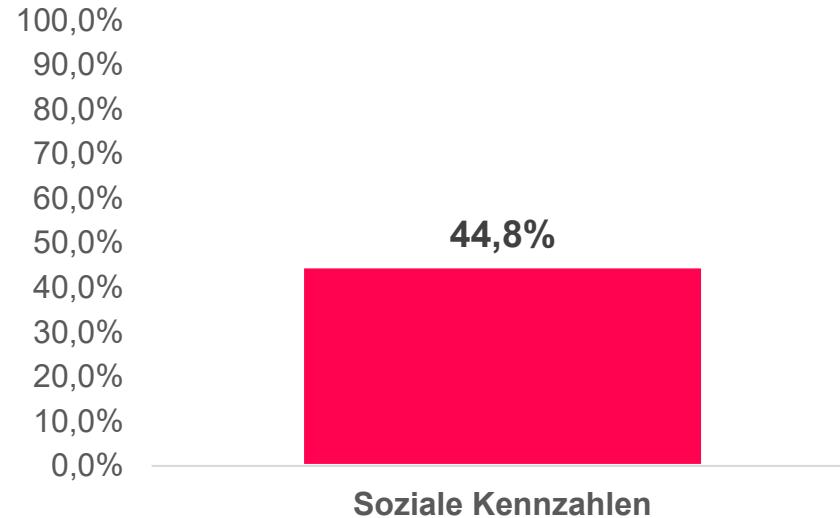


WELCHE DER FOLGENDEN KENNZAHLEN ZUR SOZIALEN NACHHALTIGKEIT ERHEBT IHRE ORGANISATION REGELMÄßIG?



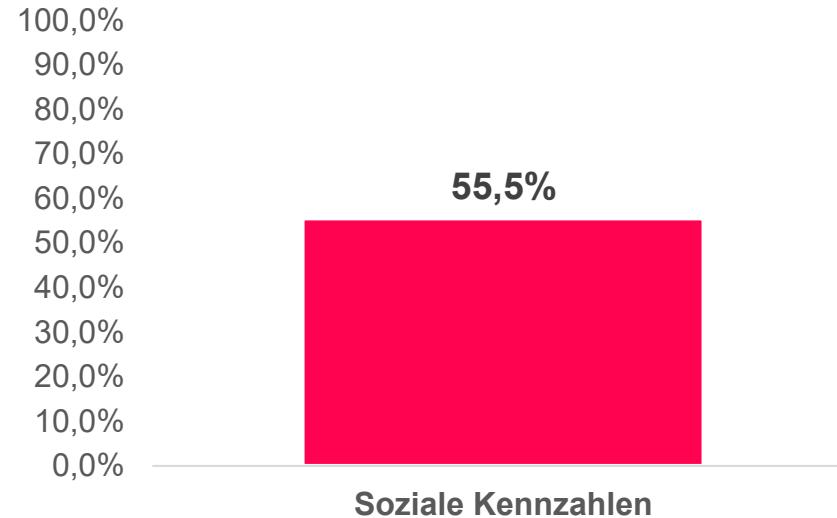
44,8 % DER ABGEFRAGTEN ...

... sozialen Kennzahlen werden durchschnittlich erfasst.

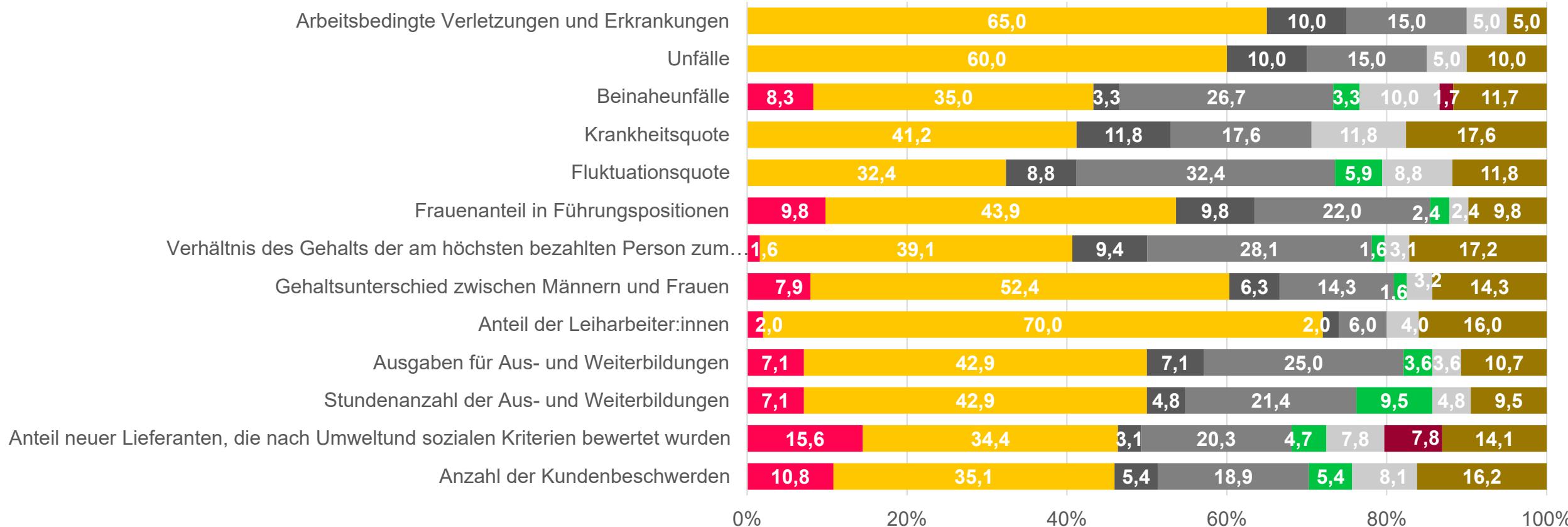


55,5 % DER SUBJEKTIV ALS RELEVANT BEURTEILTEN ...

... sozialen Kennzahlen werden durchschnittlich erfasst.



WARUM ERHEBT IHRE ORGANISATION DIE FOLGENDEN KENNZAHLEN ZUR SOZIALEN NACHHALTIGKEIT NOCH NICHT?



■ Noch in Planung

■ Kein Einfluss/ nicht in unserem Entscheidungsbereich

■ (Finanzieller) Aufwand zu hoch für gewonnenen Mehrwert

■ Fehlendes Know-how

■ Für unsere Organisation nicht relevant/ keine Notwendigkeit

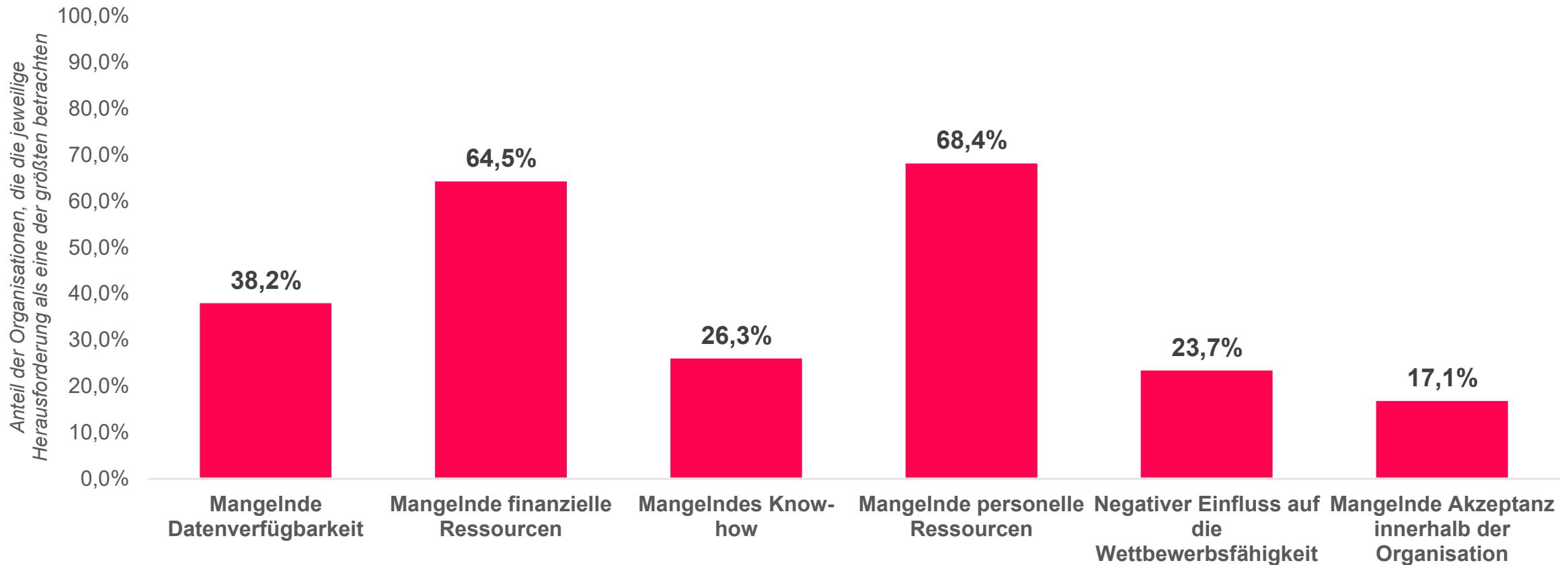
■ Möglichkeit noch nicht in Betracht gezogen

■ Fehlende finanzielle/ personelle Kapazitäten

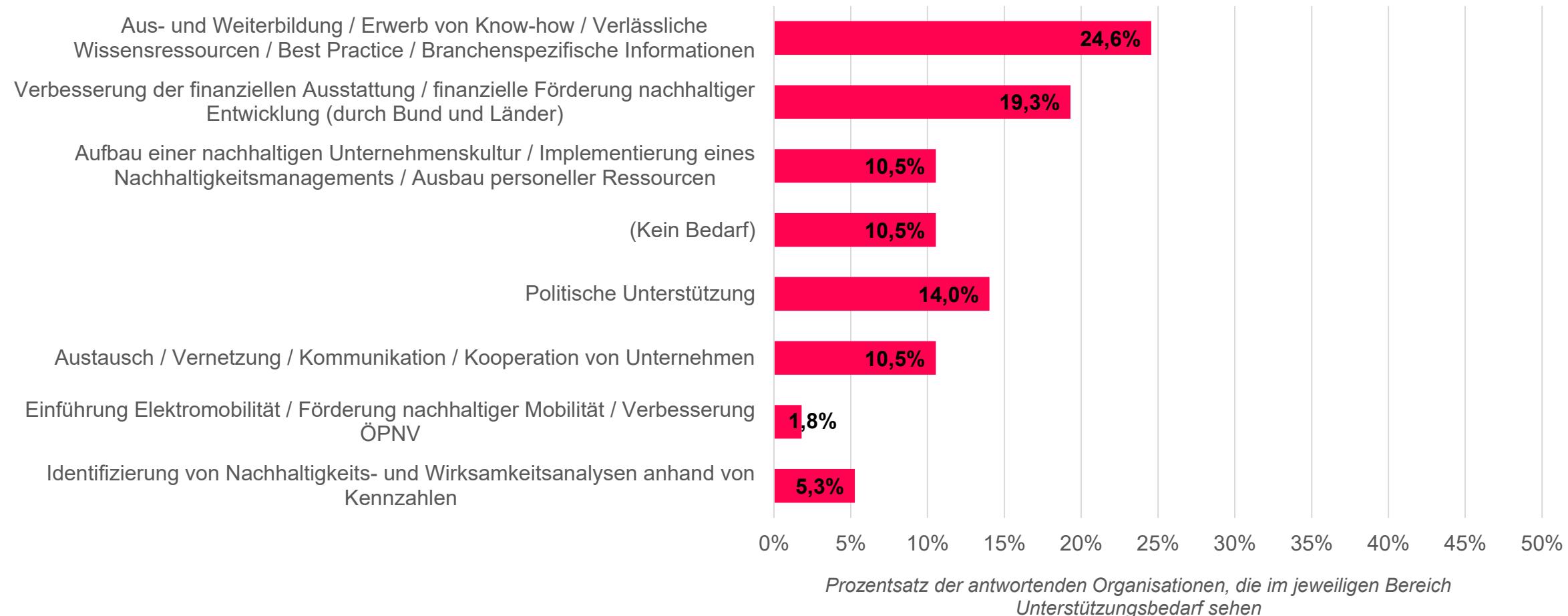
■ Keine Antwort

WEITERE ERGEBNISSE:

DIE GRÖßTEN HERAUSFORDERUNGEN BEI DER UMSETZUNG VON NACHHALTIGKEIT



DER GRÖßTE UNTERSTÜTZUNGSBEDARF BESTEHT IM BEREICH KNOW-HOW.



STÄRKEN EINER ORGANISATION

Kategorie	Typische Inhalte / Beispiele	Anzahl Nennungen
Führung und Unternehmenskultur	<ul style="list-style-type: none"> - Motivation und Verantwortungsübernahme der Führung - Vision und Leitlinien - Nachhaltigkeit als Chefsache - Bewusstsein für Nachhaltigkeit - Offene Kommunikation 	29
Soziale Nachhaltigkeit & Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> - Gesundheits- und Sportangebote - Weiterbildung & Diversität - Soziales Engagement - Ergonomie & Arbeitsschutz - Einbringung mit eigenen Ideen 	5
Ökologische Maßnahmen & Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> - Energieeffizienz, PV-Anlagen - Recycling, Kreislaufwirtschaft - Nachhaltiges Bauen - Biodiversität fördern - Ressourcen 	16
Kunden	<ul style="list-style-type: none"> - Kundenzufriedenheit - Anlage von Kundengeldern - Beratung 	4
Nachhaltige Produkte & Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - Umweltfreundliche, langlebige, regionale Produkte - Nachhaltige Finanz- und Bildungsangebote - Pädagogische Konzepte 	8
Organisation & Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> - EMAS, Ökoprofit, Zertifizierungen - Ganzheitliche Strategien - Datenmanagement - Kurze Entscheidungswege 	3
Regionale Verantwortung & Gemeinwohl	<ul style="list-style-type: none"> - Lokale Lieferketten - Zusammenarbeit mit Gemeinden - Ehrenamtliches Engagement - Förderung lokaler - Initiativensoziales Engagement 	10
Innovation, Mobilität & Zukunftsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Sharing-Modelle - Technologischer Wandel - Know-how-Transfer - Innovationsförderung mit Nachhaltigkeitsfokus 	3

SCHWÄCHE EINER ORGANISATION

Kategorie	Anzahl Nennungen
Mangelnde Ressourcen an Finanzen und Personal	23
Externe Faktoren (Lieferanten, Aktionäre, Mieter, Schüler, Kunden, Dienstleister etc.) / Regularien, Bürokratie mit keinem oder geringem Einfluss	22
Mangelnde Prozesse zur Datenerhebung / fehlende IT-Strukturen/ keine Datenverfügbarkeit (Kennzahlen)	3
Keine Strategie / fehlendes fachliches Know-how	8
Mangelndes Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung / fehlende bzw. eingefahrene Strukturen	2
Fehlende E-Mobilität / mangelndes Mobilitätsmanagement / schlechte Anbindung an den ÖPNV	7
Verbrauch an Energie (Treibstoff, Strom) und Rohstoffen aufgrund des Geschäftszwecks	4
Mangelnde interne Kommunikation und Zusammenarbeit, um Awareness zu schaffen oder Nachhaltigkeit umzusetzen	4
Produktion von nicht recycelbaren bzw. Einmalprodukten	3
Größe des Unternehmens	4
Keine Schwäche	2
„Förderung von Vielfalt“	1
„Geringe Umweltrelevanz“	1

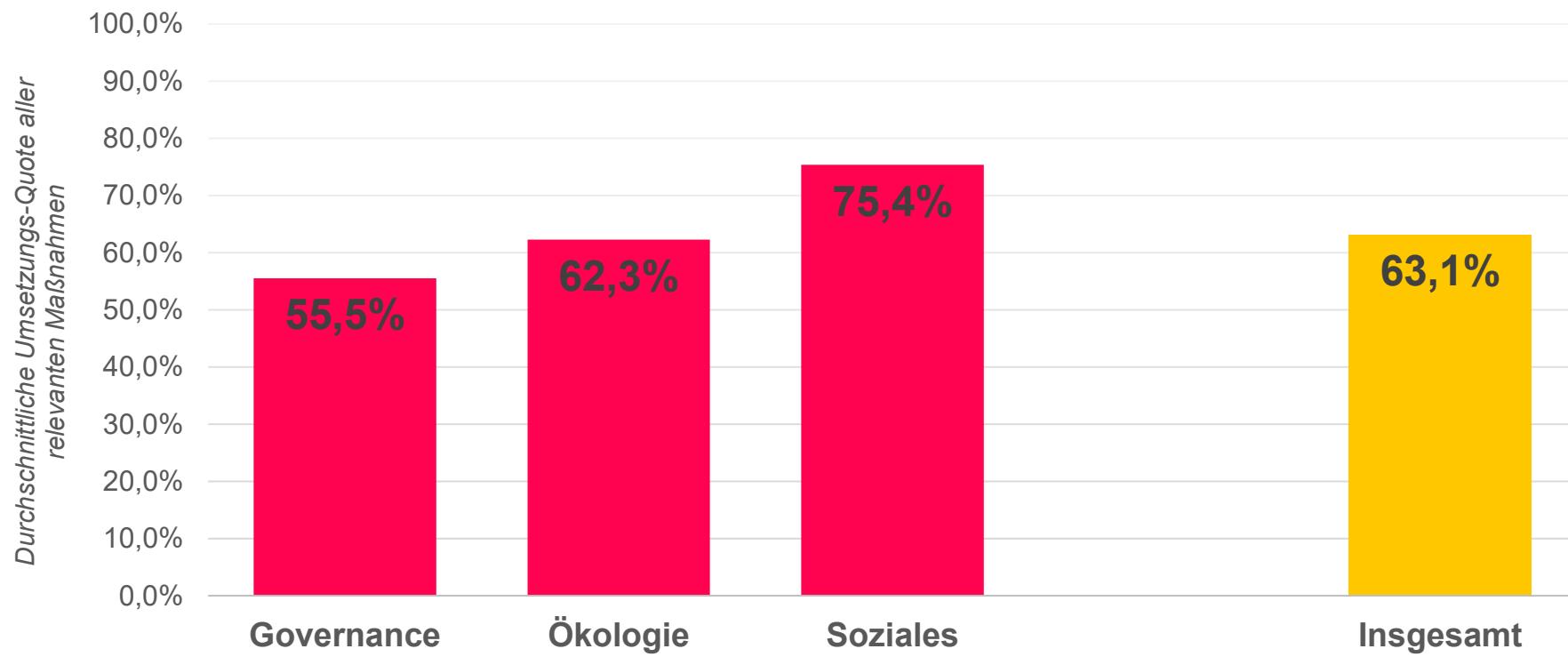
STÄRKEN DER REGION

Kategorie	Typische Inhalte / Beispiele	Anzahl Nennungen
Netzwerk & Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> – Netzwerkbildung, Kooperation, Wissenstransfer (z. B. A³, IHK, Hochschulen) – Veranstaltungen, Austausch über Werksgrenzen hinweg – Regionale Zusammenarbeit (Stadt, Landkreise, Politik, Wirtschaft) – Kurze Kommunikationswege, pragmatische Ansätze – Regionale Verbundenheit 	29
Umwelt & Naturressourcen	<ul style="list-style-type: none"> – Gute Umweltqualität, Gewässer, Wälder, Waldreichtum – Nutzung erneuerbarer Energien (Windkraft, Photovoltaik, Wasserkraft, Wasserstoff) – Recycling, Kreislaufwirtschaft, Ressourceneffizienz – Potenzial für grüne Energie (Flächen, Anlagen) 	8
Innovationskraft & Bildung	<ul style="list-style-type: none"> – Hochschulen, Universitäten als Nachhaltigkeits-Treiber – Forschung, technische Lösungen – Investitionen in nachhaltige Technologien und Wissen 	3
Strategisches Engagement & Bewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> – Sensibilisierung, Problembewusstsein, Agenda-Gruppen – Nachhaltigkeit als lang verankertes Thema – Starke Fokussierung auf nachhaltige Entwicklung 	1
Wirtschaftliche Stärke & Mittelstand	<ul style="list-style-type: none"> – Starker Wirtschaftsstandort mit Mittelstandsprägung – Standortattraktivität (Nähe zu München, niedrigere Kosten) – Fachkräfte, Planungskapazität, Innovationskraft – Expertise 	8
Infrastruktur & Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> – Gute Verkehrsanbindung, öffentlicher Nahverkehr (AVV) – Ausbau Glasfaser, Umbau Bahnhof, digitale Anbindung – Kurze Wege, regionale Lieferketten 	8
Keine Antwort/ ?/ keine Stärken		12

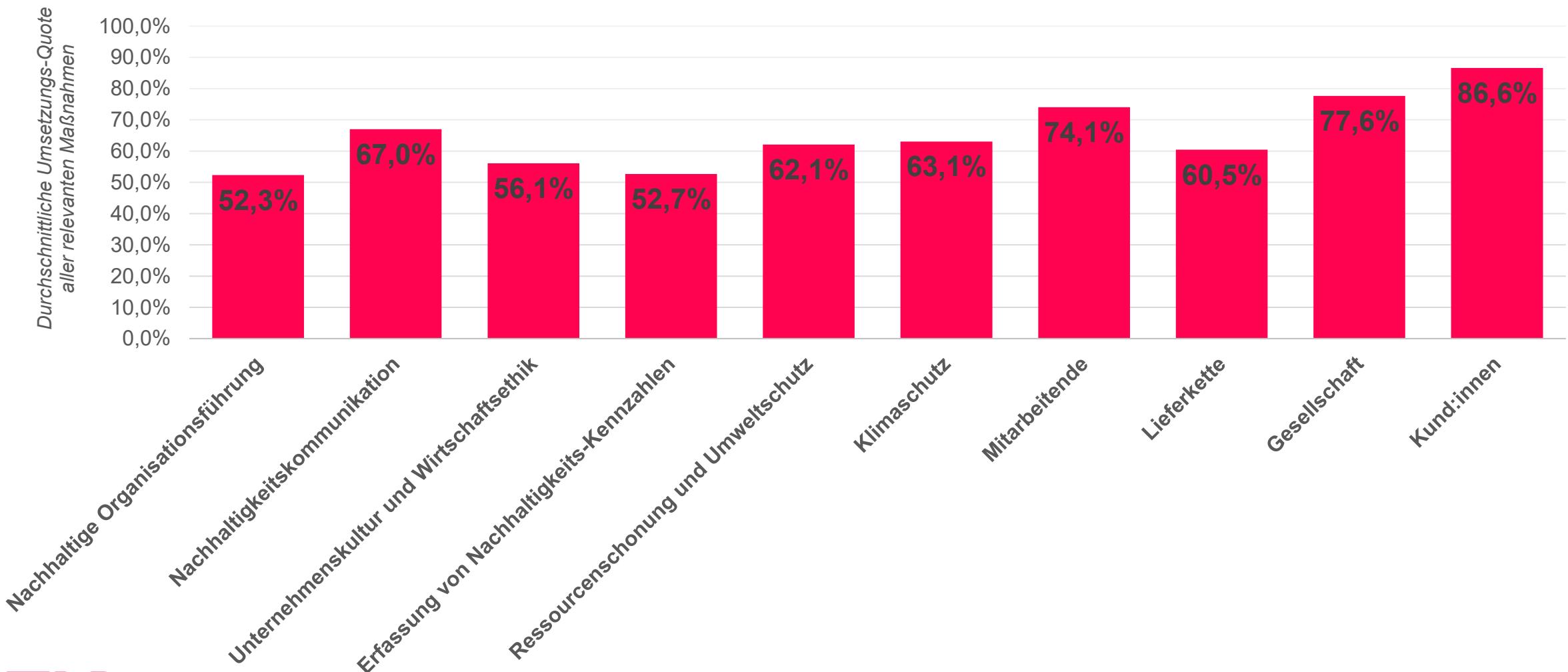
SCHWÄCHE DER REGION

Kategorie	Anzahl Nennungen
Mangelndes Bewusstsein für Nachhaltigkeit und den damit verbundenen Herausforderungen / Vorrang wirtschaftlicher oder politischer Interessen / wenig Innovation / langwierige Prozesse / fehlende Strategie	26
Keine Aussage / zu geringe Kenntnis der Region / keine Beurteilung	8
Mangelhafte nachhaltige Infrastruktur bei Schiene, Wasserverkehr, ÖPNV (bes. im ländlichen Bereich), Mobilität generell (Ladestationen, H2-Tankstellen etc.)	15
Steigende Bevölkerungszahl / Verstädterung / mangelnder Wohnraum / Mangel an Fachkräften / Flächenversiegelung	3
Fehlende Finanzierung / finanzielle Förderung von Nachhaltigkeitsprojekten	6
Mangelnde Kommunikation, Koordination und Sichtbarkeit nachhaltiger Projekte	10
Unternehmen mit nachhaltigem Geschäftsmodell und Vorbildcharakter der Politik fehlen	2
Angebot an regenerativen Energien / Energieeffizienz	1

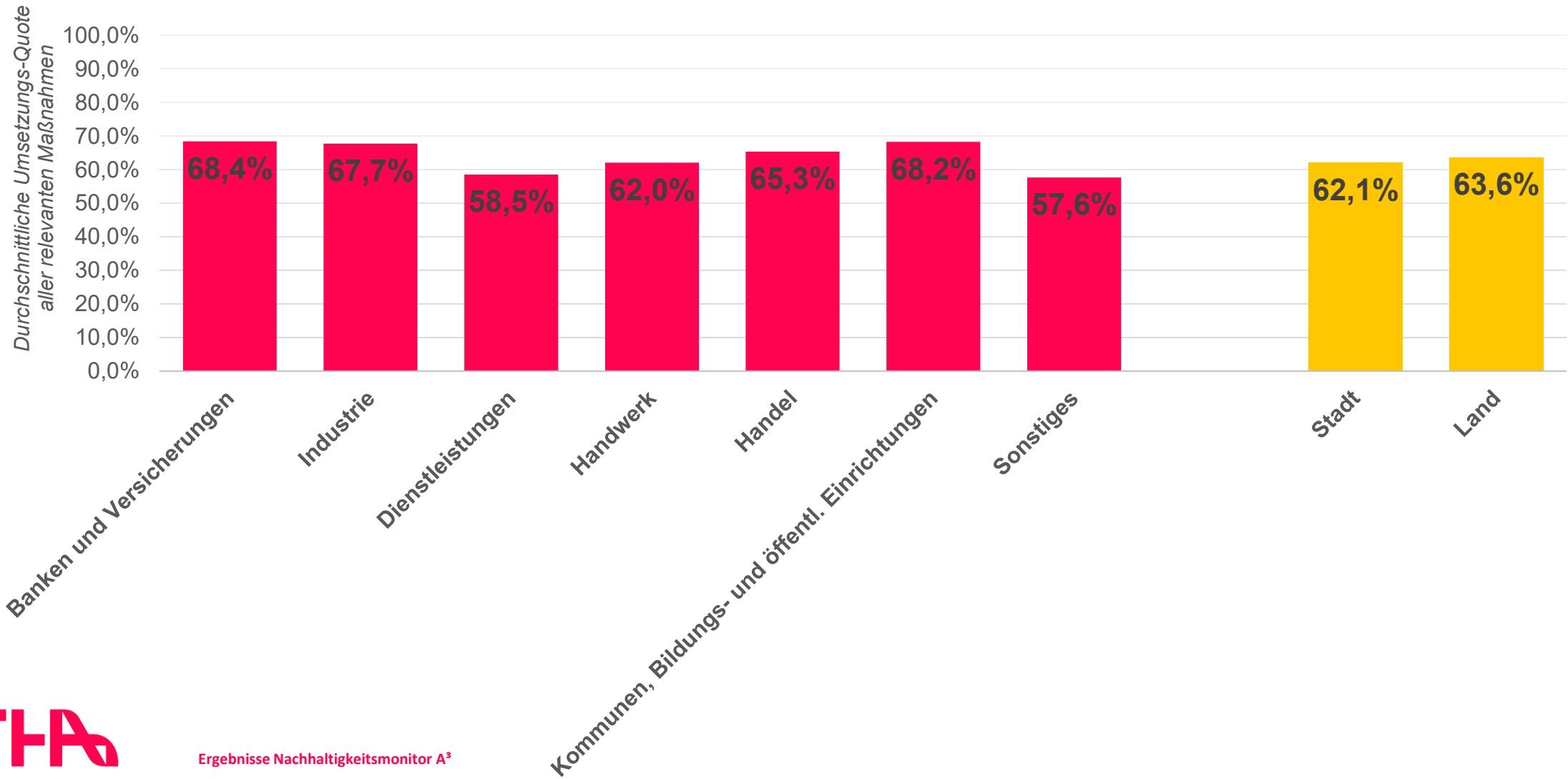
NACHHALTIGKEITSSCORES DER DIMENSIONEN UND INSGESAMT



NACHHALTIGKEITSSCORES THEMENFELDER



NACHHALTIGKEITSSCORES BRANCHEN UND STADT VS. LAND



GRÜNDE FÜR NICHTUMSETZUNG

